

Building a Global RegTech

Geschäftsbericht 2020



» Über die EQS Group «

Die **EQS Group** ist ein internationaler Anbieter von regulatorischen Technologien (**RegTech**) in den Bereichen **Corporate Compliance** und **Investor Relations**. Mehrere tausend Unternehmen weltweit schaffen mit der EQS Group Vertrauen, indem sie komplexe Compliance-Anforderungen erfüllen, Risiken minimieren und transparent mit Stakeholdern kommunizieren.

Die Produkte der EQS Group sind in der **cloud-basierten** Software **EQS COCKPIT** gebündelt. Damit lassen sich Compliance-Workflows in den Bereichen Hinweisgeberschutz und Case Management, Richtlinien-Management, Genehmigungsprozesse, Insiderlistenverwaltung und Meldepflichten professionell steuern.

Börsennotierte Unternehmen nutzen zudem ein globales Newswire, Investor Targeting und Kontaktmanagement, IR Webseiten, digitale Berichte und Webcasts für eine effiziente und sichere Investorenkommunikation.

Die EQS Group wurde im Jahr 2000 in München gegründet. Heute ist der Konzern mit **450 Mitarbeitenden** in den **wichtigsten Finanzmetropolen der Welt** vertreten.

» Kennzahlen «

Ertragskennzahlen	FY 2020	FY 2019	+/-
Bereinigter Umsatz*	37.636	31.869	18%
EBITDA**	4.760	2.554	86%
EBIT**	163	-3.176	>100%
Konzernergebnis**	-832	-1.693	-51%
Operativer Cash Flow	5.786	2.397	>100%
Vermögenskennzahlen	31.12.2020	31.12.2019	+/-
Bilanzsumme**	56.533	49.935	13%
Eigenkapital**	32.944	25.177	31%
Eigenkapitalquote (%)**	58%	50%	-
Liquide Mittel	12.074	1.184	>100%
Mitarbeiter Konzern*	FY 2020	FY 2019	+/-
Periodendurchschnitt	371	364	2%
Personalaufwand**	20.847	19.822	5%
	31.12.2020	31.12.2019	+/-
Ergebnis je Aktie (EUR)**	-0,12	-0,22	45%
Marktkapitalisierung (Mio. EUR)	204,68	89,69	>100%

Alle Angaben ohne Bezeichnung in TEUR (mit Ausnahme Mitarbeiterzahl)

* Bereinigt um den Verkauf der ARIVA.DE AG

** Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. "Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" (2.4 Änderung der Vorjahreszahlen)

» Inhaltsverzeichnis «

Über die EQS Group.....	2
Kennzahlen	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
Vorwort Achim Weick, Gründer & CEO.....	4
Investor Relations	7
Vorstand im Dialog	9
Bericht des Aufsichtsrates.....	12
Highlights 2020	16
Konzernstruktur	17
Konzernlagebericht	18-36
A. Grundlagen des Unternehmens	19-21
Geschäftsmodell	19
Forschung und Entwicklung.....	20
B. Wirtschaftsbericht	22-30
Das wirtschaftliche und regulatorische Umfeld.....	22
Ertragslage	23
Segmentumsätze	24
Geographische Umsätze	25
Aufwandsentwicklung	28
Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage.....	29
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	30
Geschäftsverlauf - Zusammenfassung	30
C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	31-36
Ausblick 2021.....	31
Prognosebericht	32
Risikobericht	33
Chancenbericht.....	36
Konzernabschluss	38-42
Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1.1. bis 31.12.2020	39
Konzernbilanz zum 31.12.2020	40
Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1.1. bis 31.12.2020.....	41
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2020.....	42
Konzernanhang der EQS Group AG für das Geschäftsjahr 2020	43-118
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	119
Finanzkalender der EQS Group AG	122
Börsendaten der EQS Group AG.....	122
Impressum.....	123

» Vorwort Achim Weick, Gründer & CEO «

Liebe Aktionäre, Mitarbeiter, Partner und Freunde der EQS Group AG!

Was für ein Jahr! COVID-19, alle im Homeoffice, Investor Relations nun vollkommen online, die deutschen Emittenten wechseln auf unser neues IR COCKPIT, starker Anstieg des Newsvolumens, hohe Nachfrage nach Webcasts, Hauptversammlungen endlich virtuell und wir schließen das Jahr mit einer erfolgreichen Kapitalerhöhung sowie mit zwei strategisch wichtigen Akquisitionen ab. Aber alles der Reihe nach ...

Bereits im Gründungsjahr 2000 waren wir der festen Überzeugung, dass radikale **Transparenz** und **Compliance** den wichtigsten Wert aller Organisationen schafft: **Vertrauen**. Und dies zu einer Zeit, als die digitale Investor Relations noch genauso in den Kinderschuhen steckte, wie heute die digitale Compliance.

Auf unserem Weg zum führenden europäischen **Cloudanbieter** für globale **Investor Relations-** und **Corporate Compliance-**Lösungen haben wir im vergangenen Geschäftsjahr wichtige Meilensteine erreicht und profitieren dabei von drei Megatrends: Digitalisierung, Regulierung und Globalisierung.



Vor nunmehr 20 Jahren haben wir die **Digitalisierung** der Investor Relations missionarisch vorangetrieben und Branchenstandards gesetzt. Von Anfang an haben wir verstanden, dass unsere börsennotierten Kunden eine effiziente, integrierte Kommunikationslösung brauchen, die alle **Offenlegungs-, Mitteilungs- und Dokumentationspflichten** abdeckt und zugleich eine **aktive Kommunikation** mit Investoren, Mitarbeitern und weiteren Stakeholdern ermöglicht.

Das neue **IR COCKPIT** ist unsere Antwort darauf. Es ist weltweit die erste Cloud-Plattform, welche die wichtigsten Arbeitsprozesse von Investor Relations Managern digital abbildet und diese intelligent mit **globalen Investorendaten** verknüpft – ein wahrer „**Game Changer**“ in Zeiten von MIFID 2 und COVID-19, in denen die Emittenten und Investoren fast ausschließlich online kommunizieren.

Das Jahr 2020 war der Durchbruch. So gut wie alle bedeutenden börsennotierten Unternehmen in Deutschland (darunter alle 30 DAX-Unternehmen) und die meisten unserer Schweizer News-Kunden haben einen neuen **Cloudvertrag (SaaS)** mit uns geschlossen und sind auf das neue IR COCKPIT gewechselt. Nach drei Jahren Entwicklungszeit und 15 Monaten Migration ein riesiger Erfolg, der uns **zusätzliche, wiederkehrende Einnahmen (ARR)** garantiert, ohne unser bewährtes, nutzungsabhängiges Preismodell für die News-Verbreitung aufzugeben. In den kommenden Jahren werden wir die neue Plattform international ausrollen.

Durch **COVID-19** hatten wir zusätzlichen Rückenwind in Sachen Digitalisierung der Investor Relations. Die Emittenten mussten häufig außer der Reihe kommunizieren und waren gezwungen dies ausschließlich online zu tun. Die Folge: Ein Anstieg sowohl des **Nachrichtenvolumens** als auch von **Video- und Audiowebcasts** – und die **Hauptversammlungen** wurden virtuell.

Seit 2017 haben wir uns zusätzlich der Digitalisierung eines für uns angrenzenden Bereichs verschrieben, der **Corporate Compliance**. Unternehmen schaffen hierfür neue Abteilungen und diese setzen von Anfang an auf digitale Arbeitsprozesse – oftmals mit gleichen oder ähnlichen Anforderungen wie Investor Relations-Abteilungen. Insbesondere spielen **Datensicherheit und Datenschutz (GDPR)** eine ganz bedeutende Rolle bei der Anbieterauswahl. Unsere hohe Reputation und unser großer Erfahrungsschatz, aber auch unsere ISO-Zertifizierung stellen bedeutende Wettbewerbsvorteile im Vergleich zu europäischen Start-ups oder US-amerikanischen Anbietern dar.

Die **Regulierung** von Finanzmärkten und Unternehmen schreitet weiter voran, weltweit – aber vor allem in Europa. So werden alle Emittenten im geregelten Markt verpflichtet, ihre Jahresfinanzberichte gemäß der **ESEF-Verordnung** zu erstellen und zu veröffentlichen. Rechtzeitig zum Start konnten wir einen komfortablen XBRL-Einreichungsservice anbieten, der die Konvertierung und das komplexe Tagging beinhaltet. Wir sind nun der führende Anbieter in Deutschland.

Nun zur für uns wichtigsten EU-Richtlinie der letzten Jahre, die alle Mitgliedsländer bis Dezember 2021 in nationales Recht umsetzen müssen: RL 2019/1937 zum **Schutz von Hinweisgebern (Whistleblower)**. Im ersten Schritt betrifft dies circa 50.000 Unternehmen in Europa mit mehr als 250 Mitarbeitern, die einen sicheren Meldekanal einrichten müssen. Ab 2023 werden die kleinen Unternehmen ab 50 Mitarbeiter reguliert, dies sind in Europa fast 300.000.

Mit unserem digitalen Hinweisgebersystem **Integrity Line** sind wir bei großen Konzernen und Organisationen sehr gut positioniert und kommen in unseren europäischen Kernmärkten gut voran. So konnten wir im vergangenen Jahr zum Beispiel weitere CAC40-Unternehmen in Frankreich oder das weltweit größte soziale Netzwerk aus den USA als Kunden gewinnen. Um die Marktführerschaft in Europa zu erreichen, haben wir im November den dänischen Anbieter **Got Ethics A/S** akquiriert. Mit dessen sehr skalierbarem Produkt wollen wir nun den neu entstehenden Massenmarkt erobern. Hierzu werden wir in den kommenden beiden Jahren stark in Marketing und Vertrieb investieren.

Unseren Kunden werden wir im nächsten Schritt ein komplettes, digitales **Compliance-Management-System** anbieten und das **COCKPIT** zur zentralen Plattform für Corporate Compliance ausbauen. Dabei spielt das Management von Unternehmensrichtlinien (Policies) eine zentrale Rolle. Das Ausrollen neuer- und die Verwaltung bestehender Richtlinien decken wir bereits mit unserem **Policy Manager** ab. Eine intelligente Suchfunktion in den oft umfangreichen und unübersichtlichen Richtlinien, samt Chatbot und App, können wir zukünftig über das **Rulebook** anbieten, das von **C2S2 GmbH** entwickelt wurde, einem SaaS-Unternehmen aus Bonn. Da wir davon überzeugt sind, dass der Mehrwert innerhalb des COCKPIT-Angebots bestechend sein wird, haben wir im Dezember einen strategischen Anteil von 23% übernommen und eine Option auf 100% der Geschäftsanteile erhalten.

Auch bei der Entwicklung weiterer COCKPIT-Applikationen sind wir im vergangenen Jahr vorangekommen, in dem wir den **Approval Manager** erfolgreich gelaunched haben. Mit dieser Applikation können Genehmigungsprozesse unter anderem für Geschenke und Einladungen digital abgebildet werden – eine Anforderung, die in Frankreich bereits gesetzlich reguliert ist und vermutlich zukünftig auch auf EU-Ebene auf die Agenda kommen wird. Bereits in der Konzeptionsphase befinden sich zwei weitere Applikationen, **Risk Manager** und **Third Party Manager**, die unsere Plattform komplettieren werden. Ein integriertes E-Learning-Angebot werden wir dann über Partner abbilden.

Digitalisierung und Regulierung gehen Hand in Hand mit der fortschreitenden **Globalisierung**. Auch wenn diese in Zeiten von Handelskriegen und COVID-19 vermehrt infrage gestellt wird, sind unsere Kunden doch global tätig und unterliegen somit zahlreichen lokalen Regulierungen, die sie möglichst effizient und rechtssicher erfüllen wollen. Zudem haben sie globale Kommunikationsstrategien, um Investoren, Kunden und Mitarbeiter erreichen zu können und Vertrauen zu schaffen.

Unser größtes Wachstumspotenzial sehen wir in **Europa**. Die Zunahme EU-weiter Regulierungen führt zu einer starken **Vereinheitlichung der Transparenzanforderungen**. Einen paneuropäischen Anbieter gibt es nicht. Zudem gelingt es unseren US-amerikanischen Wettbewerbern bisher nicht, ihre Produkte in Europa vollumfänglich anzubieten.

In unserem **deutschsprachigen Kernmarkt (D-A-CH)** sind wir der unangefochtene Marktführer für digitale Investor Relations und haben uns in kurzer Zeit eine starke Position im Markt für Hinweisgebersysteme aufgebaut. In **Frankreich** konnten wir bereits 175 Kunden gewinnen, darunter über die Hälfte des CAC-40. In **Großbritannien** haben wir trotz Brexit den Break-Even erreicht und unsere Tochtergesellschaft in **Russland** wächst seit Jahren sehr profitabel. Durch die Übernahme von Got Ethics besitzen wir nun auch eine starke Marktposition in **Skandinavien**. In diesem Jahr wollen wir zusätzlich den Süden Europas mit neuen Standorten in **Italien** und **Spanien** bedienen.

Unser globales Investoren- und Mediennetzwerk decken wir mit unseren wichtigen Pfeilern in New York und Hongkong ab. Während unser **China**-Geschäft durch einen starken Anstieg bei Video- und Audiowebscasts positiv überraschte und uns ein unerwartet hohes EBITDA bescherte, entwickelte sich EQS Group Inc., **USA** nach Plan. Wir haben im größten IR-Markt der Welt nachhaltig Fuß gefasst und wachsen nicht mehr nur über unseren

eigenen Vertrieb, sondern auch verstärkt über Agenturen. Nun wollen wir auch im Bereich Corporate Compliance mit dem aktiven Verkauf beginnen, nachdem wir den ersten Kunden aus dem NASDAQ-100 von unserem Hinweisgebersystem überzeugen konnten.

Ein wichtiger Pfeiler unserer Expansionsstrategie stellt der weitere Ausbau unseres **Technologiestandortes in Kochi**, Indien, dar. Dieser hat sich in den vergangenen sieben Jahren nicht nur zum erfolgreichen Lieferanten von standardisierten IR-Lösungen für unsere weltweiten Märkte etabliert. Inzwischen arbeiten viele Mitarbeiter Hand in Hand mit ihren Kollegen in München an der Entwicklung neuer Produkte. Auf der Suche nach weiteren hochqualifizierten Softwareingenieuren sind wir in **Belgrad** fündig geworden und werden hier einen Nearshoring-Entwicklungsstandort aufbauen.

Ohne die Leidenschaft und den Teamgeist unserer **hochqualifizierten und engagierten Mitarbeiter** wäre die rasante Entwicklung der EQS Group nicht möglich. Gleichzeitig bietet unsere Strategie den Mitarbeitern ein herausforderndes, internationales Arbeitsumfeld, das sie zu Höchstleistungen anspornt und unsere Erfolgsfaktoren stärkt: innovative Produkte, höchste Qualität und bester Service. Unsere **hohe Attraktivität als Arbeitgeber** wird uns sowohl durch externe Bewertungsportale, als auch durch unsere jährliche Mitarbeiterbefragung bestätigt, bei der wir uns im vergangenen Jahr über die bisher höchste Bewertung freuen durften.

Unser **herzlicher Dank** gilt all denjenigen, die uns dabei unterstützen, dieses großartige Unternehmen relevant zu machen: Unseren hochmotivierten Mitarbeitern, unseren langjährigen Kunden und Geschäftspartnern, mit denen wir sehr vertrauensvoll zusammenarbeiten, und unseren treuen Aktionären, die unseren Wachstumsplan, unsere Expansion und unsere Vision unterstützen und uns auf diesem Weg bestärken. Mit großem Optimismus schauen wir in die Zukunft und freuen uns, Euch weiter an unserer Seite zu haben.

Herzlichst Euer

Achim Weick, CEO

München, März 2021



» Investor Relations «

Am letzten Handelstag des Jahres 2020 lag der XETRA Schlusskurs der **Aktie der EQS Group AG**, unter Berücksichtigung des im Oktober 2020 vollzogenen Aktiensplits (Verhältnis 1:5), bei **€ 27,20** und damit 118% höher als zu Jahresbeginn (€ 12,50). Obgleich der starken Kursentwicklung gab es bedingt durch die hohen Unsicherheiten an den Kapitalmärkten infolge der Pandemie eine hohe Volatilität. Der Aktienkurs bewegte sich dabei in einer Bandbreite von € 9,40 bis € 28,40. Gegenüber der Benchmark, dem TecDAX, der einen Anstieg um +6% verzeichnete, war die Kursentwicklung der Aktie deutlich besser. Die Marktkapitalisierung belief sich zum 31.12.2020 auf € 205 Mio. Mit dem Anstieg der Marktkapitalisierung stieg auch das XETRA-Handelsvolumen der EQS-Aktie im Vergleich zum Vorjahr deutlich (+176%).

Durch die erfolgreiche **Kapitalerhöhung** aus genehmigtem Kapital flossen der EQS Group im Dezember des abgelaufenen Jahres zusätzliche **€ 9,1 Mio.** an **Bruttoemissionserlösen** zu. Dabei wurden 350.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bareinlage ausgegeben. So erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft auf € 7.524.890. Die neuen Aktien wurden im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens zu einem Preis von € 26,00 je Aktie bei institutionellen Anlegern platziert. Die akquirierten Mittel werden zur Finanzierung der Beteiligung an der C2S2 GmbH, Bonn sowie zur Finanzierung des Wachstums im Bereich Compliance verwendet.

Die EQS Group AG ist im **Scale**, dem Qualitätssegment der Deutsche Börse für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), vertreten. Mit der Baader Bank, Edison Investment Research, GBC, GSC Research und der Quirin Bank erstellen fünf unabhängige Research-Häuser **Analystenstudien** über die EQS Group AG. Sämtliche Empfehlungen und Schätzungen stehen im Investor-Relations-Bereich auf der Webseite der EQS Group zur Verfügung.

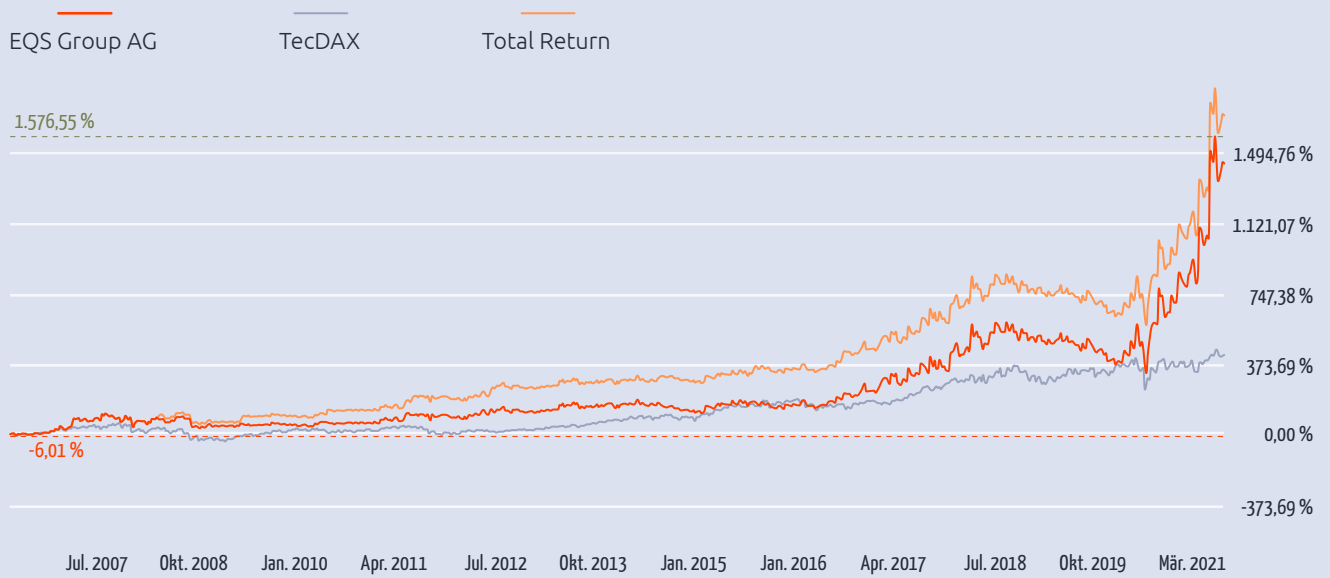
Im Geschäftsjahr 2020 präsentierte der Vorstand das Unternehmen wieder auf zahlreichen **Investorenkonferenzen**, wenngleich diese pandemiebedingt virtuell stattfanden. Darunter war die Frühjahrskonferenz, das Eigenkapitalforum, die Quirin Champions Konferenz, die Baader Investment Conference und die Münchener Kapitalmarkt Konferenz. Ebenso wurden im Frühjahr zwei digitale Roadshows mit MM Warburg realisiert. Die EQS Group AG veröffentlichte zu jedem Quartal eine **Zwischenmitteilung** und führte am gleichen Tag eine **Live-Videokonferenz** mit Analysten und Investoren durch. Die Videos stehen ebenfalls im Bereich Investor Relations auf unserer **Unternehmenswebsite** zum Abruf bereit.

Die Teilnahme an der **Hauptversammlung 2020** der EQS Group AG war pandemiebedingt nur **virtuell** möglich. Dabei nutzten die Aktionäre die gebotenen Möglichkeiten der **Livedebatte und -abstimmung**. Unseres Wissens war die EQS Group AG die einzige Aktiengesellschaft in Deutschland, welche dies ihren Aktionären ermöglichte und leistete damit wiederholt Pionierarbeit.

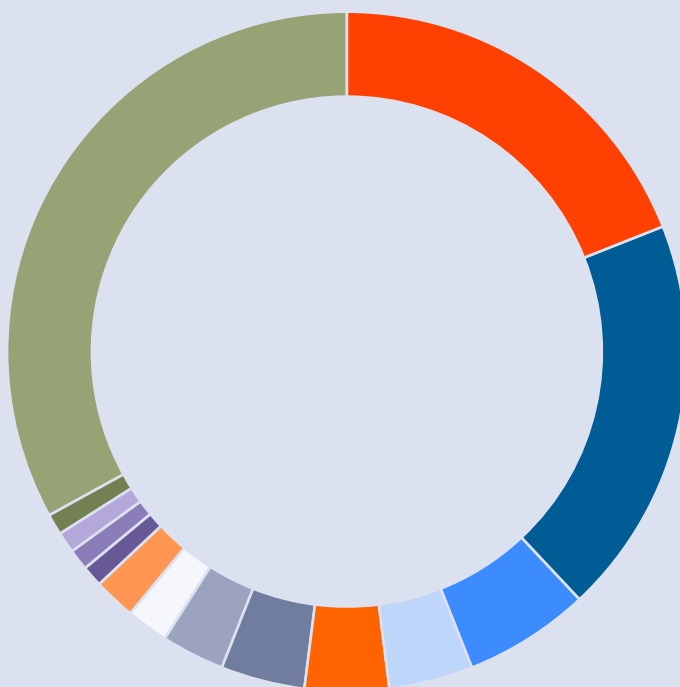
We at EQS believe that
integrity and radical **transparency**
create the most important
corporate capital:

TRUST

» Aktienperformance seit IPO «



» Aktionärsstruktur EQS Group AG «



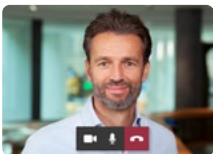
- Achim Weick: 19%
- Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV: 19%
- Danske Bank A/S: 6%
- Berenberg Europ. Micro: 4%
- EIFFEL INVESTMENT GROUP SAS: 4%
- DZ Privatbank S.A.: 4%
- Allianz Global Investors: 3%
- Rony Vogel: 2%
- Robert Wirth: 2%
- Peter Conzatti: 1%
- Christian Pflieger: 1%
- André Marques: 1%
- Marcus Sultzer: 1%
- Free Float: 33%

Ausgewiesen wird: Institutionelle Investoren > 3% und Vorstände sowie Aufsichtsräte

» Vorstand im Dialog «

Die EQS Group AG hat ein herausforderndes Geschäftsjahr 2020 mit Bravour gemeistert. Die COVID-19-Pandemie verändert die Anforderungen an die tägliche Arbeit, das tägliche Miteinander unter Kollegen und die Geschäftsbeziehungen zu Kunden und Dienstleistern in einer Weise, die noch vor Kurzem unvorstellbar war.

Achim, in der Regel starten wir unseren Vorstandsdialog mit Geschäftszahlen und oftmals mit Rekorden. Wir hätten uns vermutlich auch ausführlicher mit dem 20-jährigen Firmenjubiläum und einer tollen Feier beschäftigt, die aber angesichts der Corona-Pandemie leider nicht stattfinden konnte. Gab es für Dich im Laufe des Jahres einen echten AHA-Moment – und damit meine ich nicht die Hygiene-Regeln?



Achim Weick: "Da gab es sogar mehrere. Der erste AHA-Moment war zu Beginn der Pandemie in Asien. Unsere Kollegen aus Hongkong warnten uns schon früh vor der Gefahr einer Pandemie. Sie hatten bereits

Erfahrungen mit Coronaviren, 2002 / 2003 mit SARS und viele Jahre später dann erneut mit MERS. Da herrschte zu diesem Zeitpunkt ein anderes Bewusstsein für die Gesundheitsgefährdung und die zu ergreifenden Maßnahmen. Sie haben uns wertvolle Tipps für den Umgang miteinander im Office und auch im Alltag gegeben und auch gleich ein großes Paket mit Gesichtsmasken auf den Weg nach München gebracht, als es in Deutschland keinen Mundschutz mehr zu kaufen gab. Für uns war zu diesem Zeitpunkt schon klar, dass wir unseren Mitarbeitern so früh wie möglich die Arbeit aus dem Homeoffice ermöglichen müssen."



Christian Pfleger: "Und obgleich die EQS Group AG schon sehr digital aufgestellt ist, war es auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht möglich, sofort alle Tätigkeiten von zu Hause aus zu erledigen. Wir

haben dann in Rekordzeit, in gerade einmal 5 Arbeitstagen, die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen. Nach zwei Testläufen waren wir dann bereits Anfang März soweit."

War das auch der Grund für die geringere Neukundengewinnung als zu Beginn des Jahres geplant?



Marcus Sultzer: "Das war der wesentliche Grund, ja. Wir konnten im Geschäftsjahr 2020 301 SaaS-Kunden hinzugewinnen. Das ist angesichts der Umstände eine gute Leistung und damit auch innerhalb unserer zur

Jahresmitte angepassten Guidance von 300-350 Neukunden. Zu Beginn des Jahres waren wir jedoch noch von 320 bis 400 Neukunden ausgegangen."

Zu Beginn des Jahres war zudem ein EBITDA in der Spanne von € 3,5 Mio. bis € 4,5 Mio. geplant.

Achim Weick: "Nun sind es € 4,8 Mio. geworden, das freut uns natürlich. Aber wir schauen zum jetzigen Zeitpunkt weniger auf das EBITDA. Wir werden in 2025 wieder eine EBITDA-Marge von mindestens 30% erzielen. Wir sehen diese Marge als logische Konsequenz aus der Erfüllung unseres Wachstumsplans, im Jahr 2025 € 100 Mio. Umsatz zu erzielen. Jetzt geht es aber zunächst darum, den Markt für Corporate Compliance zu erschließen. Wir arbeiten seit 2017 daran, den Bereich aufzubauen und wir haben schon viel geschafft. Ende des Jahres muss in allen europäischen Ländern eine EU-Richtlinie umgesetzt werden, welche die verpflichtende Einführung von Meldekanälen für Hinweisgeber für rund 50.000 Unternehmen vorschreibt. Mit diesem gesetzlichen Rückenwind geht es in den nächsten Jahren darum, möglichst viele Kunden zu gewinnen und eine marktführende Position in Europa einzunehmen."

Marcus Sultzer: "Daher haben wir auch im Dezember Got Ethics aus Dänemark übernommen. Sie sind Pioniere für den Betrieb von digitalen Hinweisgebersystemen in Europa und haben vor 10 Jahren damit angefangen. Die beiden Gründer Peter Dagø und Jesper Dannemann werden in verantwortlicher Position das Geschäft mit uns gemeinsam weiter voranbringen."

Achim Weick: "Die beiden und das gesamte Team sind erstklassig und wir erhöhen damit unsere Präsenz am Markt deutlich. Sie müssen sich vorstellen, dass in 27 EU-Staaten gleichzeitig ein neues Gesetz umgesetzt wird. Wir stellen uns breit auf, um möglichst viele Neukunden für den Hinweisgeberschutz zu gewinnen. Es ist vergleichbar mit Inkrafttreten der deutschen Umsetzung der Transparenzrichtlinie. Durch die Akquisition hat sich unsere Wettbewerbsposition weiter verbessert. Wir haben nun bereits über 800 Unternehmen die unsere Hinweisgeberlösungen nutzen."

Das war aber nicht die einzige Akquisition im Jahr 2020?

Achim Weick: "Das stimmt. Wir haben uns kurz vor Jahresende noch an dem innovativen SaaS-Anbieter C2S2 beteiligt. Mit rund 23 Prozent. Hier geht es um das Thema Richtlinien-Management im Unternehmen und das ergänzt unsere Compliance-Produkte hervorragend. Die Software heißt Rulebook und hilft Firmen ihre Unternehmensrichtlinien einfach und verständlich an Mitarbeiter zu kommunizieren. Aram Kaven-Moser ist der Kopf hinter dieser Anwendung. Die AUDI AG und die REWE Group gehören zu den ersten Kunden. Gerade erfolgte der Rollout bei E.ON. Wenn sich alles gut entwickelt – und davon gehe ich aus – werden wir alle Anteile übernehmen."

Marcus Sultzer: "Neben den Akquisitionen haben wir unser eigenes Team weiter aufgebaut und unsere Compliance-Produkte weiterentwickelt. Mit dem Policy Manager und Approval Manager erzielen wir seit 2020 die ersten Umsätze

und haben tolle Referenzkunden gewonnen. In der Konzeptphase sind weitere Applikationen für das Lieferantenmanagement (Third Party Due Diligence), das Risikomanagement und den Bereich E-Learning für Compliance. Damit bilden wir zukünftig alle wesentlichen Arbeitsprozesse des Compliance Officers in einer Plattform, dem COCKPIT ab.

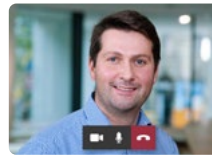
Marcus, Du mußt uns unbedingt noch von der ECEC berichten!

Marcus Sultzer: "Im Oktober 2020 haben wir mit der European Compliance & Ethics Conference ein neues Branchentreffen für die Compliance-Community etabliert. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen lief alles im virtuellen Konferenzraum mit Live-Streams, Chat-Funktionen und Online-Round-Tables. Ich komme dabei so richtig ins Schwärmen. Über 5000 Teilnehmer haben sich angemeldet und der überwiegende Teil war auch live dabei. Die Veranstaltung gehörte damit in ihrer ersten Auflage zu den größten Compliance-Konferenzen weltweit. Vorträge von Mr. Corporate Governance, Professor Christian Strenger, Financial Times-Enthüllungsjournalist Dan McCrum und Ethik-Experte Dr. Klaus Moosmayer von Novartis waren nur einige der vielen Highlights. Le Groupe La Poste hat den ECEC-Award 2020 erhalten. Die Vorträge sind [hier](#) abrufbar. Wir haben unglaublich positives Feedback erhalten. Es steht fest, die ECEC wird es auch dieses Jahr geben, ebenso haben wir unterjährig verschiedene virtuelle Formate für den Austausch der Compliance Community geschaffen.

Compliance avanciert also zum bedeutenden Wachstumstreiber für die kommenden Jahre. Im Jahr 2020 hat noch ein anderes Thema die Erlöse getrieben: die Umstellung der Investor Relations-Kunden auf das neue IR COCKPIT.

Christian Pflieger: "Die Umstellung unserer deutschen IR-Kunden auf das neue IR COCKPIT war der Hauptgrund warum wir beim neu-akquirierten wiederkehrenden jährlichen Auftragsvolumen (ARR) mit € 5,3 Mio. und damit am oberen Ende der Planung sind. Fast alle Kunden sind den Weg mitgegangen. Ein toller Erfolg, aber damit sind wir noch lange nicht am Ende was das Potenzial angeht. Im nächsten Schritt werden unsere Kunden im Ausland migriert, wo wir in den kommenden Jahren auch weitere Neukunden für das IR COCKPIT gewinnen werden. Zudem verbuchen wir in 2021 zum ersten Mal die Subskriptionserlöse für das gesamte Geschäftsjahr. Die jährlich wiederkehrenden Erlöse, die unser SaaS-Modell auszeichnen, steigen damit weiter."

Der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 18 Prozent gestiegen, auf € 37,6 Mio. Wie bist Du mit den Kennzahlen im Detail zufrieden?



André Marques: "Das COVID-19-Jahr war, wie bereits erwähnt, auch für die EQS Group herausfordernd. Unsere Umsatz- und Ergebnisziele haben wir dennoch erreicht. Zudem hat 2020 gezeigt, wie skalierbar unser Geschäftsmodell ist, sobald die Investitionen auslaufen. Ebenso hat sich unser diversifiziertes Geschäftsmodell bewährt, wir profitieren weiterhin von den drei Megatrends: Digitalisierung, Regulierung und Globalisierung.

Ebenso hat sich unser diversifiziertes Geschäftsmodell bewährt, wir profitieren weiterhin von den drei Megatrends: Digitalisierung, Regulierung und Globalisierung.



2020 stand im Zeichen der Digitalisierung. Steht 2021 mit Umsetzung der EU-Hinweisgeberrichtlinie ganz im Zeichen der Regulierung? Oder anders gefragt, welchen Ausblick könnt Ihr uns für das Geschäftsjahr 2021 an die Hand geben?

André Marques: "Genau so ist es. Für 2021 ist die wichtigste Kennzahl die Anzahl an Unternehmen, die wir im Bereich Whistleblowing für unsere Lösungen gewinnen können. Wir wollen im Jahr 2021 1500-2000 Unternehmen hinzugewinnen."

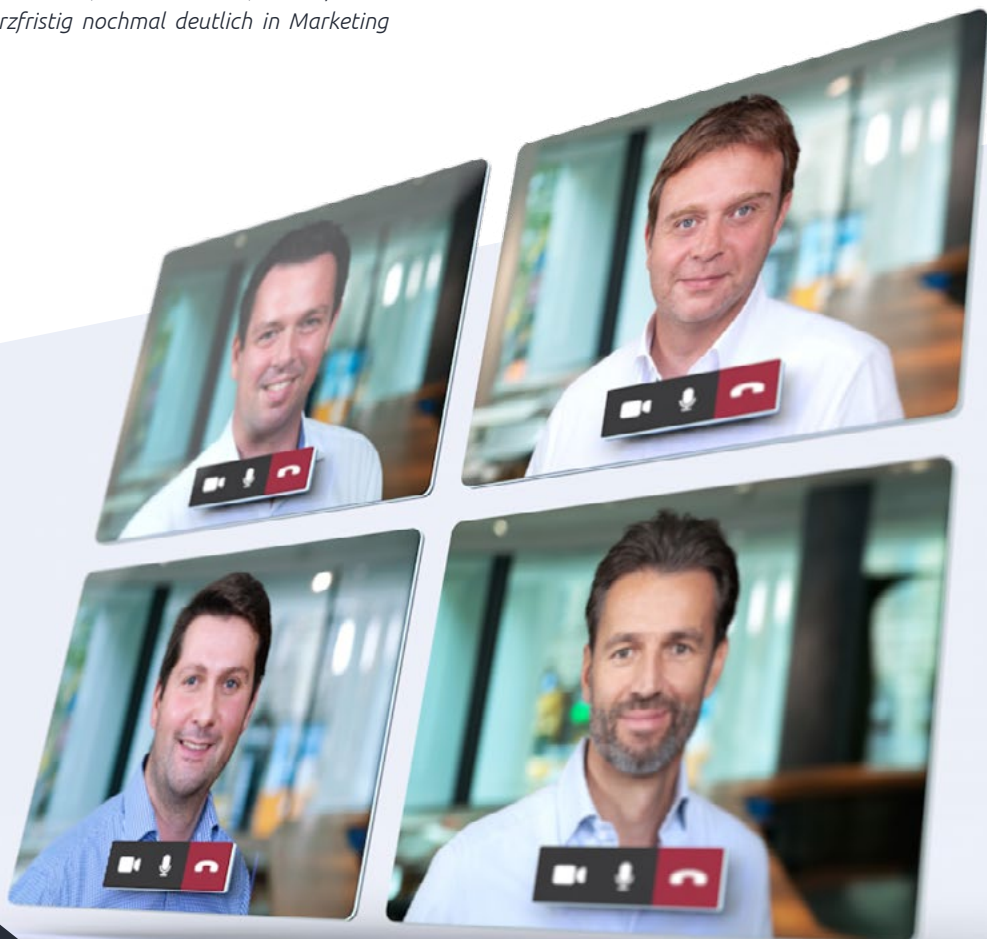
Marcus Sultzer: "Ziel ist es in den nächsten Jahren der Marktführer in Europa zu werden. Wir wollen, dass mindestens 5000 Unternehmen eine Hinweisgeberlösung von EQS nutzen. Dies entspricht einem Marktanteil von 20% basierend auf unser aktuellen Schätzung für den relevanten Markt (25.000) in Europa."

André Marques: "Aber um Deine Frage für unsere Erwartung 2021 zu beantworten. Beim neu akquirierten ARR möchten wir mindestens € 6 Mio. erreichen und damit nochmal mehr als in 2020. Dies führt zu einem geplanten Umsatzwachstum von 20 Prozent bis 30 Prozent inklusive des neu hinzukommenden Umsatzbeitrages der Got Ethics A/S. Das EBITDA wird dagegen nur zwischen € 1,0 Mio. und € 2,0 Mio. erwartet, da wir für die Markterschließung kurzfristig nochmal deutlich in Marketing

und Vertrieb investieren. Wir haben uns zudem entschieden, den italienischen und den iberischen Markt durch lokale Vertriebsgesellschaften zu adressieren. Ebenso verdoppeln wir die Marketingausgaben. Ein Teil sind aber Einmalinvestitionen, die in den Folgejahren wieder wegfallen. Für uns gilt weiterhin was Achim bereits erwähnt hatte: Wir haben das EBITDA-Margenziel 2025 von mindestens 30% fest im Blick. Bis dahin schaffen wir die Grundlagen durch die nötigen Investitionen.

Achim, welche Erwartungen hast Du an das Jahr 2021?

Achim Weick: "Ich bin sehr stolz auf unser Team, das mit so viel Power, Leidenschaft und großem Teamspirit an unserem gemeinsamen Ziel arbeitet, der führende europäische Cloudanbieter für globale Investor Relations und Corporate Compliance zu werden. Und das Jahr 2021 mit der verpflichtenden Einführung von Meldekanälen wird dabei ein sehr wichtiger Meilenstein sein."



Der Vorstand der EQS Group AG
(v. l.): Marcus (CRO), Christian
(COO), André (CFO), Achim (CEO)

» Bericht des Aufsichtsrates «

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der EQS Group AG hat sich im Geschäftsjahr 2020 ausführlich mit der Lage und Entwicklung des EQS Konzerns befasst. Während des Geschäftsjahres hat das Gremium den Vorstand überwacht, eng begleitet, in wichtigen Fragen beraten sowie die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen.

Konstruktive Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand verlief stets konstruktiv und war von offenen und vertrauensvollen Diskussionen geprägt. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah sowohl schriftlich als auch mündlich über alle relevanten Themen zur Unternehmensentwicklung und -strategie. Ausführlich wurden die damit verbundenen Chancen und Risiken, die Unternehmensplanung sowie die Entwicklung von Umsatz, Ergebnis und Liquidität erörtert. Zudem hat sich der Aufsichtsrat über geplante und laufende Investitionen, die Erfüllung der Planungen, der Produktsegmente und über das Risikomanagement informiert.

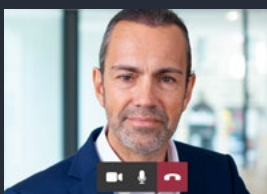
Die Entwicklungen in den jeweiligen Berichtsquartalen, die kurz- und mittelfristigen Perspektiven sowie die langfristige Wachstums- und Ertragsstrategie hat der Aufsichtsrat intern mit dem Vorstand regelmäßig und intensiv diskutiert. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen der Geschäftsentwicklung von der Planung. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen

von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eng eingebunden. Auch außerhalb der turnusgemäßen Zusammenkünfte standen Aufsichtsrat und Vorstand in engem Kontakt. Auf Basis der monatlichen Vorstandsberichte hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands begleitet und über zustimmungsbedürftige Vorhaben entschieden.

Sitzungen und Schwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2020 fanden insgesamt sechs ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt (April, Mai, Juli, Oktober, November, Dezember), in denen der Vorstand den Aufsichtsrat über die wirtschaftliche Lage und die Geschäftsentwicklung informierte. In allen Sitzungen war der Aufsichtsrat vollständig vertreten. Über die Sitzungen hinaus gab es weitere Beschlussfassungen zu aktuellen Themen im schriftlichen Umlaufverfahren. Zusätzlich trat der Aufsichtsrat in mehreren Sitzungen (zumeist Video-Calls) zusammen, um bedeutsame Themen wie Vergütungsstruktur für den Vorstand, Geschäftsordnung Aufsichtsrat, Auswirkungen des ARUG II und des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) zu erörtern. Es wurden zwei Ausschüsse gebildet. Der Prüfungsausschuss hat die Abschlussprüfung eng begleitet. Der Vergütungsausschuss hat sich mit der Erstellung des Vergütungsmodells für den Vorstand beschäftigt.

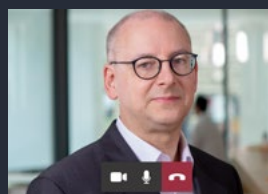
Der Aufsichtsrat der EQS Group AG



Rony Vogel
(AR - Vorsitzender)



Robert Wirth
(stellv. Vorsitzender)



Peter Conzatti



Laurenz Nienaber

Im Mittelpunkt der Beratungen standen insbesondere:

- » aktuelle Geschäftsentwicklung
- » Erörterung der möglichen Szenarien, der Geschäftsfortführung und Liquiditätssteuerung vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie. Unter anderem wurden im März, April und Mai vorübergehend zweiwöchige Calls zwischen Aufsichtsrat und Vorstand aufgesetzt.
- » geographische Expansion
- » Technische und operative Entwicklung des IR COCKPIT und des Compliance COCKPIT
- » Besetzung von Führungspositionen
- » Lead Generierung für das Geschäftsfeld Compliance
- » Installation eines Compliance-Beratungsgremiums
- » Corporate Governance Themen wie z.B. ARUG II und neuer DCGK, mögliche Erweiterung des Aufsichtsrats, Diversität, Vorstandsvergütung, Kompetenzprofile des Aufsichtsrats
- » Überblick über das EQS IT-Sicherheitskonzept
- » Intensive, ausführliche Erörterung und Diskussion von Akquisitionszielen (Got Ethics A/S; C2S2 GmbH) sowie deren Finanzierung
- » Planung für 2021

In den Sitzungen wurden zudem folgende Schwerpunkte erörtert:

- » Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019
- » Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2019
- » Einladung und Tagesordnungspunkte für die ordentliche Hauptversammlung 2020 mit den Beschlussvorschlägen an die Hauptversammlung sowie dem Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019
- » Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
- » Konzernplanung, Umsatz-, Ergebnis- und Investitionsplanung für 2020 sowie kontinuierliche Erörterung der aktuellen Situation

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im vierköpfigen Vorstand der EQS Group AG gab es im Berichtsjahr 2020 keine personellen Änderungen. Auch gab es im vierköpfigen Aufsichtsrat keine Veränderungen. Für das Geschäftsjahr 2021 plant die Gesellschaft den Aufsichtsrat bei notwendigen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen zu unterstützen. Das Darlehen von Aufsichtsrat Robert Wirth an die Gesellschaft wurde im September 2020 vollständig zurückgeführt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die Hauptversammlung vom 17. Juli 2020 hat die BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 bestellt. Diese hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der EQS Group AG zum 31. Dezember 2020 sowie den Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2020 samt Konzernlagebericht und weiteren Erläuterungen zum 31. Dezember 2020 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den geprüften und testierten Jahresabschluss und den Konzernabschluss nach IFRS sowie die Lageberichte rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 30. März 2021 erhalten, selbst geprüft und die Unterlagen mit dem Vorstand im Einzelnen besprochen. An der Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil, berichtete ausführlich über seine Prüfungen und seine wesentlichen Prüfungsergebnisse, erläuterte den Prüfungsbericht und beantwortete alle Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat hat unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und den Lagebericht der EQS Group AG zum 31. Dezember 2020 sowie den Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2020 samt Konzernlagebericht und weiteren Erläuterungen zum 31. Dezember 2020 geprüft und sich der Richtigkeit und der Vollständigkeit der tatsächlichen Angaben vergewissert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2020 der EQS Group AG auf der Bilanzsitzung vom 30. März 2021 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss 2020 im Sinne von § 172 AktG festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns der EQS Group AG schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Geschäftsjahr 2020 fortwährend mit den Grundsätzen guter Unternehmensführung auseinandergesetzt. Im März 2021 gaben Aufsichtsrat und Vorstand eine aktualisierte freiwillige Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ab und machten sie den Aktionären auf der Website der EQS Group AG dauerhaft zugänglich. Die EQS Group AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, gemäß der im März 2020 im Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung des Kodex, mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten und begründeten Abweichungen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit für ihre erfolgreiche Arbeit und ihren hohen persönlichen Einsatz. Zugleich spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und dem gesamten Management seine Anerkennung und hohe Wertschätzung für ihre hervorragenden Leistungen aus.

Der Aufsichtsrat ist stolz darauf, die inzwischen 21 Jahre EQS Group AG Unternehmensgeschichte weiter begleiten zu dürfen.

München, 30. März 2021



Rony Vogel

Vorsitzender des Aufsichtsrates



» Werte, die uns leiten «



Team spirit

We have empathy and support/respect each other



Passion

We love what we do and are driven to achieve



Transparency

We are open-minded and actively share information



Trust

We are honest, trust each other and value a flat hierarchy



Ownership

We think/act like owners and take responsibility for our tasks

» Highlights 2020 «

Neu ARR
€5,32 Mio.



Neue SaaS Kunden

301



New IR COCKPIT

631

SaaS Verträge



Operating Leverage

Umsatz +18%*
Operativer Aufwand +7%*



Umsatz

COMPLIANCE +12%*
INVESTOR RELATIONS +26%*

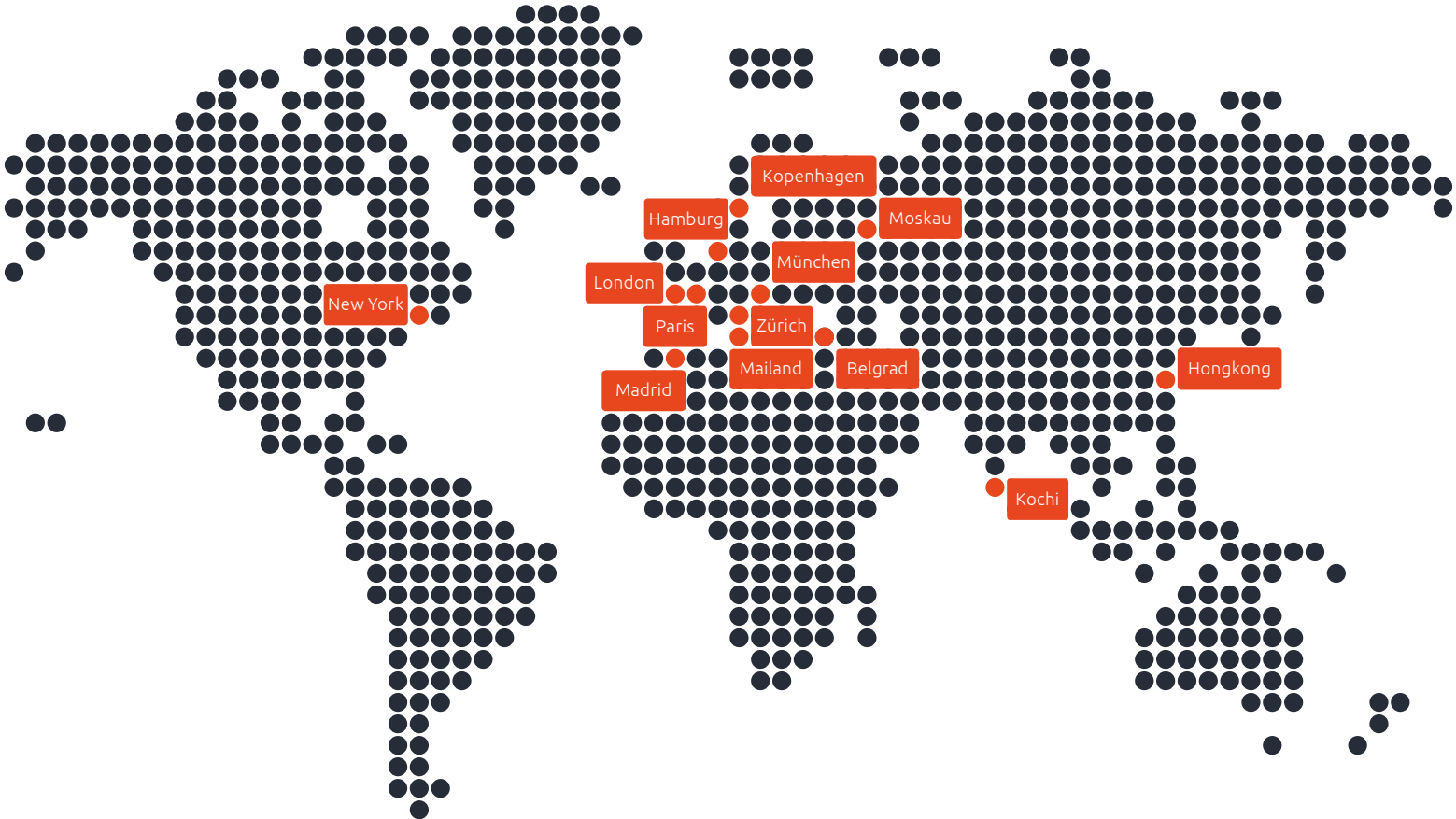


EBITDA

€4,76 Mio.



**pro forma ohne ARIVA.DE AG*



» Konzernstruktur «

Konzern

EQS Group AG
(seit 2000)

- Deutschland
- Österreich

seit 2006

EQS GROUP AG

- Schweiz

seit 2007

EQS Financial Markets & Media GmbH

- Deutschland
- Österreich
- Schweiz

seit 2008

EquityStory RS, LLC

- Russland

seit 2013

EQS Asia Ltd.
(EQS TodayIR)

- SAR Hongkong
- China

seit 2013

EQS Web Technologies Pvt. Ltd.

- Indien

seit 2015

EQS Group Ltd.

- UK

seit 2015

EQS Group Inc.

- USA

seit 2017

EQS Group SAS

- Frankreich

seit 2021

EQS Group A/S

- Dänemark
- Finnland
- Norwegen
- Schweden

seit 2021

EQS Group S.R.L.

- Italien

seit 2021

C2S2 GmbH (23%)

- Deutschland

KONZERNLAGEBERICHT

(Beginn prüfungsrelevanter Teil des Geschäftsberichts)



A. Grundlagen des Unternehmens

» Geschäftsmodell «

Die **EQS Group AG** ist ein **internationaler Technologieanbieter** für **Compliance und Investor Relations (RegTech)**. Neben der Zentrale in München verfügt das Unternehmen über Standorte in den Finanzmetropolen der Welt sowie über ein zweites Technologiezentrum in Indien.

Unsere „**Best Digital Solutions**“ minimieren Risiken durch die Einhaltung lokaler Regularien, das Erreichen globaler Investoren und Medien sowie aller relevanten Adressatenkreise.

Unsere **Vision** ist es, die EQS Group AG bis zum Jahr **2025** als den **führenden europäischen Cloud-Anbieter** für **globale Investor Relations- & Corporate Compliance-Lösungen** zu positionieren.

Das **Kapital von Investoren** setzen wir dafür ein, unseren Kunden digitale Plattformen, Produkte und Services anbieten zu können. Unsere Mitarbeiter schaffen die nötigen Innovationen und pflegen Kunden- und Partnerbeziehungen.

Die EQS Group AG ist ein digitaler Komplettanbieter: Zu den **Produkten** und **Services** gehören ein globales Newswire, ein Meldepflichtenservice, Investor Targeting und Kontaktmanagement sowie eine Insiderlistenverwaltung. Diese sind in der **cloudbasierten Plattform EQS COCKPIT** gebündelt, um die Arbeitsprozesse von Investor Relations-, Kommunikations- und Compliance-Verantwortlichen zu optimieren. Darüber hinaus bietet die EQS Group AG Software-Applikationen für Approval-Management, Whistleblowing- und Case-Management sowie Policy Management an. Websites, digitale Reports und Webcasts für die Investorenkommunikation runden das Angebot ab.

Das **Segment Compliance** umfasst alle Produkte zur **Erfüllung regulatorischer Pflichten**. Aufgrund einheitlicher rechtlicher Anforderungen für alle Kunden werden hier ausschließlich Cloudlösungen angeboten. Weiter differenzieren wir bei der Vertriebs- und Angebotsstrategie im Bereich Compliance in SaaS-Kunden und in Filing-Kunden. Unsere Marketing- und Vertriebsaktivitäten richten sich hauptsächlich an Unternehmen, aber auch an Organisationen oder öffentliche Träger, welche aufgrund rechtlicher Bestimmungen oder aus Überzeugung in den Bereich Compliance investieren.

Das **Segment Investor Relations (IR)** beinhaltet die Produkte im Bereich **Finanz- und Unternehmenskommunikation und richtet sich ausschließlich an börsennotierte Unternehmen**.

Aus der Bereitstellung von Cloudsoftware erzielen wir in beiden Segmenten umfassende Software-as-a-Service (SaaS)-Erlöse. Zusätzlich erhalten wir wiederkehrende Erlöse für die Berichtskonvertierung und Einreichung von Finanzinformationen (Filing), für die Durchführung von Video- und Audiowebcasts sowie laufende Subskriptionserlöse aus dem Hosting und der Pflege dieser Anwendungen. Im Newsbereich erhalten wir Erlöse pro Nachricht in Abhängigkeit vom gewählten Verbreitungsnetzwerk. Einmalige Erlöse resultieren aus dem Setup von Webseiten, Apps, Charts, Tools oder digitalen Berichten.

Zur **Messung unseres Unternehmenserfolges** auf Konzernebene und Gesellschaftsebene bedienen wir uns finanzieller und nicht-finanzieller Leistungsindikatoren.

Die **bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren** sind dabei **Umsatz(-wachstum)** und **EBITDA**.

Das EBITDA wird als Gesamtleistung (Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge sowie aktivierte Eigenleistungen) abzüglich bezogener Leistungen, Personalaufwand und sonstiger betrieblicher Aufwendungen errechnet.

Die **bedeutsamsten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren** sind die **Anzahl an Neukunden** sowie der **Neu-ARR**. Der Neu-ARR ist dabei als neu hinzugewonnenes wiederkehrendes, annualisiertes Auftragsvolumen definiert.

Weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind die **Kundenzufriedenheit** und die **Mitarbeiterzufriedenheit**. Die Kundenzufriedenheit messen wir anhand des Net Promoter Score, der Differenz von Kundenempfehlungsquote und Ablehnungsquote, im Rahmen anonymisierter Online-Fragebögen. Die Umfrage richtet sich dabei insbesondere an Konzernkunden und erfragt die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen, den neuen Produkten und dem Kundenservice. Die Mitarbeiterzufriedenheit wird anhand einer globalen Umfrage gemessen, bei der die Mitarbeiter in einem anonymisierten Onlinefragebogen über die Zufriedenheit mit dem Arbeitgeber auf einer Skala von 1 bis 5 abstimmen. Dabei steht die Wahl der 1 für sehr unzufrieden und die 5 für sehr zufrieden. Die Umfrage misst schwerpunktmäßig die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit der Bezahlung, den Arbeitszeiten, der internen Zusammenarbeit, der internen Kommunikation und den Entwicklungsmöglichkeiten.

Jeder Leistungsindikator korreliert direkt mit der Fähigkeit, unseren Kapitalgebern Rendite zu liefern. Letztlich sind aber engagierte Mitarbeiter ausschlaggebend für die Zufriedenheit und Loyalität unserer Kunden und den Unternehmenserfolg.

» Forschung und Entwicklung «

Die laufende Weiterentwicklung bestehender Produkte und die Neuentwicklung von Cloudlösungen stellen sicher, dass die Anwendungen aktuellen und künftigen Anforderungen unserer Kunden entsprechen und bilden die Grundlage für unser zukünftiges Wachstum. Das Jahr **2020** war, wie das Vorjahr, von unserer Produktoffensive geprägt und führte zu weiterhin hohen Produktentwicklungsaufwendungen, jedoch auf einem niedrigeren Niveau als in 2019. Diese Produktoffensive steht im Zentrum des Investitionsprogramms "EQS Cloud 2020" mit dem Ziel, die EQS Group AG zu einem Technologieunternehmen im Bereich Regulatorik (RegTech) zu entwickeln.

Im Zentrum der Produktentwicklung steht das **EQS COCKPIT**, unsere zentrale, cloudbasierte Plattform. Während im Segment **Investor Relations** die **Weiterentwicklung** der in 2019 gelaunchten Applikationen CRM, Mailing und Investors im Fokus stand, lag der Schwerpunkt im Bereich **Compliance** auf der **Neuentwicklung von Applikationen**. So wurden in 2020 sowohl am **Approval Manager**, eine Applikation mit der Interessenkonflikte geprüft und digital verwaltet werden, als auch am **Policy Manager**, eine Applikation mit der Richtlinien zentral und

versionssicher verwaltet werden, gearbeitet. Die Fertigstellung ist für 2021 geplant. Damit wird das Produktangebot im Bereich Compliance deutlich ausgebaut.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2020 **selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte** in Höhe von **€ 1,67 Mio.** (Vorjahr: € 2,69 Mio.) aktiviert, davon im Segment IR T€ 961 und im Segment Compliance T€ 710. Dies sind 37% aller Forschungs- und Entwicklungskosten (€ 4,46 Mio.). Die **Abschreibungen** beliefen sich im Berichtszeitraum auf **T€ 873** (Vorjahr: T€ 616).



» Our Purpose «

» As pioneers in digitization of corporate workflows our true passion is to make Investor Relations, Communications and Corporate Compliance Officers **BETTER IN CREATING TRUST.** «

B. Wirtschaftsbericht

» Das wirtschaftliche und regulatorische Umfeld «

In **2020** hat die **Weltwirtschaft** infolge der **COVID-19-Pandemie** einen dramatischen **Rückschlag** erfahren. Gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt (**BIP**) wird gemäß des im Januar 2021 veröffentlichten Halbjahresberichts der Weltbank¹ ein Rückgang von **-4,3%** erwartet. Dies ist der größte Rückgang seit dem zweiten Weltkrieg und trifft Industrieländer gleichermaßen wie Schwellenländer. Die Pandemie hat Millionen von Menschenleben gekostet und Millionen Menschen in extreme Armut gestürzt. Gleichzeitig hat die Staatsverschuldung infolge von Konjunkturstützungsprogrammen enorm zugenommen, was die Anfälligkeit von Finanzkrisen erhöht. Auch wenn ein deutliches Wachstum für 2021 erwartet wird, ist die Unsicherheit der wirtschaftlichen Perspektiven für die Folgejahre hoch.

Entsprechend war auch die konjunkturelle Lage in **Deutschland** im Jahr 2020 von der COVID-19-Pandemie geprägt. Sie verursachte im Frühjahr 2020 einen beispiellosen Einbruch der wirtschaftlichen Aktivität. Besonders betroffen waren die kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche, in denen der Geschäftsbetrieb aufgrund staatlich angeordneter Eindämmungsmaßnahmen und freiwilliger Verhaltensanpassungen erheblich begrenzt wurde oder ganz zum Erliegen kam. Mit dem verringerten Infektionsgeschehen und den Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen erholte sich die Wirtschaft im dritten Quartal stark, angetrieben durch Aufhol- und teils auch Nachholeffekte in den zuvor eingebrochenen Bereichen. Diese Erholung wurde zum Jahresende durch erneute Eindämmungsmaßnahmen wieder ausgebremst. Für 2020

wird mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (**BIP**) in Deutschland gemäß Statistischem Bundesamt² von **-5,0%** gerechnet. Dies ist der stärkste Rückgang seit der globalen Finanzkrise.

Bedingt durch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie brachen die **Börsenkurse** im Frühjahr 2020 global und in Deutschland so stark ein, wie seit der Finanzkrise nicht mehr. Ausgehend von 13.234 Punkten zu Jahresbeginn fiel der deutsche Leitindex **DAX** um **-38%** auf bis zu **8.256 Punkte** im **März 2020**. Entgegen der wirtschaftlichen Entwicklung schloss der DAX nach einem beispiellosen Kursanstieg zum **31.12.2020** jedoch mit **13.719 Punkten** und damit **+4%** höher als zu Jahresbeginn. Auch lag die Anzahl der **Börsengänge** (IPOs und Listings) in Deutschland im Prime- und General Standard mit **sieben** über dem Vorjahr (5). Dagegen sank infolge von Delistings und Insolvenzen die Anzahl der im regulierten Markt (Prime- oder General Standard) gelisteten Unternehmen wieder. So waren zum 31.12.2020 siebzehn Unternehmen weniger und damit lediglich 438 im regulierten Markt vertreten. Auch aus den Freiverkehrssegmenten Scale und Basic Board zogen sich Unternehmen zurück. So waren zum 31.12.2020 nur noch 121 Unternehmen in diesen Segmenten gelistet (Rückgang zum Vorjahr: -6).

¹ <https://www.worldbank.org/en/news/press-release>

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21_020_811.html



» Ertragslage «

Mit unserer strategischen Ausweitung der Geschäftsfelder auf Compliance und dem Ausbau zum Technologieunternehmen mit Erlösen aus **Software-as-a-Service(SaaS)-Produkten** haben wir zusätzliche Steuerungskennzahlen zur Geschäftsentwicklung und damit auch im Berichtswesen eingeführt.

Im Vordergrund steht dabei der **Anteil wiederkehrender Umsatzerlöse (RR-Quote)**, welcher die Umsatzqualität und das Skalierungspotenzial aufzeigt. Entscheidend für die Wachstumsdynamik ist dabei das vertraglich **neu** abgeschlossene wiederkehrende jährliche Geschäftsvolumen (**ARR**) sowie die **Anzahl an Neu- und Gesamtkunden** in der Berichtsperiode.

Bedingt durch den **Verkauf unserer Tochtergesellschaft ARIVA.DE AG** und der damit verbundenen Entkonsolidierung der Gesellschaft zum 1.7.2019 berichten wir für das Vorjahr neben den Erträgen und Aufwendungen des Gesamtkonzerns auch die um die ARIVA.DE AG bereinigten Erträge und Aufwendungen der fortgeführten Geschäftsbereiche (bereinigte Erträge und Aufwendungen). Dies ermöglicht einen besseren Vergleich zum Geschäftsjahr. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Erträge und Aufwendungen der fortgeführten Geschäftsbereiche (bereinigte Erträge und Aufwendungen), der veräußerten Geschäftsbereiche sowie des Gesamtkonzerns dargestellt.

Die Umsatzerlöse im Gesamtkonzern, das heißt unter Berücksichtigung der ARIVA.DE AG im ersten Halbjahr 2019, erhöhten sich in 2020 um +6%. Die **bereinigten Konzernumsatzerlöse stiegen** um **+18%** auf **€ 37,64 Mio.** (Vorjahr: € 31,87 Mio.) und lagen damit im Prognosekorridor für das Gesamtjahr 2020 (+15% bis +20%). Dabei profitierten wir von der planmäßigen **Migration** bestehender Kunden auf das neue **IR COCKPIT**, einem **Nachfrageschub digitaler Lösungen im Bereich Investor Relations** bedingt durch die COVID-19-Pandemie sowie von Wachstumsimpulsen aus der neuen **ESEF-Regulierung** bei den Compliance-Services.

Der in 2020 **neu hinzugewonnene ARR** war mit **€ 5,32 Mio.** deutlich über dem Vorjahr (€ 3,80 Mio.) und lag am oberen Ende unserer Erwartung (€ 4,5 Mio. bis € 5,5 Mio.). Bezogen auf die **wiederkehrenden Umsatzerlöse** im Geschäftsjahr 2020 von **€ 29,41 Mio.** lag das **ARR-Wachstum** bei **+18%**. Der Anteil wiederkehrender Umsatzerlöse am Gesamtumsatz lag mit **78%** ebenfalls auf einem hohen Niveau (Vorjahr: 81%).

Bei der wichtigen Kenngröße **Neukunden** konnten wir mit **301 SaaS-Kunden** ebenfalls unsere Ziele für 2020 erreichen, liegen jedoch am unteren Ende (300-350). Die Gesamtzahl der Kunden stieg auf **2.574**. Die annualisierte Churn Rate erhöhte sich auf 8%. Gründe hierfür sind unter anderem zahlreiche Delistings sowie die Einführung eines zusätzlichen SaaS-Lizenzmodells für die Nutzung unseres neuen **IR COCKPIT**. Der Marktanteil bei deutschen Kunden aus dem regulierten Markt liegt zum 31.12.2020 bei 85% (Vorjahr: 90%).

In der Produktentwicklung stand der Ausbau der Compliance-Lösungen **Policy Manager** und **Approval Manager** sowie die Verbesserung der bestehenden Applikationen im **neuen IR COCKPIT** im Vordergrund. Es wurden **Entwicklungsleistungen** in Höhe von **€ 1,67 Mio.** aktiviert und damit in deutlich geringerem Umfang als im Vorjahr (€ 2,69 Mio.). Mit der Einführung neuer Cloudprodukte ist eine Ausweitung der Subskriptionserlöse und eine weitere Steigerung des Anteils wiederkehrender Umsätze verbunden.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** des Gesamtkonzerns fielen mit **T€ 473** (Vorjahr: T€ 478) vergleichbar zum Vorjahr aus. Im Geschäftsjahr 2020 konnte eine nachträgliche Kaufpreiserhöhung für die Veräußerung der ARIVA.DE AG in 2019 von T€ 246 als sonstiger Ertrag erfasst werden. Im Vorjahr kam es zudem zu einer nachträglichen Kaufpreisreduzierung für den Kauf der Integrity Line GmbH, Schweiz, in 2018, die zu einem Ertrag von T€ 159 führte.

» Segmentumsätze «

Die Zusammenfassung unseres Produktangebots in die zwei Segmente **Compliance** und **Investor Relations** erfolgt entsprechend unserer vertrieblichen Märkte.

Das **Segment Compliance** umfasst alle Produkte zur **Erfüllung einer regulatorischen Pflicht**. Dies beinhaltet die **SaaS-Lösungen** Meldepflichten im Nachrichtsbereich (Disclosure), Insider Manager, Integrity Line, Policy Manager und Approval Manager, die in der **Cloud-Plattform COCKPIT** zusammengefasst sind. Zusätzlich stellen wir mit dem Bereich Filings (XML, XBRL) und LEI weitere Cloud-Services zur Verfügung. Da viele Kunden hier nicht zwangsläufig das COCKPIT nutzen, werden diese Kunden separat ausgewiesen.

Das **Segment Investor Relations (IR)** beinhaltet das Angebot im Bereich der freiwilligen **Investoren- und Unternehmenskommunikation**. In der **Cloud-Plattform COCKPIT** sind die **SaaS-Lösungen** Newswire, Investors (Investorendaten), CRM und Mailing gebündelt. Außerhalb der Plattform gibt es weitere Cloud-Services wie Websites, Tools, Reports, Webcasts, Virtual AGM und Media.

Im **Segment Compliance** kam es zu einem **höher als geplanten** Wachstum im Bereich des Einreichungsservices durch die neue **ESEF**-Regulierung sowie einer stärker als erwarteten Nachfrage beim **LEI**-Vergabeservice. Gleichzeitig führte die Pandemie beim **Compliance COCKPIT** zu **längeren Saleszyklen** und damit verbunden zu einem schwächer als erwarteten Wachstum. Somit erzielten wir eine (um den Verkauf der ARIVA.DE AG) **bereinigte Umsatzsteigerung** von **+12%** auf **€ 19,97 Mio.** (Vorjahr: € 17,87 Mio.*) und liegen damit im Rahmen der Prognose (+5% bis +15%). Im Gesamtkonzern ist der Umsatz um +4% gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Anzahl der **SaaS-Kunden** erhöhte sich in 2020 um **74** auf insgesamt **1.354 Kunden**. Die Neukunden wurden vor allem in den Märkten Deutschland, Frankreich, Schweiz und UK gewonnen. Wenngleich sich die neuen Kunden für Compliance-Lösungen noch nicht voll im Umsatzwachstum niederschlagen, so erhöht sich hierdurch der Umsatzvortrag auf die kommenden Quartale.

Im Segment **Investor Relations** erhöhten sich im Gesamtkonzern die Umsatzerlöse um +10%, die **bereinigten Segmenterlöse** um **+26%** auf **€ 17,67 Mio.** und lagen damit oberhalb der gesteckten Ziele (15% bis 25%). Dies ist zum einen die Folge der **planmäßigen Migration** bestehender Kunden auf das **neue IR COCKPIT** und den damit verbundenen Zusatzerlösen. Bis Jahresende 2020 konnten wir mit insgesamt **631 Unternehmen SaaS-Verträge** für das neue IR COCKPIT unterzeichnen. Der verbuchte **Umsatz** mit den neuen **Software-Applikationen** im IR COCKPIT lag bei **€ 3,31 Mio.** Zum anderen kam es pandemiebedingt zu einem unerwarteten **Nachfrageschub digitaler Lösungen im Bereich Investor Relations** wie bei Webcasts.

Die **SaaS-Kundenzahl** reduzierte sich leicht gegenüber dem Vorjahr um **-18** auf **2.154**. Für die Gründe verweisen wir auf den vorherigen Abschnitt „Ertragslage“.

Segmente FY 2020	Compliance	ggü. Vj.	Investor Relations	ggü. Vj.
Umsatz Cloud-Produkte	€ 10,70 Mio.	15%*	€ 7,85 Mio.	48%
Umsatz Cloud-Service	€ 9,27 Mio.	9%	€ 9,82 Mio.	13%*
EBITDA	€ 5,22 Mio.	82%	€ -0,46 Mio.	-48%
SaaS-Kunden (ehemals "Konzerne")	1.354	6%	2.154	-1%
Filing-Kunden (Jahresbasis)	4.858	2%		

* bereinigt um den Verkauf der ARIVA.DE AG

» Geographische Umsätze «

Inland

Das **Inlandsgeschäft** verzeichnete im Gesamtkonzern in 2020 einen Umsatzanstieg von 1% und **bereinigt** von **+17%** auf **€ 26,95 Mio.** und lag damit **am oberen Ende unserer Erwartung**. Die starke Zunahme von Audio- und Video-Webcasts als Folge der COVID-19-Pandemie sowie ein besser als erwartetes Neukundengeschäft im Bereich Filing (ESEF) und LEI führte zu zusätzlichen Erlösen. Einen wie geplant starken Umsatzanstieg konnten wir mit dem **neuen IR COCKPIT** und der damit verbundenen Unterzeichnung zusätzlicher SaaS-Verträge realisieren. Bis Jahresende wurden **Verträge mit 487 Kunden** geschlossen.

2020 konnten in Deutschland **107 SaaS-Kunden** (ohne Einzelkunden LEI & Filing) **hinzugewonnen** werden. Die **Kundenanzahl** blieb jedoch gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit **1.251** nahezu unverändert. Die Churn Rate beträgt 8%.

Our Mission

We deliver the

**BEST
DIGITAL
SOLUTIONS**

- to minimize risks by complying with **local regulations**,
- to reach stakeholders **globally** and
- to **save time** and **money** by managing workflows digitally

Ausland

Unser **Auslandsgeschäft** erzielte 2020 einen **Umsatzanstieg** von **+21%** auf **€ 10,69 Mio.** (Vorjahr: € 8,82 Mio.) und lag damit aufgrund eines stark steigenden Webcast-Geschäfts infolge der COVID-19-Pandemie leicht über unseren Erwartungen. Im Ausland wurden bis zum 31.12.2020 **144 Verträge** für das **neue IR COCKPIT** geschlossen.

In 2020 konnten unsere Auslandsgesellschaften **194 SaaS-Kunden** hinzugewinnen. Die **Kundenanzahl** legte unter Berücksichtigung der Kundenabgänge auf annualisierter Basis um weitere **99 Unternehmen** auf **1.323** zu. Die annualisierte Churn Rate lag bei 8%. Sämtliche

Auslandsstandorte konnten ihre Umsätze steigern, davon Asien, Frankreich, UK und die USA deutlich zweistellig.

Infolge der Veräußerung der ARIVA.DE AG in 2019 beträgt der **Auslandsanteil** an den Umsatzerlösen in 2020 **28%** (Vorjahr: 25%).

<i>Geographischer Markt FY 2020</i>	<i>Inland</i>	<i>ggü. Vj.</i>	<i>Ausland</i>	<i>ggü. Vj.</i>
Umsatz	€ 26,95 Mio.	17%*	€ 10,69 Mio.	21%
EBITDA	€ 3,84 Mio.	26%	€ 0,92 Mio.	>100%
SaaS-Kunden	1.251	0%	1.323	8%

* bereinigt um den Verkauf der ARIVA.DE AG



» Unsere Prinzipien für Erfolg «



Put the client first
(company, result)



Be ambitious and
humble



Challenge decisions,
but once they're
made, commit wholly
to them



Have integrity and
demand it from others



Confront brutal facts,
yet never lose faith



Take responsibility for
poor results
("look in the mirror")



Give praise for good
results ("look out of the
window")



Make mistakes, but learn
from them ("fail well")



Support and develop your
team members



Lead by example

Um die EQS-Werte zu leben, setzen wir auf 10 Prinzipien für eine erfolgreiche Zusammenarbeit

» Aufwandsentwicklung «

Bedingt durch den **Verkauf unserer Tochtergesellschaft ARIVA.DE AG** und der damit verbundenen Entkonsolidierung der Gesellschaft zum 1.7.2019 berichten wir für das Vorjahr neben den Erträgen und Aufwendungen des Gesamtkonzerns auch die um die ARIVA.DE AG bereinigten Erträge und Aufwendungen der fortgeführten Geschäftsbereiche (bereinigte Erträge und Aufwendungen). Dies ermöglicht einen besseren Vergleich zum Geschäftsjahr. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Erträge und Aufwendungen der fortgeführten Geschäftsbereiche (bereinigte Erträge und Aufwendungen), der veräußerten Geschäftsbereiche sowie des Gesamtkonzerns dargestellt.

Die **operativen Aufwendungen** des Gesamtkonzerns (bezogene Leistungen, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen), reduzierten sich im Geschäftsjahr 2020 infolge der Entkonsolidierung der ARIVA.DE AG zum 1.7.2019 um **-3%** auf **€ 35,02 Mio.** (Vorjahr: € 35,98 Mio.**). **Bereinigt** um die Aufwendungen der **ARIVA.DE AG** im Vorjahr **stieg** der Aufwand **um +7%**. Der im Vergleich zum bereinigten Umsatz unterproportionale Anstieg des Aufwands ist auf die Fertigstellung der neuen Applikationen für das IR COCKPIT und dem damit verbundenen Auslaufen des Investitionsprogramms „EQS Cloud 2020“ zurückzuführen. Mit Blick auf die Umsetzung der europäischen Hinweisgeberrichtlinie in 2021 wurden ab Q4 2020 die Investitionen in Marketing und Vertrieb jedoch verstärkt.

Die größte Aufwandsposition des Gesamtkonzerns, der **Personalaufwand**, reduzierte sich in 2020 um **-7%** auf **€ 20,85 Mio.** (Vorjahr: € 22,33 Mio.**). Im Durchschnitt beschäftigte der Konzern weltweit 371 Mitarbeiter (Vorjahr: 414). **Bereinigt*** stieg der Personalaufwand um **+5%** und lag damit **unter Plan**.

Infolge der Fertigstellung der neuen Applikationen für das neue IR COCKPIT wurden seit dem zweiten Quartal 2019 sukzessive Freelancerkapazitäten abgebaut. Gleichzeitig führte die gestiegene Nachfrage nach Videowebcasts sowie dem ESEF-Filingsservice zu einem deutlichen Anstieg der **bezogenen Leistungen** ab dem zweiten Quartal 2020. In Summe stiegen diese **bereinigt** um **+19%** zum Vorjahr und lagen bei **€ 7,26 Mio.** (Vorjahr: € 6,13 Mio.*).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen (bereinigt)** stiegen infolge COVID-19 bedingter Einsparungen wie z.B. bei den Reisekosten nur geringfügig um **+3%** auf **€ 6,91 Mio.** (Vorjahr: € 6,68 Mio.*). Die Aufwendungen in Marketing und Vertrieb wurden mit Blick auf die anstehende Umsetzung der europäischen Hinweisgeberrichtlinie ab dem vierten Quartal 2020 erhöht, was sich in 2021 fortsetzen wird.

Das **EBITDA** sprang mit Einsetzen des **operating Leverage** auf **€ 4,76 Mio.** (Vorjahr: € 2,55 Mio.**; bereinigt: € 2,30 Mio.*). Infolgedessen wurde der Zielkorridor der EBITDA-Prognose für 2020 (€ 4,0 Mio. - € 5,0 Mio.) erreicht.

Die **Abschreibungen (bereinigt)** sanken um **-11%** auf **€ 4,60 Mio.** (Vorjahr: € 5,16 Mio.*). Darin enthalten ist eine **außerplanmäßige Abschreibung** des Firmenwertes bei der deutschen Tochtergesellschaft **EQS Financial Markets & Media GmbH** (T€ 645). Hier blieb die erwartete Stabilisierung der Mediabudgets von Werbekunden aus. Infolgedessen wurde der Firmenwert außerplanmäßig auf € 1,01 Mio. abgeschrieben. Mit Fertigstellung des neuen IR COCKPIT und der damit verbundenen erstmaligen Abschreibung ist ein Anstieg der Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände verbunden. In 2020 wurden aktivierte Eigenleistungen in Höhe von T€ 873 abgeschrieben. Weitere Abschreibungen erfolgten auf Nutzungsrechte (IFRS 16) in Höhe von € 1,78 Mio. sowie auf akquirierte Kundenstämme und erworbene Software in Höhe von T€ 837. Sämtliche erworbenen Kundenstämme wurden planmäßig abgeschrieben.

Das **EBIT** lag bei **T€ 163** und verbesserte sich damit deutlich gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: € -3,18 Mio.**).

Im **Finanzergebnis** führten negative Wechselkurseffekte unter gleichzeitiger Berücksichtigung des Nettozinsaufwands (T€ 190), davon T€ 115 durch IFRS 16, zu einem Aufwand von **T€ -396**, während im Vorjahr ein Ertrag von € 2,09 Mio.** der zum großen Teil aus der Veräußerung der ARIVA.DE AG resultierte, verbucht werden konnte. Das Ergebnis vor Steuern lag entsprechend bei T€ -233 (Vorjahr: € -1,08 Mio.**).

Passive latente Steuern führten zu einem überproportionalen Steueraufwand in Höhe von T€ -599 (Vorjahr: T€ -610**). Im Konzernergebnis wurde in 2020 ein **Jahresfehlbetrag** in Höhe von **T€ -832** (Vorjahr: € -1,69 Mio.**). ausgewiesen.

*Bereinigt um den Verkauf der ARIVA.DE AG

**Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

» Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage «

Die **Bilanzsumme** stieg infolge einer Kapitalerhöhung im Dezember 2020 zum 31.12.2020 um **+13%** auf **€ 56,53 Mio.** (Vorjahr: € 49,93 Mio.).

Infolge der regulären Abschreibung auf das **Sachanlagevermögen** gemäß IFRS 16 (€ 1,78 Mio.) reduzierte sich die Position zum Bilanzstichtag auf **€ 7,22 Mio.** (Vorjahr: € 8,84 Mio.).

Gegenüber dem Vorjahresende sanken die **Immateriellen Vermögenswerte** aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen auf den Firmenwert der EQS Financial Markets & Media GmbH (T€ 645) von € 32,01 Mio. auf **€ 31,02 Mio.** In den immateriellen Vermögenswerten sind akquirierte Kundenstämme mit einem Buchwert zum 31.12.2020 von € 5,96 Mio., welche über eine jeweilige Gesamtlaufzeit von 15 Jahren linear abgeschrieben werden, sowie gekaufte Software (Integrity Line) und selbsterstellte Software in Höhe von € 8,16 Mio. enthalten.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** deutlich unterproportional zum Umsatz um **+4%** auf **€ 3,92 Mio.** (Vorjahr: € 3,77 Mio.). Dies ist auf einen Anstieg der Kundenvorauszahlungen zurückzuführen. Ebenso gab es keine nennenswerten Auswirkungen der wirtschaftlichen Folgen durch die COVID-19-Pandemie auf die Zahlungseingänge. Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von **€ 1,37 Mio.** (Vorjahr: € 1,02 Mio.) stiegen unter anderem infolge höherer Rechnungsvorauszahlungen.

Das **Eigenkapital** stieg durch die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage zum 31.12.2020 um **+31%** auf **€ 32,94 Mio.** (Vorjahr: € 25,18 Mio.**). Der **Bilanzgewinn** reduzierte sich infolge des Jahresfehlbetrags auf **€ 4,71 Mio.** (Vorjahr: € 5,61 Mio.**). Die **Eigenkapitalquote** verbesserte sich zum Bilanzstichtag auf **58%** (Vorjahr: 50%**).

Die **Rückstellungen** erhöhten sich deutlich um **+67%** auf **€ 3,04 Mio.** (Vorjahr: € 1,82 Mio.**), darin enthalten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von T€ 922. Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** reduzierten sich entsprechend um **-11%** auf **€ 1,65 Mio.** (Vorjahr: € 1,85 Mio.). Höhere Kundenvorauszahlungen (+33%) führten zu einem Anstieg der **sonstigen Verbindlichkeiten** von **+23%** auf **€ 5,30 Mio.** (Vorjahr: € 4,31 Mio.**).

Die ratierte Tilgung von Bankdarlehen in 2020 sowie die Tilgung eines Gesellschafterdarlehens (€ 1,25 Mio.) führte zu einem deutlichen Rückgang der Schulden. Durch die Kapitalerhöhung bestehen zum Stichtag **Liquide Mittel** in Höhe von **€ 12,07 Mio.** (Vorjahr: € 1,18 Mio.). Entsprechend besteht zum 31.12.2020 eine **Nettoliquidität** (liquide Mittel abzüglich Finanzschulden) von **€ 1,16 Mio. Bereinigt um die Verbindlichkeiten aus Leasing von € 6,12 Mio.** lag die **Nettoliquidität** bei **€ 7,28 Mio.** (Vorjahr: Nettoverschuldung von € 5,76 Mio.). Die **passiven latenten Steuern** stiegen ebenfalls durch die aktivierten Eigenleistungen deutlich auf **€ 2,52 Mio.** (Vorjahr: € 2,08 Mio.**).

Aufgrund des noch geringen Umfangs an Fremdwährungsumsätzen (20% bis 30%), welche überwiegend in Hartwährungen (CHF, GBP, HKD, USD) anfallen und zum Teil von gegenläufigen Entwicklungen geprägt sind, wird auf **Wechselkurssicherungsgeschäfte** verzichtet. Zur **Steuerung der Liquidität** bedient sich der Konzern einer Kurzfristliquiditätsplanung sowie einer rollierenden Mehrjahresliquiditätsplanung. Daneben planen die Tochtergesellschaften ihre Liquidität in Abstimmung mit der Muttergesellschaft.

**Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

» Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter «

Infolge des globalen Ausbaus der Marketing- und Vertriebsorganisation stieg die Zahl der festangestellten **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** zum Bilanzstichtag deutlich auf **414** (Vorjahr: 353). In Deutschland stieg die Mitarbeiterzahl auf 238 (+40). Ebenso wurden die globalen Vertriebsstandorte verstärkt. Der Technolo-

giestandort in Kochi wurde auf 92 Mitarbeiter (+6) weiter ausgebaut. Im Jahresdurchschnitt 2020 beschäftigte die EQS Group AG 371 Mitarbeiter.

	<i>Development</i>	<i>Marketing/ Vertrieb</i>	<i>Data Services</i>	<i>Management/ Administration</i>	<i>Design/ Content</i>	<i>Newsroom/ ERS-System</i>	<i>Gesamt</i>
31.12.2020	179	81	52	57	36	9	414
31.12.2019	167	58	41	39	42	6	353

» Geschäftsverlauf - Zusammenfassung «

Ziel der **EQS Group AG** ist es, bis 2025 der **führende europäische Cloudanbieter für globale Investor Relations- und Corporate Compliance-Lösungen (RegTech)** zu werden.

Auf diesem Weg war **2020** für die EQS Group ein **erfolgreiches** und **ereignisreiches** Geschäftsjahr. Der Schwerpunkt aus Unternehmenssicht lag dabei auf der Migration unserer Bestandskunden auf das **neue IR COCKPIT**. Dies wurde erfolgreich umgesetzt. Gleichzeitig war das Jahr 2020 stark von den Auswirkungen der **COVID-19-Pandemie** geprägt. Während unsere digitalen Produkte einen Nachfrageschub erfuhren, verlief die Neukundengewinnung im Bereich Corporate Compliance schleppender, da zahlreiche Unternehmen die Einführung neuer Software infolge der Pandemie verschoben haben. Die **Umsatzerlöse** stiegen im Gesamtkonzern um +6% und **bereinigt**, um den Verkauf der ARIVA.DE AG, um **+18%** und lagen damit am oberen Ende der Erwartungen. Die **operativen Aufwendungen des Gesamtkonzerns** entwickelten sich, mit -3% und bereinigt **+7%**, **unterproportional** zum Umsatz, wenngleich ab Q4 2020 die Investitionen in Marketing und Vertrieb deutlich erhöht wurden.

Das **EBITDA** lag mit **€ 4,76 Mio.** am oberen Ende der Erwartung.

Im vierten Quartal 2020 hat die EQS Group AG einen Kaufvertrag für 100% der Anteile an der **Got Ethics A/S, Dänemark**, einem führenden SaaS-Anbieter von digitalen Hinweisgebersystemen, unterzeichnet. Diese **Akquisition** wurde mit Blick auf die Umsetzung der EU-Hinweisgeberrichtlinie im Dezember 2021 vorgenommen. Der Anteilserwerb wurde mit Zahlung des Basiskaufpreises im **Januar 2021 wirksam** und wird entsprechend 2021 bilanziert. Ebenso wurde im Dezember 2020 ein Beteiligungsvertrag (23%) an der C2S2 GmbH, Bonn, einem innovativen SaaS-Anbieter für Policy Management, unterzeichnet. Dieser wurde im Januar 2021 durch die Zahlung des Kaufpreises wirksam.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

» Ausblick 2021 «

Neukunden SaaS
1500 - 2000



Umsatzwachstum
20% - 30%*



Neu ARR
€ 6 Mio.



EBITDA
€ 1,0 Mio. - € 2,0 Mio.



Net Promoter Score
Stabil



Mitarbeiterzufriedenheit
Gleichbleibend hoch



** inkl. der erstmalig konsolidierten
Got Ethics A/S*

» Prognosebericht «

Die **Ausbreitung des neuartigen Coronavirus** hat sich ab Januar 2020 ausgehend von China sehr dynamisch und weltweit entwickelt und konnte trotz der Entwicklung mehrerer Impfstoffe und dem Start der Verabreichung seit Dezember 2020 **noch nicht gestoppt** werden. Angesichts der Ausbreitungsdynamik, neuer Virusvarianten und einem noch geringen Anteil geimpfter Menschen in der Bevölkerung ist ein **Ende der Pandemie aktuell nicht absehbar**.

Für die **deutsche Wirtschaft** erwartet die Bundesbank³ nach dem pandemiebedingten Wirtschaftseinbruch im Vorjahr für **2021** wieder einen deutlichen Anstieg des deutschen Bruttoinlandsproduktes (**BIP**) um **+3,0%**. Damit würde die deutsche Wirtschaft jedoch hinter dem Vorkrisenniveau zurückbleiben.

Weiterhin spürt die EQS Group AG keine wesentlichen negativen Auswirkungen aus der Pandemie auf die Geschäftsentwicklung. Es ist jedoch möglich, dass diese zu einem späteren Zeitpunkt kommen werden.

Unter der Annahme, dass die COVID-19-Pandemie weiterhin keine wesentlichen Auswirkungen auf das Geschäft der EQS Group AG hat, **plant der Vorstand** für das Geschäftsjahr **2021** mit einem **Umsatzanstieg** von **+20% bis +30%** auf dann **€ 45 Mio. bis € 49 Mio.**

Für das Segment Compliance prognostizieren wir für das Geschäftsjahr 2021 ein **Umsatzplus** von **+30% bis +40%**. Dabei erwarten wir höhere Umsatzsteigerungen in der zweiten Jahreshälfte aus den Compliance-Softwaremodulen, insbesondere durch das Hinweisgebersystem Integrity Line infolge der Umsetzung der europäischen Hinweisgeberrichtlinie im Dezember 2021.

Im Segment **Investor Relations** erwarten wir für 2021 infolge der Erholung der Aktienmärkte **10 bis 15 Börsengänge**. Zum aktuellen Zeitpunkt gehen wir nicht von einer nennenswerten Anzahl an Delistings aus.

Wir rechnen daher mit einem **Umsatzwachstum** von **+8% bis +18%**. Diese Steigerung ist insbesondere auf das neue IR COCKPIT zurückzuführen.

Für das **EBITDA** erwarten wir für **2021** aufgrund umfassender Investitionen in Marketing und Vertrieb im Zusammenhang mit der europäischen Hinweisgeberrichtlinie vorübergehend einen Rückgang auf **€ 1 Mio. bis € 2 Mio.**

Bei der Kennzahl **Neu-ARR**, die das vertraglich neu abgeschlossene wiederkehrende Geschäftsvolumen beziffert, erwarten wir ein Volumen von mindestens **€ 6,0 Mio.**

Im Bereich der **SaaS-Neukunden** liegt der Fokus in 2021 auf der Anzahl an Unternehmen und Organisationen, welche das **Hinweisgebersystem** der EQS Group nutzen werden. Ziel sind **1.500 bis 2.000 SaaS-Neukunden** zu gewinnen.

Für 2021 erwarten wir eine **gleichbleibend hohe Mitarbeiterzufriedenheit** (2020: 4,22 von 5 erreichbaren Stufen). Auch für die **Kundenzufriedenheit** gemessen am Net Promoter Score erwarten wir für 2021 einen **stabil hohen Wert** (2020: 40).

³ <https://www.bundesbank.de/de/presse/pressemitteilungen/bundesbank-projektionen-deutsche-wirtschaft-von-coronavirus-pandemie-gepraegt-853684>

» Risikobericht «

Die Risikopolitik der EQS Group AG ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Unser Ziel ist es, den Unternehmenswert bei möglichst dauerhaft angemessenen Renditen kontinuierlich zu steigern. Da die Verfolgung des Ziels unmittelbar mit potenziellen Risiken verbunden ist, stellt der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken den wesentlichen Grundsatz unserer Risikopolitik dar.

Systematisches Risikomanagement zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risiken sowie die Nutzung entsprechender Maßnahmen zur Risikoreduzierung, werden als fortwährende Aufgabe des Vorstands und Führungsaufgabe in jedem Unternehmensbereich angesehen. Die Risikopolitik des Konzerns berücksichtigt auch, dass die Bereitschaft Risiken einzugehen, eine notwendige Voraussetzung zur Nutzung von Chancen ist.

Umfeldrisiken

Die langfristige Entwicklung der EQS Group AG wird maßgeblich von den **volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen** in den Märkten im In- und Ausland beeinflusst. Dabei spielen konjunkturelle Entwicklungen, gesetzliche Rahmenbedingungen und die Kapitalmarktentwicklungen eine Rolle. Der Brexit hatte bis dato keine negativen Effekte für das Geschäft der EQS Group AG. Generell wird erwartet, dass die Regulierung im Finanzmarkt in Großbritannien weiterhin vergleichbar hoch bleiben wird. Durch eine Stabilisierung der politisch-rechtlichen Entwicklung in Russland und Asien konnte die Wahrscheinlichkeit mit sehr gering bewertet werden. Dagegen haben sich mit der globalen COVID-19-Pandemie die Risiken in Bezug auf die konjunkturelle Entwicklung erhöht. Gleichzeitig hat die Pandemie einen Digitalisierungsschub bei Unternehmen ausgelöst was zu einer höheren Nachfrage nach den digitalen Lösungen der EQS Group AG geführt hat.

Im Bereich der **gesetzlichen Rahmenbedingungen** führt die kontinuierliche Ausweitung der Reporting- und Compliancepflichten (u.a. MAR, MiFID II, ESEF, ARUG II, EU-Whistleblowerrichtlinie) bei Unternehmen zu zusätzlichen Geschäftschancen für die EQS Group AG. Infolgedessen hat sich auch der potenzielle Kundenkreis auf nicht-börsennotierte Unternehmen, Organisationen und öffentliche Träger sowie auch das Angebotsportfolio der EQS Group AG weiter erhöht. Im Zuge der europäischen Regulierungsinitiativen wurde das Produktportfolio (u.a. Neues IR COCKPIT, Insider Manager, LEI, XBRL, Integrity Line) deutlich ausgebaut und die führende Position in der D-A-CH-Region auch durch die Übernahme der Got Ethics A/S gefestigt. Gleichzeitig werden mit den Software-Anwendungen Policy Manager und Approval Manager weitere Compliance Produkte weiterentwickelt.

Durch die **Ausweitung des Geschäfts** auf den Bereich Compliance steigt zudem der Anteil an konjunkturunabhängigen Einnahmen.

Das **Wettbewerbsrisiko**, insbesondere über niedrigere Preise, stellt ein wesentliches Risiko dar. Unser Angebot von Produktbündeln ermöglicht uns Preise zu verteidigen und für den Kunden einen gebündelten Mehrwert zu liefern. Durch die Übernahme der Got Ethics A/S konnte das Risiko im Bereich Whistleblowing reduziert werden. Zukünftig sehen wir den weiteren Ausbau der Differenzierung zu den Wettbewerbern als Schlüssel unseres Erfolges. Die Schadenwahrscheinlichkeit der EQS Group AG im Bereich **Markt- und Branchenentwicklung** ist daher mit sehr gering zu bewerten. In Summe sind die Umfeldrisiken, infolge der gestiegenen Nachfrage nach digitalen Lösungen, sowie der Verbesserung der Wettbewerbsposition durch die Akquisition der Got Ethics A/S gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Unternehmensspezifische Risiken

Unter dem Begriff Unternehmensspezifische Risiken werden Risiken wie Wachstums-, Produkt-, Leistungs-, Steuerungs- und Personalrisiken zusammengefasst. Risikopotenziale ergeben sich vorrangig in den Bereichen der Internationalisierung, der Entwicklung von Produkten und im Bereich der IT-Sicherheit. Die Analyse unternehmensspezifischer Risikofaktoren im Berichtszeitraum ergab ein, im Vergleich zum Vorjahr, gestiegenes Risikoniveau. Die vielzähligen **Wachstumsaktivitäten** der EQS Group AG werden unter Verwendung von Marktrecherchen, Business-Case-Berechnungen und umfassendem Austausch zwischen Vertrieb, Entwicklung sowie Management laufend überprüft.

Die **Internationalisierungsstrategie** der EQS Group AG ist bereits weit fortgeschritten. Der operative Break-even eines neuen Standorts wird nach circa fünf Jahren erwartet. Durch den kontinuierlichen Aufbau der Standorte haben sich die Verluste aus der Auslandsexpansion in 2020 deutlich reduziert. Dennoch sind im Zuge der Erschließung des Compliance-Marktes weitere Standorte in Europa geplant bzw. durch die Akquisition hinzugekommen.

Im Bereich Investor Relations bestätigt die Ausweitung der Geschäftsbeziehung mit bestehenden Kunden sowie dem signifikanten Neukundenzugewinn durch das Inkrafttreten der Marktmissbrauchsverordnung (07/2016) unsere **Marktposition**. Gleichzeitig sind die Umsätze mit unseren Kunden in hohem Maße diversifiziert. 95% unserer Kunden repräsentieren einen Umsatzanteil von unter einem Prozent und in keinem Fall übersteigt der Umsatzanteil eines einzelnen Kunden fünf Prozent des Gesamtumsatzes.

Durch den **Einstieg in den Compliance-Markt** und weiterer Regulierungen werden auch nicht-börsennotierten Unternehmen sowie öffentlichen Trägern und Organisationen Produkte angeboten. Die umfangreiche **Neuentwicklung** von Produkten für das **Compliance COCKPIT** führt zu einer weiterhin hohen Risikobewertung im Bereich Produkt- und Leistungsrisiken. Die Schadenwahrscheinlichkeit sinkt dagegen, da die Entwicklungsschwerpunkte auf standardisierte Cloud-Software anstelle von Projektleistungen für Einzelkunden liegen.

Ein **anhaltender Bedarf an Fachkräften**, Fluktuation und der Verlust von Schlüsselmitarbeitern stellen eine Risikosituation im Personalbereich dar. Die Risikowahrscheinlichkeit bezüglich des **Verlusts von Schlüsselpersonen** ist im Vergleich zum Vorjahresniveau als geringer zu bewerten, da sowohl die Fluktuation gesunken, als auch die Mitarbeiterzufriedenheit gestiegen ist. Gleichzeitig reduziert sich die Abhängigkeit vom deutschen Arbeitsmarkt und damit das Konzernrisiko durch den kontinuierlichen Ausbau des Technologiestandorts in Indien weiter. Somit sind die **Personalrisiken** leicht gesunken.

Das Umsatzwachstum und umfassende Investitionen in neue Produkte, Geschäftsbereiche und geographische Märkte **erhöhen** die **Komplexität des Managements**. Um der erhöhten Komplexität Rechnung zu tragen, sind sukzessive weitere Kontrollstrukturen, wie z. B. zweiwöchentliche Strategie-Meetings, quartalsweise Review-Meetings der einzelnen Gesellschaften sowie ein umfassendes Kostencontrolling eingeführt worden. Insgesamt ergibt sich infolge des Unternehmenswachstums ein struktureller Anstieg der unternehmensspezifischen Risiken und der damit verbundenen Schadenshöhe. Infolge der Veräußerung der Tochtergesellschaft ARIVA.DE AG sowie fortsetzender Diversifikation des Geschäfts und des Ausbaus der Monitoring- und Reportingstrukturen konnte dennoch ein leichter Rückgang der unternehmensspezifischen Risiken erreicht werden.

Im Bereich der **informationstechnischen Risiken** ergibt sich im Betrachtungszeitraum ein höheres Risikoniveau. Als Technologieunternehmen legen wir großen Wert auf die stetige Modernisierung unserer IT-Infrastruktur, um die Faktoren Sicherheit, Hochverfügbarkeit und Geschwindigkeit zu optimieren und effiziente Arbeitsprozesse abzubilden. Dies wurde durch die Erneuerung der ISO 27001 Zertifizierung in 2020 untermauert. Ebenso sind wir mit unserer globalen Cybersecurity-Versicherung gegen Schäden aus internen oder externen Cyberangriffen abgesichert (Deckungssumme: € 5 Mio.).

Dennoch hat sich insbesondere im Bereich Datensicherheit und Schutzrechte das Risiko erhöht, nachdem die

Anzahl der Angriffe auf IT-Infrastrukturen kontinuierlich zunimmt. Aus diesem Grund wird bei der EQS Group AG laufend an neuen Sicherheitsmaßnahmen gearbeitet und regelmäßig interne Trainings abgehalten, um unsere Systeme noch besser vor externen Angriffen zu schützen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Unter **Finanzrisiken** fallen Investitionsrisiken, Liquiditätsrisiken, Kreditrisiken sowie Zahlungsausfallrisiken, Haftungsrisiken und Wechselkursrisiken.

Die **Investitionsrisiken** sowie das Rentabilitätsrisiko von Investments erhöhen sich infolge neuer Investitionen gegenüber dem Vorjahr. Umfassende Erfahrungen innerhalb oder in angrenzenden Bereichen unseres operativen Geschäfts sowie in der Softwareentwicklung, welche sich eng an den Kundenbedürfnissen orientiert, helfen uns jedoch dabei, die Investitionsrisiken zu managen und die Schadenwahrscheinlichkeit weiterhin gering zu halten. Die Wahrscheinlichkeit eines **Liquiditätsrisikos** ist aufgrund der Erhöhung der Eigenkapitalreserven trotz gleichzeitiger Erhöhung der Finanzschulden gesunken. Damit ist die Wahrscheinlichkeit eines Kredit- und/oder Solvenzrisikos gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Unser Zahlungsausfallrisiko ist durch die relativ niedrigen Umsätze pro Einzelkunde und die im Marktvergleich hohe Bonität börsennotierter Unternehmen und Konzerne diversifiziert. Zur Risikominimierung werden zudem in einigen Bereichen Vereinbarungen zur Vorkasse sowie Kreditkartenzahlungen eingesetzt. Hier ergab sich trotz der negativen Effekte auf bestimmte Branchen infolge der COVID-19-Pandemie keine wesentliche Verschlechterung der Eingänge.

Das Risikopotenzial durch **Wechselkursrisiken** resultiert hauptsächlich aus Bilanzpositionen der Muttergesellschaft in Relation zu den Tochtergesellschaften (u.a. Intercompany-Darlehen) sowie aus Anlaufverlusten der Auslandstöchter. Die Wechselkursrisiken sind durch die deutliche Verbesserung der operativen Geschäftsentwicklung der Auslandsgesellschaften gesunken. Zudem ist der Umfang externer Fremdwährungsgeschäfte begrenzt, da die Bankdarlehen ausschließlich in Euro notieren. Ebenso ergibt sich aus den unterschiedlichen Währungsgeschäften unter anderem mit CHF, GBP oder USD eine begrenzte gegenseitige Absicherung.

Sonstige Risiken

Beim **Organisations- und Führungsrisiko** gab es in den Punkten Dokumentations-, Kontroll- und Steuerungsrisiko sowie Informations- und Kommunikationsmanagement keine substantielle Veränderung zum Vorjahr.

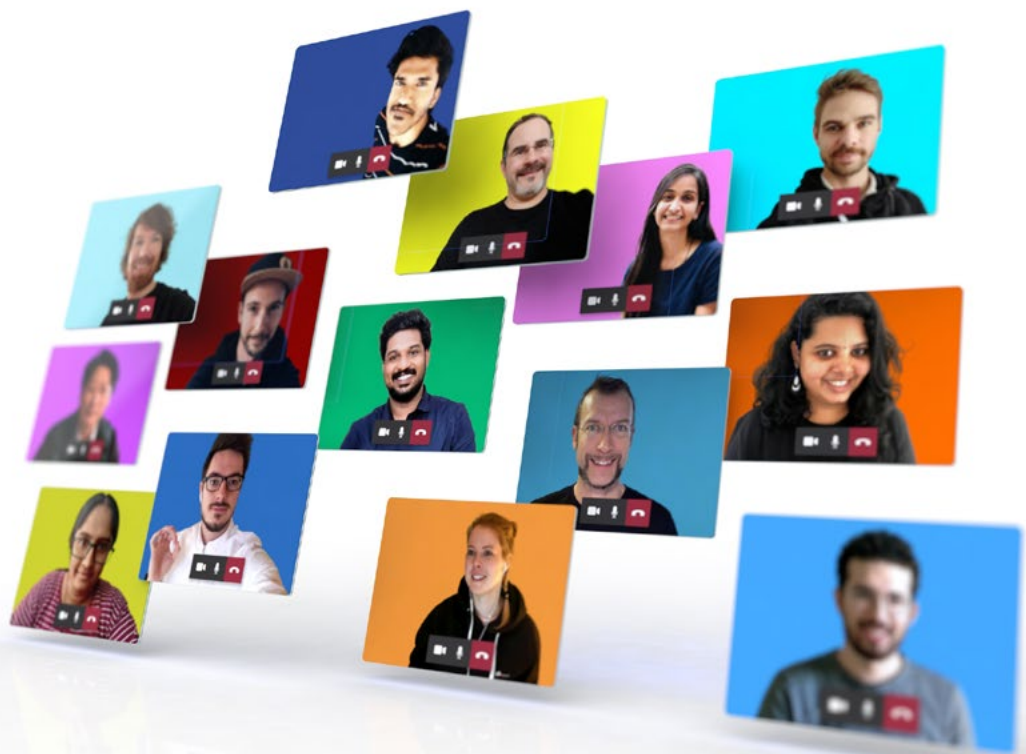
Gesamtrisikosituation

Die Einschätzung des **Gesamtrisikos** für die **EQS Group AG** erfolgt auf Grundlage des Risikomanagementsystems. Durch die Kombination der eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme und der Quantifizierung des Risikos in Form von allokiertem Risikokapital sowie der Analyse von Risikokorrelationen kann zum heutigen Zeitpunkt eine realistische Aussage über die Gesamtrisikosituation der EQS Group AG und deren Entwicklung getroffen werden.

Das **Gesamtrisiko der EQS Group AG** ist zum Bilanzstichtag 31.12.2020 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Einerseits sind Risiken als Folge des Unternehmenswachstums, sowie Investitionen in die Produktentwicklung im Rahmen der Gesamtstrategie unvermeidbar. Andererseits reduziert gerade die Expansion in neue Märkte und Produktstreuung die Abhängigkeit vom Heimatmarkt und sorgt sukzessive für eine Risikodiversifikation.

Die Akquisition der Got Ethics A/S, der Digitalisierungsschub und der operative Fortschritt der Auslandsgesellschaften haben zu einer Reduktion des Umfeldrisikos geführt. Gleichzeitig ist das unternehmensspezifische Risiko gestiegen. Verstärkte Investitionen in neue Märkte und Produkte erhöhen die Wachstumsrisiken. Die fortschreitende Digitalisierung und der Fokus auf die IT erhöhen zudem die Risiken im Bereich der IT-Sicherheit. Die infolge der Kapitalerhöhung gesunkenen finanzwirtschaftlichen Risiken haben neben der Erhöhung des operativen Handlungsspielraums auch eine Reduktion des Solvenzrisikos zur Folge.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.



» Chancenbericht «

Neben den Risiken werden auch regelmäßig die sich aus der Strategie ergebenden Chancen des Unternehmens bewertet. Diese unterteilen wir in die drei Kategorien, Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen, unternehmensstrategische Chancen und leistungswirtschaftliche Chancen.

Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen

Diese Chancenkategorie beschreibt Wertzuwachspotenziale, die auf günstigen Marktentwicklungen, auf Anpassungen von Gesetzgebungen sowie auf Änderungen des regulatorischen Umfelds oder Trends im Branchenumfeld sowie im Kundenverhalten beruhen.

Für das laufende Geschäftsjahr ergeben sich in diesem Bereich folgende Chancen:

Der Trend zu **weiter steigenden Regulierungen im Bereich Compliance** für Unternehmen und Organisationen konkretisiert sich in der Umsetzung der **europäischen Hinweisgeberrichtlinie** im **Dezember 2021**. Hieraus sind in den nächsten Jahren Umsätze im niedrigen zweistelligen Millionenbereich möglich.

Auch bei den **börsennotierten Unternehmen** ist das Chancenpotenzial unverändert hoch gegenüber dem Vorjahr. Der aus ESEF (XML, XBRL) resultierende zusätzliche Umsatz liegt bei € 0,5 Mio. bis € 1,0 Mio. für 2021.

Unternehmensstrategische Chancen

Unternehmensstrategische Chancen entstehen aus der Umsetzung von übergeordneten Konzernstrategien.

Die **Erweiterung unserer Plattform IR COCKPIT** um weitere Applikationen bietet mittelfristig ein hohes zusätzliches Umsatzpotenzial. Auch in 2021 wird ein deutlicher Anstieg der wiederkehrenden Umsätze von rund € 1,5 Mio. erwartet, der sich in den Folgejahren fortsetzen wird.

Der Ausbau des **Compliance COCKPIT** um weitere Module ermöglicht zukünftig einen höheren durchschnittlichen Umsatz je Kunde. Hieraus sind in den nächsten Jahren Umsätze im zweistelligen Millionenbereich möglich.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Leistungswirtschaftliche Chancen sind eng mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden. Darunter werden Effizienzverbesserungen ebenso wie Wertsteigerungspotenziale zusammengefasst, wobei hier der monetäre Effekt nicht direkt quantifizierbar ist.

Zu diesen Chancen gehört auch die Einführung einer **Controlling-Software** zur Auswertung aller vorhandenen Daten zur Geschäftsentwicklung, die 2020 erfolgte. Sie ermöglicht detaillierte Analysen und unterstützt damit die Unternehmenssteuerung und Entscheidungsfindung.

Die Verknüpfung der ERP-Systeme verschiedener Abteilungen wird in 2021 fortgesetzt. Insbesondere die Verzahnung von Vertrieb und Finanzbuchhaltung soll in 2021 zu Effizienzgewinnen führen und zusätzlich die Verfügbarkeit tagesaktueller Daten weiter verbessern.

München, 25. März 2021



Achim Weick
(Vorstandsvorsitzender)



Christian Pflieger
(Vorstand)



André Silvério Marques
(Vorstand)



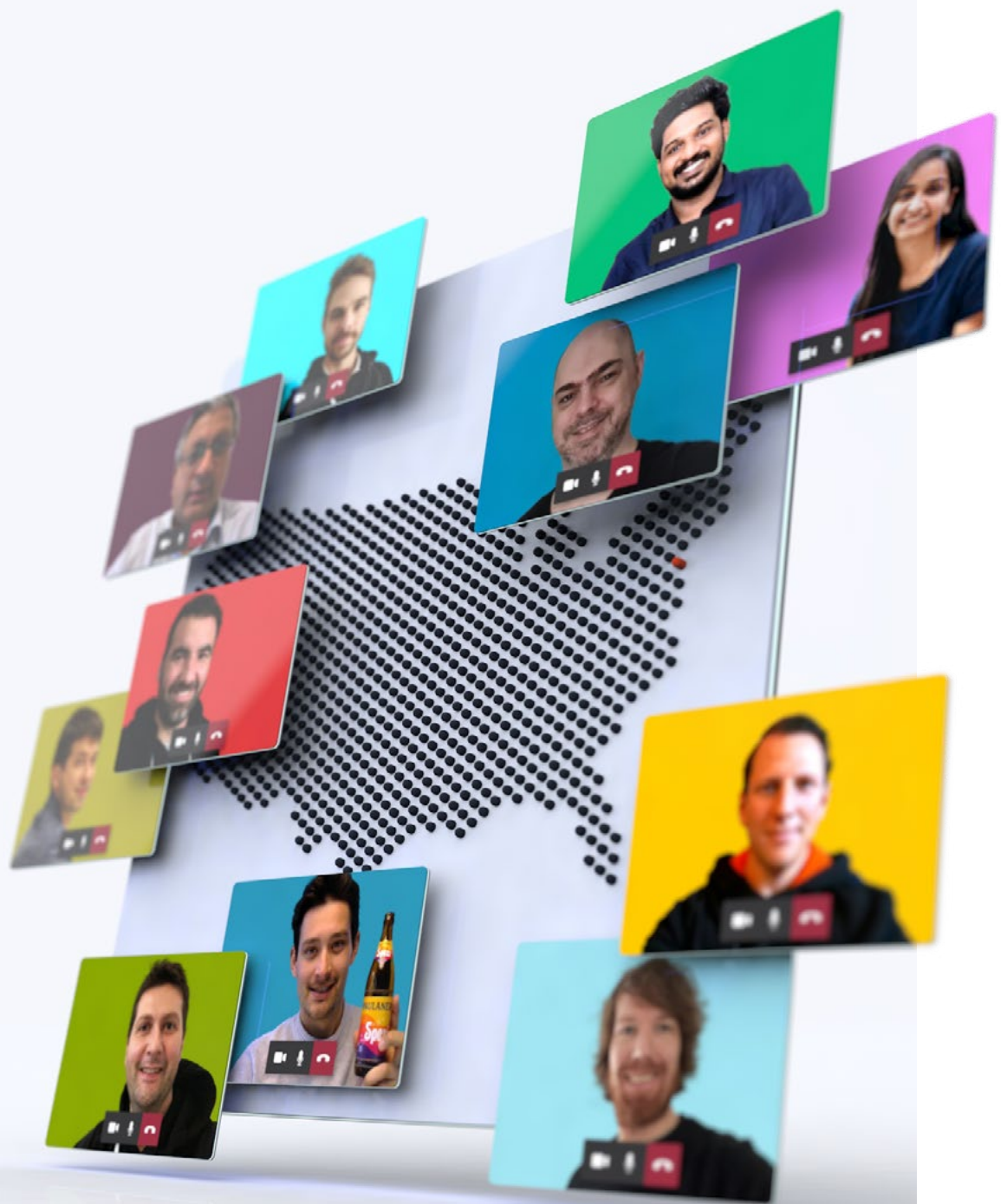
Marcus Sultzer
(Vorstand)

EQS Group is the
LEADING
EUROPEAN
CLOUD PROVIDER
FOR CORPORATE COMPLIANCE
& GLOBAL INVESTOR RELATIONS
SOLUTIONS



**EQS Group 2025*

KONZERNABSCHLUSS



» Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1.1. bis 31.12.2020 «

	Fortzuführende Geschäftsbereiche		Aufgegebener Geschäftsbereich		Erläuterung	Konzern Gesamt	
	FY 2020 EUR	FY 2019 EUR	FY 2020 EUR	FY 2019 EUR		FY 2020 EUR	FY 2019 EUR
Umsatzerlöse	37.636.047	31.869.490	-	3.497.165	6	37.636.047	35.366.655
Sonstige Erträge	472.754	415.571	-	62.554	7	472.754	478.125
Aktivierete Eigenleistungen	1.671.468	2.644.891	-	46.825	8	1.671.468	2.691.716
Bezogene Leistungen	-7.264.827	-6.127.311	-	-467.395	9	-7.264.827	-6.594.706
Personalaufwendungen	-20.847.457	-19.822.376	-	-2.509.074	10	-20.847.457	-22.331.450 *
Sonstige Aufwendungen	-6.907.782	-6.682.744	-	-373.256	12	-6.907.782	-7.056.001
EBITDA	4.760.203	2.297.521	-	256.818		4.760.203	2.554.339 *
Abschreibungen	-4.597.136	-5.162.438	-	-567.473	11 22	-4.597.136	-5.729.911
Operatives Ergebnis (EBIT)	163.067	-2.864.917	-	-310.655		163.067	-3.175.572 *
Zinserträge	108.780	65.867	-	13.305	13	108.780	79.172
Zinsaufwendungen	-298.908	-324.336	-	-26.478	14 22	-298.908	-350.814 *
Sonstige finanzielle Erträge	0	2.722.691	-	0	15	0	2.722.691
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-205.670	-358.026	-	-381	16	-205.670	-358.407
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-232.732	-758.721	-	-324.209		-232.732	-1.082.931 *
Ertragsteuern	-599.226	-615.013	-	4.835	17	-599.226	-610.178 *
Konzernergebnis	-831.958	-1.373.734	-	-319.374		-831.958	-1.693.109 *
- davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	-866.189	-1.335.077	-	-237.078		-866.189	-1.572.154 *
- davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	34.231	-38.657	-	-82.297		34.231	-120.954
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung umgliedert werden:							
Fremdwährungsdifferenzen	-215.691	-9.710	-	0	32	-215.691	-9.710 *
Wertanpassungen IAS 19 inkl. Währungsdifferenz	-208.636	89.490	-	0	2.7	-208.636	89.490 *
Sonstiges Ergebnis	-424.326	79.780	-	0		-424.326	79.780 *
Gesamtergebnis	-1.256.284	-1.293.954	-	-319.374		-1.256.284	-1.613.328 *
- davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	-1.290.425	-1.255.291	-	-237.077		-1.290.424	-1.492.368 *
- davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	34.140	-38.663	-	-82.297		34.140	-120.960 *
Ergebnis je Aktie, auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend (unverwässert und verwässert)	-0,12	-0,19	-	-0,03	18	-0,12	-0,22 *

* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. "Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" (2.4 Änderung der Vorjahreszahlen)

» Konzernbilanz zum 31.12.2020 «

Vermögenswerte

	Erläuterung	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR	01.01.2019 EUR
Langfristig gebundene Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	20	14.118.018	14.252.788	16.673.777
Geschäfts-oder Firmenwert	20	16.898.283	17.755.693	20.619.383
Sachanlagen	21 22	7.215.884	8.837.621	2.241.024
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	23	732.863	2.721.018	1.350.005
Sonstige langfristige Vermögenswerte	24	481.683	274.115	334.500
		39.446.730	43.841.236	41.218.689
Kurzfristig gebundene Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	3.923.150	3.764.878	4.921.752
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegen Kunden	26	25.864	75.975	108.722
Ansprüche aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	31.817	48.559	62.031
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	23	138.363	271.967	245.110
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	24	892.586	748.699	604.738
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27	12.074.462	1.183.641	1.307.718
		17.086.241	6.093.718	7.250.070
Summe Vermögen		56.532.971	49.934.954	48.468.759

Eigenkapital und Schulden

	Erläuterung	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR	01.01.2019 EUR
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	28	7.524.890	1.434.978	1.434.978
Eigene Anteile	28	-7.361	-1.850	0
Kapitalrücklage	29 30	20.667.300	17.898.837 *	17.955.328
Bilanzgewinn	31	4.706.320	5.610.583 *	7.394.110 *
Fremdwährungsdifferenzen	32	53.083	268.774 *	278.484 *
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	33	12	-34.174 *	419.688
		32.944.243	25.177.148 *	27.482.589 *
Langfristige Schulden				
Langfristige Rückstellungen	34	1.050.881	635.259 *	706.882 *
Langfristige finanzielle Schulden	35	7.641.043	7.480.865	3.475.101
Sonstige langfristige Schulden		0	0	212.077
Latente Steuerschulden	17	2.516.219	2.078.558 *	2.265.796 *
		11.208.143	10.194.682 *	6.659.856 *
Kurzfristige Schulden				
Kurzfristige Rückstellungen	34	1.990.433	1.181.564 *	1.888.727 *
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36	1.650.656	1.847.855	1.471.988
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	37	109.300	0	0
Kurzfristige finanzielle Schulden	35	3.275.962	7.173.134	6.960.746
Verpflichtungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	17	55.947	45.657	129.491
Sonstige kurzfristige Schulden	38	5.298.287	4.314.914 *	3.875.362 *
		12.380.586	14.563.123 *	14.326.314 *
Summe Eigenkapital und Schulden		56.532.971	49.934.954 *	48.468.759 *

*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen)

» Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1.1. bis 31.12.2020 «

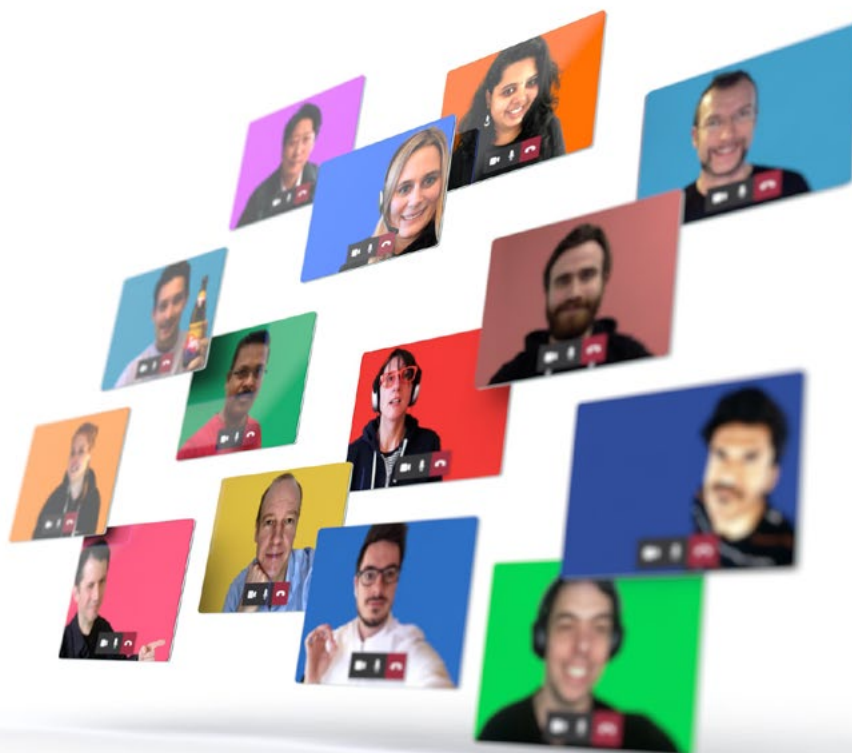
	FY 2020 TEUR	FY 2019 TEUR
Konzernergebnis	-832	-1.693 *
+ Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand	599	610 *
+ Erfolgswirksam erfasster Zinsaufwand	299	351 *
- Erfolgswirksam erfasster Zinsertrag	-109	-80
+/- Verlust (Vj. Gewinn) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	-1
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Konsolidierungskreises	0	-2.267
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (Vj. Erträge)	2.111	-816 *
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.597	5.730
- Zunahme der Rückstellungen	-758	-730 *
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.065	-467
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.254	2.212 *
- Gezahlte Zinsen	-260	-323
+ Erhaltene Zinsen	103	59
- Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-154	-188
= Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	5.786	2.397
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	275
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-325	-387
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0	1
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.682	-2.734
+ Einzahlungen aus Abgängen der finanziellen Vermögenswerte	389	26
- Auszahlung aus Zugängen der finanziellen Vermögenswerte	-326	0
+ Einzahlungen aus entkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	2.246	4.888
- Zahlungen aus bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten	0	-2.162
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	302	-368
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-133
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-210	-283
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile)	9.124	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	2.143	5.958
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-4.369	-5.893
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	80	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	-1.766	-1.989
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	5.002	-2.207
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-141
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	11.090	-178
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.183	1.308
-/+ Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-199	53
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12.074	1.183

* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen)

» Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2020 «

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Bilanz- gewinn TEUR	Fremdwährungs- differenzen TEUR	Davon entfallen auf die Gesell- schafter des Mutterunterneh- mens TEUR	Nicht beherrschende Gesellschafter TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
Stand 31.12.2018 (wie ursprünglich dargestellt)	1.435	0	17.955	8.037	279	27.706	419	28.125
Anpassung IAS 8 (nach Steuern)	0	0	0	-643	0	-643	0	-643
Stand 31.12.2018 (rück- wirkend angepasst)	1.435	0	17.955	7.394	279	27.063	419	27.482 *
Veränderung eigene Anteile	0	-2	-272	0	0	-274	0	-274
Anteilsbasierte Vergü- tung für Mitarbeiter	0	0	126	0	0	126	0	126
Entkonsolidierung Tochtergesellschaft ARIVA.DE AG	0	0	0	-212	0	-212	-333	-545
Konzernergebnis 2019	0	0	0	-1.572	0	-1.572	-121	-1.693 *
Sonstiges Ergebnis 2019	0	0	90	0	-10	80	0	80 *
Stand 31.12.2019	1.435	-2	17.899	5.610	269	25.211	-35	25.176 *
Kapitalerhöhung	6.090	0	3.010	-14	0	9.086	0	9.086
Veränderung eigene Anteile	0	-5	-165	0	0	-170	0	-170
Anteilsbasierte Vergü- tung für Mitarbeiter	0	0	132	0	0	132	0	132
Anpassung Gewinn- vortrag Vorjahr TU	0	0	0	-24	0	-24	0	-24
Konzernergebnis 2020	0	0	0	-866	0	-866	35	-831
Sonstiges Ergebnis 2020	0	0	-209	0	-216	-425	0	-425
Stand 31.12.2020	7.525	-7	20.667	4.706	53	32.944	0	32.944

* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen)



» Konzernanhang der EQS Group AG für das Geschäftsjahr 2020 «

Allgemeine Informationen

1. Allgemeine Angaben.....	44	34. Rückstellungen	102
2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	44	35. Finanzielle Schulden	103
3. Erwerb von Tochterunternehmen	69	36. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	104
4. Aufgegebener Geschäftsbereich	71	37. Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	104
5. Segmentinformationen	71	38. Sonstige Schulden	105

Erläuterungen zur Konzern- Gesamtergebnisrechnung..... 73

6. Umsatzerlöse.....	74
7. Sonstige Erträge	75
8. Aktivierter Eigenleistungen.....	75
9. Bezogene Leistungen	76
10. Personalaufwendungen.....	76
11. Abschreibungen.....	77
12. Sonstige Aufwendungen	77
13. Zinserträge	78
14. Zinsaufwendungen	78
15. Sonstige finanzielle Erträge.....	79
16. Sonstige finanzielle Aufwendungen	79
17. Ertragsteuern.....	80
18. Ergebnis je Aktie	83
19. Dividende.....	83

Übrige Berichtsbestandteile 106

39. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten.....	107
40. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	113
41. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen.....	113
42. Anteilsbesitzliste gem. §313 Abs. 2 HGB....	116
43. Mitarbeiter.....	116
44. Honorar des Konzernabschlussprüfers.....	117
45. Organe der Gesellschaft	117
46. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	118
47. Genehmigung des Abschlusses.....	118

Erläuterungen zur Konzernbilanz..... 84

20. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert.....	85
21. Sachanlagen	88
22. Leasingverhältnisse.....	89
23. Sonstige finanzielle Vermögenswerte.....	92
24. Sonstige Vermögenswerte	93
25. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93
26. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegen Kunden.....	95
27. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	95
28. Gezeichnetes Kapital / Eigene Anteile	96
29. Kapitalrücklage	98
30. Anteilsbasierte Vergütung.....	98
31. Bilanzgewinn	100
32. Fremdwährungsdifferenzen.....	100
33. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	101

» 1. Allgemeine Angaben «

Die EQS Group AG (nachfolgend: Muttergesellschaft) wurde mit notariellem Vertrag (URNr. 409/200 des Notars Dr. Oliver Vossius, München) vom 3. Februar 2000 errichtet. Sie hat ihren Sitz in der Karlstraße 47, 80333 München, Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 131048 eingetragen. Der Konzernabschluss umfasst die Muttergesellschaft und seine Tochterunternehmen (zusammen als der „Konzern“ und einzeln als „Konzernunternehmen“ bezeichnet). Der Konzern ist ein internationaler Anbieter von regulatorischen Technologien (RegTech) in den Bereichen Corporate Compliance und Investor Relations. Weitere Informationen enthält die Segmentberichterstattung (Erläuterung 5).

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der EQS Group AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Funktionale Währung der Muttergesellschaft und Darstellungswährung des Konzernabschlusses ist der Euro. Sofern nicht etwas anderes angegeben wird, werden die Zahlen auf Tausend Euro gerundet. Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten.

» 2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden «

2.1 Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt wurden.

Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Konzern bestimmte Merkmale des Vermögenswerts oder der Schuld (bspw. Zustand und Standort oder Verkaufs- und Nutzungsbeschränkungen), wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestlegung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswerts oder die Übertragung

der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung und/oder Angabepflichten grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt.

Davon ausgenommen sind:

- a) Anteilsbasierte Vergütungen im Anwendungsbereich von IFRS 2,
- b) Mieterträge aus Operating-Leasingverhältnissen, die in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen und
- c) Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähneln, ihm aber nicht entsprechen, z. B. der Nutzungswert in IAS 36.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter sowie der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet. Die Unterteilung erfolgt nach folgender Maßgabe:

- » Eingangsparameter der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
- » Eingangsparameter der Stufe 2 sind andere Eingangsparameter als die auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt aus anderen Preisen abgeleitet werden können.
- » Eingangsparameter der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

2.2 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Geänderte Standards und Interpretationen

Die Gesellschaft hat im aktuellen Geschäftsjahr die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmalig angewandt. Wir gehen davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen haben werden.

Änderung/Standard	Datum der Übernahme in EU-Recht	Anwendungszeitpunkt (EU)	Kurzbeschreibung
Änderungen von Verweisen auf den konzeptionellen Rahmen in IFRS-Standards	29.11.2019	1.1.2020	Überarbeitung von Verweisen infolge der Überarbeitung des Rahmenkonzepts
Änderungen zu IAS 1 und IAS 8: Definition von wesentlich	29.11.2019	1.1.2020	Klarstellungen zur Definition des Wesentlichkeitsbegriffs
Änderungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Reform des Zinssatz-Benchmarks – Phase 1	16.1.2020	1.1.2020	Bilanzielle Sicherungsbeziehungen können trotz Ablösung der Referenzzinssätze weiterhin designed werden.
Änderung von IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Definition eines Geschäftsbetriebs	21.4.2020	1.1.2020	Die Ergänzung in IFRS 3 stellt klar, dass ein Business eine Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten umfasst, die mindestens einen Ressourceneinsatz (Input) und einen substanziellen Prozess beinhalten, die dann zusammen signifikant zur Fähigkeit beitragen, Leistungen (Output) zu produzieren. Mittels eines sog. concentration test kann der Test auf das Vorliegen eines Business nach den allg. Kriterien abgekürzt werden.
Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse: Mietkonzessionen	9.10.2020	1.6.2020	Temporäre Erleichterung zur bilanziellen Erfassung von COVID-19-bedingten Mietzugesständen

2.3 Neue, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards bzw. Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt. Der Vorstand geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf das Konzernergebnis haben.

Änderung/Standard	Datum der Übernahme in EU-Recht	Anwendungszeitpunkt (EU)	Kurzbeschreibung
Änderungen an IFRS 4 Versicherungsverträge: Verschiebung von IFRS 9	15.12.2020	1.1.2021	Verlängerung der befristeten Freistellung von der Anwendung von IFRS 9, sodass für die betroffenen Versicherungsunternehmen die Anwendung von IAS 39 für Geschäftsjahre, die vor dem 1. Januar 2023 beginnen, zulässig bleibt.
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4, IFRS 16: Reform des Zinssatz Benchmarks – Phase 2	13.1.2021	1.1.2021	Fragestellungen, die die Finanzberichterstattung im Zeitpunkt der Ablösung eines bestehenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen Zinssatz betreffen
Annual Improvements, Zyklus 2018-2020	**	1.1.2022	Einzeländerungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41
			Begrenzte Einzeländerungen (narrow scope amendments)
Änderungen an IFRS 3, IAS 16, IAS 37	**	1.1.2022	<ul style="list-style-type: none"> - IFRS 3: Aktualisierung der Querverweise in IFRS 3, Einführung einer Ausnahmeregelung bei den Ansatzvorgaben in IFRS 3, Aufnahme eines ausdrücklichen Verbots im Standardtext für die Erfassung von Eventualforderungen - IAS 16: Erfassung von Erlösen aus Verkäufen während der Phase der Herstellung/Errichtung einer Sachanlage - IAS 37: Ermittlung der „Kosten der Vertragserfüllung“
Änderung an IFRS 17 Versicherungsverträge	**	1.1.2023	Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts von IFRS 17 auf Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2023 beginnen
IFRS 17 Versicherungsverträge	**	1.1.2023	Eigene IFRS-spezifische konzeptionelle Grundlagen für Versicherungsverträge.
Änderung von IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Schulden als lang- oder kurzfristig	**	1.1.2023	Klarstellung des bisherigen Rechts: Eine Schuld ist als kurzfristig einzustufen, wenn kein uneingeschränktes Recht (unconditional right) vorliegt, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben. Wenn das Unternehmen erwartet und verlangen kann, dass eine Verpflichtung im Rahmen einer bestehenden Kreditvereinbarung für mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag refinanziert oder verlängert wird, gilt die Verpflichtung selbst dann als langfristig, wenn sie sonst innerhalb eines kürzeren Zeitraums fällig wäre.

*Der IASB hat einen Entwurf veröffentlicht, der eine Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts auf den 1. Januar 2023 vorschlägt.

**Ein EU-Endorsement steht noch aus.

2.4 Änderung der Vorjahreszahlen nach IAS 8 - Fehlerkorrektur

In der EQS Group AG wurden in 2018 und 2019 aufgrund eines methodischen Ermittlungsfehlers die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zu hoch ausgewiesen.

Der Sachverhalt stellt einen Fehler gem. IAS 8.41 ff. dar, welcher entsprechend retrospektiv auf den 1.1.2019 korrigiert wurde.

In den Ländern Frankreich und Indien bestehen Altersvorsorgeverpflichtungen, die nach IAS 19 als leistungsorientierte Pläne zu klassifizieren und mittels versicherungsmathematischer Methoden zu bewerten sind.

Da der Konzern diese Vorsorgeverpflichtungen bisher als beitragsorientierte Pläne bewertet und unter sonstigen kurzfristigen Schulden ausgewiesen hat, handelt es sich bei diesem Sachverhalt ebenfalls um einen Fehler gem. IAS 8.41 ff., welcher entsprechend retrospektiv auf den 1.1.2019 korrigiert wurde.



Von den Korrekturen sind die folgenden Abschlussposten zum 31.12.2019 betroffen:

31.12.2019	vor Korrektur angesetzt EUR	Änderungen aus der Korrektur nach IAS 8 EUR	nach Korrektur EUR
Konzernbilanz			
Kapitalrücklage	17.904.382	-5.545	17.898.837
Bilanzgewinn	6.534.411	-923.828	5.610.583
Fremdwährungsdifferenzen	269.177	-403	268.774
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-34.168	-6	-34.174
Langfristige Rückstellungen	590.500	44.759	635.259
Latente Steuerschulden	1.166.286	912.272	2.078.558
Kurzfristige Rückstellungen	1.180.513	1.051	1.181.564
Sonstige kurzfristige Schulden	4.343.214	-28.300	4.314.914
Konzern-Gesamtergebnisrechnung			
Personalaufwendungen	-22.340.006	8.556	-22.331.450
EBITDA	2.545.783	8.556	2.554.339
Operatives Ergebnis	-3.184.128	8.556	-3.175.572
Zinsaufwendungen	-349.287	-1.527	-350.814
Ergebnis vor Steuern	-1.089.960	7.029	-1.082.931
Ertragsteuern	-321.869	-288.309	-610.178
Konzernergebnis	-1.411.829	-281.280	-1.693.109
-davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	-1.290.874	-281.280	-1.572.154
Fremdwährungsdifferenzen	-9.557	-153	-9.710
Wertanpassungen IAS 19	95.130	-5.640	89.490
Sonstiges Ergebnis	85.573	-5.793	79.780
Gesamtergebnis	-1.326.256	-287.072	-1.613.328
-davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	-1.205.300	-287.068	-1.492.368
-davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	-120.956	-4	-120.960
Ergebnis je Aktie (nach Aktiensplit)	-0,18	-0,04	-0,22
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung			
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
Kapitalrücklage	17.904	-5	17.899
Bilanzgewinn	6.534	-924	5.610
Davon Gesellschafter des Mutterunternehmens	26.140	-929	25.211
Nicht beherrschende Gesellschafter	-34	-1	-35
Summe Eigenkapital	26.106	-930	25.176
Konzern-Kapitalflussrechnung			
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
Konzernergebnis	-1.412	-281	-1.693
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand	322	288	610
Erfolgswirksam erfasster Zinsaufwand	349	2	351
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-853	37	-816
Zunahme der Rückstellungen	-712	-18	-730
Zunahme der Verbindlichkeiten	2.240	-28	2.212

2.5 Konsolidierung

2.5.1 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Muttergesellschaft und der von ihr beherrschten Tochterunternehmen. Beherrschung besteht, wenn die EQS Group AG

- » Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- » schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist, und
- » die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Die Gesellschaft nimmt eine Neu Beurteilung vor, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert hat.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Muttergesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Muttergesellschaft endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzuordnen. Dies gilt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Gesellschafter einen Negativsaldo aufweisen. Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen.

Alle konzerninternen Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Erträge, Aufwendungen und Cash-flows im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen zwischen Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Änderungen der Beteiligungsquoten der Muttergesellschaft an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen

führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der von der Muttergesellschaft gehaltenen Anteile und der nicht beherrschenden Anteile werden so angepasst, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zugeordnet.

Neben der EQS Group AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis zum jeweiligen Stichtag die folgenden Unternehmen.

Anzahl der vollkonsolidierten Tochterunternehmen	31.12.2020	31.12.2019
Inland	1	1
Ausland	7	7

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 313 Abs. 2 HGB ist in Erläuterung 42 aufgeführt. Bezüglich nicht beherrschender Anteile wird auf Erläuterung 33 verwiesen. Die Änderungen im Konsolidierungskreis sind nachfolgend dargestellt.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Berichtsjahr

Keine

Vorjahr

Die ARIVA.DE AG, an der eine Beteiligung von 91,843% bestand, wurde mit Wirkung zum 1.7.2019 verkauft.

Mit notarieller Urkunde vom 17.1.2019 wurde die EQS Blockchain Media GmbH als Enkelgesellschaft der EQS Group AG gegründet. Die indirekte Beteiligung über die EQS Financial Markets & Media GmbH beträgt 87,5%.

Verlust der Beherrschung

Wenn die Gesellschaft die Beherrschung über ein Tochterunternehmen verliert, wird der Entkonsolidierungsgewinn oder -verlust erfolgswirksam erfasst. Dieser wird ermittelt aus der Differenz zwischen

- » dem Gesamtbetrag des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert der zurückbehaltenen Anteile und
- » dem Buchwert der Vermögenswerte (einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts), und den
- » Schulden des Tochterunternehmens und aller nicht beherrschenden Anteile.

Alle im Zusammenhang mit diesem Tochterunternehmen im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge werden so bilanziert, wie dies bei einem Verkauf der Vermögenswerte erfolgen würde, d.h. Umgliederung in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung oder direkte Übertragung in die Gewinnrücklagen.

Sofern die Gesellschaft Anteile an dem bisherigen Tochterunternehmen zurückbehält, werden diese mit dem zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung festgestellten beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser Wert stellt die Anschaffungskosten der Anteile dar, die abhängig vom Grad der Beherrschung in der Folge gemäß IFRS 9 oder nach den Vorschriften für assoziierte oder Gemeinschaftsunternehmen bewertet werden.

Erwerb von Tochterunternehmen

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der von der Muttergesellschaft emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten werden bei Anfall erfolgswirksam erfasst.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Hierzu gelten folgende Ausnahmen:

- » Latente Steueransprüche oder latente Steuerschulden und Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in Verbindung mit Vereinbarungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden gemäß IAS 12 bzw. IAS 19 erfasst und bewertet;
- » Schulden oder Eigenkapitalinstrumente, welche sich auf anteilsbasierte Vergütungen oder auf den Ersatz anteilsbasierter Vergütungen durch die Muttergesellschaft beziehen, werden zum Erwerbszeitpunkt gemäß IFRS 2 bewertet und
- » Vermögenswerte, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, werden gemäß diesem IFRS bewertet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als Überschuss der Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Für den Fall, dass sich ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und dem Inhaber im Falle der Liquidation das Recht gewähren, einen proportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens zu erhalten, werden bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet. Dieses Wahlrecht kann bei jedem Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden. Andere Komponenten von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten oder den Wertmaßstäben bewertet, die sich aus anderen Standards ergeben.

Enthält die übertragene Gegenleistung eine bedingte Gegenleistung, wird diese mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung innerhalb des Bewertungszeitraums werden rückwirkend korrigiert und entsprechend gegen den Geschäfts- oder Firmenwert gebucht. Berichtigungen während des Bewertungszeitraumes sind Anpassungen, um zusätzliche Informationen über Fakten und Umstände widerzuspiegeln, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden. Der Bewertungszeitraum darf jedoch ein Jahr vom Erwerbszeitpunkt nicht überschreiten.

Die Bilanzierung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die keine Berichtigungen während des Bewertungszeitraumes darstellen, erfolgt in Abhängigkeit davon, wie die bedingte Gegenleistung einzustufen ist. Handelt es sich bei der bedingten Gegenleistung um Eigenkapital, erfolgt keine Folgebewertung an nachfolgenden Abschlussstichtagen; ihre Erfüllung wird innerhalb des Eigenkapitals bilanziert. Eine bedingte Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, wird an den nachfolgenden Abschlussstichtagen zum fair value bewertet und ein resultierender Gewinn oder Verlust in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfolgswirksam erfasst.

2.5.2 Fremdwährung

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährung) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag werden monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden mit den Kursen umgerechnet, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Davon ausgenommen sind:

- » Umrechnungsdifferenzen aus auf fremde Währung lautenden Fremdmittelaufnahmen, die bei für die produktive Verwendung vorgesehenen Vermögenswerten im Erstellungsprozess auftreten. Diese werden den Herstellungskosten zugerechnet, falls sie Anpassungen des Zinsaufwands aus diesen auf fremde Währung lautende Fremdmittelaufnahmen darstellen.
- » Umrechnungsdifferenzen aus Geschäftsvorfällen, die eingegangen wurden, um bestimmte Fremdwährungsrisiken abzusichern.
- » Umrechnungsdifferenzen aus zu erhaltenden bzw. zu zahlenden monetären Posten von/an einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Erfüllung weder geplant noch wahrscheinlich ist und die deswegen Teil der Nettoinvestition in diesem ausländischen Geschäftsbetrieb sind, die anfänglich im sonstigen Ergebnis erfasst

und bei Veräußerung vom Eigenkapital in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro umgerechnet, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches mit historischen Kursen umgerechnet wird. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet, es sei denn, die Umrechnungskurse während der Periode unterlagen starken Schwankungen. In diesem Fall finden die Umrechnungskurse zum Zeitpunkt der Transaktion Anwendung. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Konzernwährung werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt.

Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage aus der Währungsumrechnung erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse stellen sich wie folgt dar:

	<i>EUR/RUB</i>	<i>EUR/HKD</i>	<i>EUR/CHF</i>	<i>EUR/INR</i>	<i>EUR/GBP</i>	<i>EUR/USD</i>
Kurs zum 31.12.2020	91,47	9,51	1,08	89,66	0,90	1,23
Kurs zum 31.12.2019	69,96	8,75	1,09	80,19	0,85	1,23
Durchschnittskurs 2020	82,65	8,85	1,07	84,58	0,89	1,14
Durchschnittskurs 2019	72,46	8,77	1,11	78,84	0,88	1,12

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns (Euro) werden im Konzernabschluss direkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung kumuliert. Zuvor in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung erfasste Umrechnungsdifferenzen werden in die Gesamtergebnisrechnung überführt, wenn ein teilweiser oder vollständiger Verkauf des ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgt.



2.6 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der Konzern erfasst Erlöse, wenn er die Verfügungsgewalt über ein Gut oder Dienstleistung an einen Kunden überträgt.

2.6.1 Auftragsfertigung von IR- und Compliance-Anwendungen

Bei der Auftragsfertigung von IR- und Compliance-Anwendungen wird ein Vermögenswert ohne alternativen Nutzen erstellt und es besteht dabei ein Zahlungsanspruch für bereits erbrachte Leistungen. Bei diesen Verträgen werden IR- und Compliance-Anwendungen nach Kundenspezifikation hergestellt. Wenn ein Vertrag vom Kunden gekündigt wird, hat der Konzern Anspruch auf Erstattung der bisher entstandenen Kosten, einschließlich einer angemessenen Marge. Erlöse und zugehörige Kosten werden über einen bestimmten Zeitraum erfasst. Der Leistungsfortschritt wird auf Basis der Cost-to-cost-Methode ermittelt.

2.6.2 IR- und Compliance-Applikationen

Leistungsverpflichtungen aus einer Lizenz, die einem Kunden das Recht auf Zugang zu geistigem Eigentum gewährt, werden über einen bestimmten Zeitraum erfüllt, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des Konzerns zufließt und er die Leistung nutzt, während sie erbracht wird. Bei diesen Verträgen stellt der Konzern Applikationen bereit, die dem Kunden zur Verfügung gestellt werden. Der Konzern erfasst die Umsatzerlöse aus IR- und Compliance-Applikationen über einen Zeitraum.

2.6.3 Lizenzen

Bei den vom Konzern erteilten Lizenzen erlangt der Kunde die Verfügungsgewalt über das geistige Eigentum zu Beginn des Zeitraums, für den ihm ein Nutzungsrecht an dem geistigen Eigentum gewährt wurde. Der Konzern erfasst demnach Erlöse zu dem Zeitpunkt, an dem die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht.

2.6.4 Sonstige Dienstleistungen

Der Konzern untersucht bei seinen weiteren Leistungsverpflichtungen, ob dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des Konzerns zufließt und er gleichzeitig die Leistung nutzt, während diese erbracht wird. Sofern dieses Kriterium erfüllt ist, erfasst der Konzern die entsprechenden Umsatzerlöse über einen Zeitraum. Ansonsten bestimmt der Konzern, zu welchem Zeitpunkt die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergegangen ist und erfasst zu diesem Zeitpunkt die Erlöse aus dem Vertrag mit dem Kunden.

2.6.5 Dividenden und Zinserträge

Dividendenerträge aus Anteilen werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch der Gesellschaft auf Zahlung entstanden ist. Voraussetzung ist, dass es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Zinserträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zinserträge werden nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrages mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes zeitlich abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes exakt auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswertes bei erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

2.6.6 Mieterträge aus Operating-Leasingverhältnissen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns zur Erfassung von Mieterträgen aus Aktivitäten als Leasinggeber sind in Erläuterung 22 beschrieben.

2.7 Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer

Der Konzern verfügt über leistungsorientierte Pensionspläne in der Schweiz, Indien und Frankreich, sowie über beitragsorientierte Pläne in Deutschland und den USA.

2.7.1 Leistungsorientierte Pläne

Schweiz

Die Höhe der Leistungen ist abhängig von der Beschäftigungsdauer und dem Gehalt der Begünstigten in den Jahren vor dem Ruhestand und sichern diesen, lebenslange Rentenzahlungen zu. Die Pensionierung erfolgt im Alter von 65 für Männer und 64 für Frauen, vorzeitige Pensionierung ist ab 58 Jahren möglich. Der versicherte Lohn beträgt 100% des Grundgehaltes, reduziert um den BVG Koordinationsabzug, mindestens jedoch 100% des minimal versicherten Lohns und begrenzt auf den maximal versicherbaren Lohn gemäß BVG.

Die leistungsorientierten Pläne werden von einem einzigen Fonds verwaltet, der vom Konzern rechtlich unabhängig ist. Der Verwaltungsrat des Pensionsfonds hat gemäß Gesetz und seiner Satzung im Interesse des Fonds und dessen relevanten Anspruchsberechtigten zu handeln, d. h. aktive Mitarbeiter, inaktive Mitarbeiter, Pensionäre und Arbeitgeber. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für das Management und für die Festlegung der Anlagepolitik für die Vermögenswerte des Fonds.

Diese leistungsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebighkeitsrisiko, Währungsrisiko, Zinsrisiko und Markt-(Anlage-)Risiko.

Indien

Der Plan sieht eine Kapitalleistung bei Tod, Invalidität, Austritt oder Pensionierung vor, die auf dem Endgehalt zum Zeitpunkt des Ausscheidens basieren. Die Leistungen des Plans belaufen sich auf das 15/26-fache des Endgehalts bei Ausscheiden aus dem Unternehmen mit einer Obergrenze von ca. T€ 25 je Mitarbeiter

Frankreich

Der Plan sieht eine Kapitalleistung bei Renteneintritt vor, sofern der Mitarbeiter den Anspruch bereits erworben hat und sich zum Zeitpunkt des Renteneintritts in einem Anstellungsverhältnis mit dem Konzern befindet.

Aus den leistungsorientierten Pensionsplänen in Indien und Frankreich erwartet der Konzern keine wesentlichen Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, weshalb auf die Darstellung der Bewertungsparameter und der Sensitivitäten dieser beiden Einheiten verzichtet wird.

Finanzierung

Die Finanzierungsanforderungen basieren auf dem versicherungsmathematischen Bewertungsrahmenkonzept des Fonds, das in den Finanzierungsrichtlinien des Plans festgelegt ist. Arbeitnehmer und Arbeitgeber bezahlen je die Hälfte der gesamten Beiträge.

Der Konzern erwartet, dass 2021 Beiträge von 63 TCHF in die leistungsorientierten Pläne einzuzahlen sind.

Bilanzbeträge

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für die Nettoschuld (den Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und deren Bestandteilen.

Veränderung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen <i>In EUR</i>	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Stand zum 1. Januar	480.809,92	544.519,52	-249.930,90	-299.139,23	230.879,02	245.380,29 *
Erfasst im Gewinn oder Verlust						
Laufender Dienstzeitaufwand	157.005,30	145.393,01	0,00	0,00	157.005,30	145.393,01 *
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,00	-11.957,72	0,00	0,00	0,00	-11.957,72 *
Zinsaufwand (Zinserträge)	3.196,92	4.494,48	-589,44	-1.940,85	2.607,47	2.553,63 *
	160.202,22	137.929,77	-589,44	-1.940,85	159.612,78	135.988,92 *
Erfasst im sonstigen Ergebnis						
Verlust (Gewinn) aus Neubewertung	0,00	0,00	0,00	-18.487,06	0,00	-18.487,06
Versicherungsmathematischer Verlust (Gewinn) aus:						
- demografischen Annahmen	1.589,94	0,00	0,00	0,00	1.589,94	0,00
- finanziellen Annahmen	12.945,78	37.650,81	0,00	0,00	12.945,78	37.650,81 *
- erfahrungsbedingter Berichtigung	115.590,01	-116.255,55	0,00	0,00	115.590,01	-116.255,55 *
- Ertrag aus Planvermögen ohne Zinserträge	0,00	0,00	-5.298,46	0,00	-5.298,46	0,00 *
Nettoumrechnungsdifferenzen	-10.903,89	16.974,36	506,98	-9.965,53	-10.396,91	7.008,83 *
	119.221,84	-61.630,38	-4.791,48	-28.452,59	114.430,35	-90.082,97 *
Sonstiges						
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	77.755,25	-193.137,36	-124.192,43	132.731,03	-46.437,18	-60.406,33 *
Vom Arbeitnehmer gezahlte Beiträge	60.360,58	53.128,37	-60.360,58	-53.129,27	0,00	-0,90
Stand zum 31. Dezember	898.349,81	480.809,92	-439.864,84	-249.930,90	458.484,97	230.879,02 *

* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen)

Gesamt

In EUR	31.12.2020				31.12.2019			
	Schweiz	Frankreich	Indien	Summe	Schweiz	Frankreich	Indien	Summe
Barwert der Verpflichtungen	821.772,82	9.227,00	67.349,99	898.349,81	435.000,00	10.437,00	35.372,92	480.809,92 *
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-439.864,84	0,00	0,00	-439.864,84	-249.930,90	0,00	0,00	-249.930,90
Summe Verbindlichkeiten	381.907,98	9.227,00	67.349,99	458.484,97	185.069,10	10.437,00	35.372,92	230.879,02 *

* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen)

Planvermögen

Das Planvermögen bei der EQS Group AG (Schweiz) umfasst:

Planvermögen	31.12.2020	31.12.2019
Aktien	30,8%	29,6%
Obligationen	33,0%	34,1%
Immobilien	13,7%	13,4%
Hypotheken	7,6%	6,0%
Alternative Anlagen	14,8%	16,3%
Andere	0,6%	0,1%
Flüssige Mittel	-0,4%	0,5%

Leistungsorientierte Verpflichtung

Im Folgenden sind die wichtigsten, zum Abschlussstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen (in Form von gewichteten Durchschnittswerten in Prozent) aufgeführt.

	31.12.2020			31.12.2019		
	Schweiz	Frankreich	Indien	Schweiz	Frankreich	Indien
Abzinsungssatz	0,25%	0,60%	5,47%	0,20%	1,31%	6,95%
Inflationsrate	0,70%	-	-	0,80%	-	-
Zukünftige Lohn- oder Gehaltssteigerungen	1,60%	1,00%	8,50%	1,60%	1,00%	5,00%
Zukünftige Pensionserhöhungen	0,00%	-	-	0,00%	-	-

Die Annahmen über die künftige Lebenserwartung beruhen auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln.

Am 31.12.2020 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 22,2 Jahren (Vorjahr: 21,3 Jahre).

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen, hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst:

Sensitivitätsanalyse	Veränderung der Annahme		Erhöhung der Annahme		Verminderung der Annahme	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Abzinsungssatz	0,50%	0,50%	-2,76%	-9,59%	21,35%	11,79%
Zukünftige Lohn- oder Gehaltssteigerungen (inkl. Inflation)	0,50%	0,50%	12,91%	4,15%	-3,64%	-4,03%
Erwartete Rentenerhöhung	0,50%	0,50%	12,78%	4,37%	-3,74%	-3,94%
Veränderung der Lebenserwartung	1 Jahr	1 Jahr	9,49%	1,38%	-6,53%	-1,40%

Obwohl die Analyse die vollständige Verteilung der nach dem Plan erwarteten Cashflows nicht berücksichtigt, liefert sie einen Näherungswert für die Sensitivität der dargestellten Annahmen.

2.7.2 Beitragsorientierte Pläne

Der Konzern betreibt einige beitragsorientierte Pläne, in die Konzerngesellschaften festgelegte Beiträge einzahlen. Die rechtliche bzw. faktische Verpflichtung des Konzerns für diese Pläne ist auf diese festgelegten Beiträge begrenzt.

Deutschland

Es bestehen beitragsorientierte Pläne für die Vorstände, in die im Berichtsjahr T€ 116 (Vorjahr: T€ 110) einbezahlt wurden.

USA

In der EQS Group Inc. wurde für die Mitarbeiter ein 401k-Plan abgeschlossen, in den im Berichtsjahr T€ 7 (Vorjahr: T€ 11) einbezahlt wurden.

2.8 Ertragsteuern

Der Ertragssteueraufwand stellt die Summe des laufenden sowie latenten Steueraufwands der aktuellen Periode einschließlich Vorperioden dar.

Laufende oder latente Steuern werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall wird die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, werden die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einbezogen.

2.8.1 Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

2.8.2 Latente Steuern

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens sowie auf steuerliche Verlustvorträge erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen bzw. steuerlichen Verlustvorträge aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, werden latente Steuerschulden gebildet, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche, die sich aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen ergeben, werden nur in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können. Zudem muss davon ausgegangen werden können, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zukunft umkehren werden.

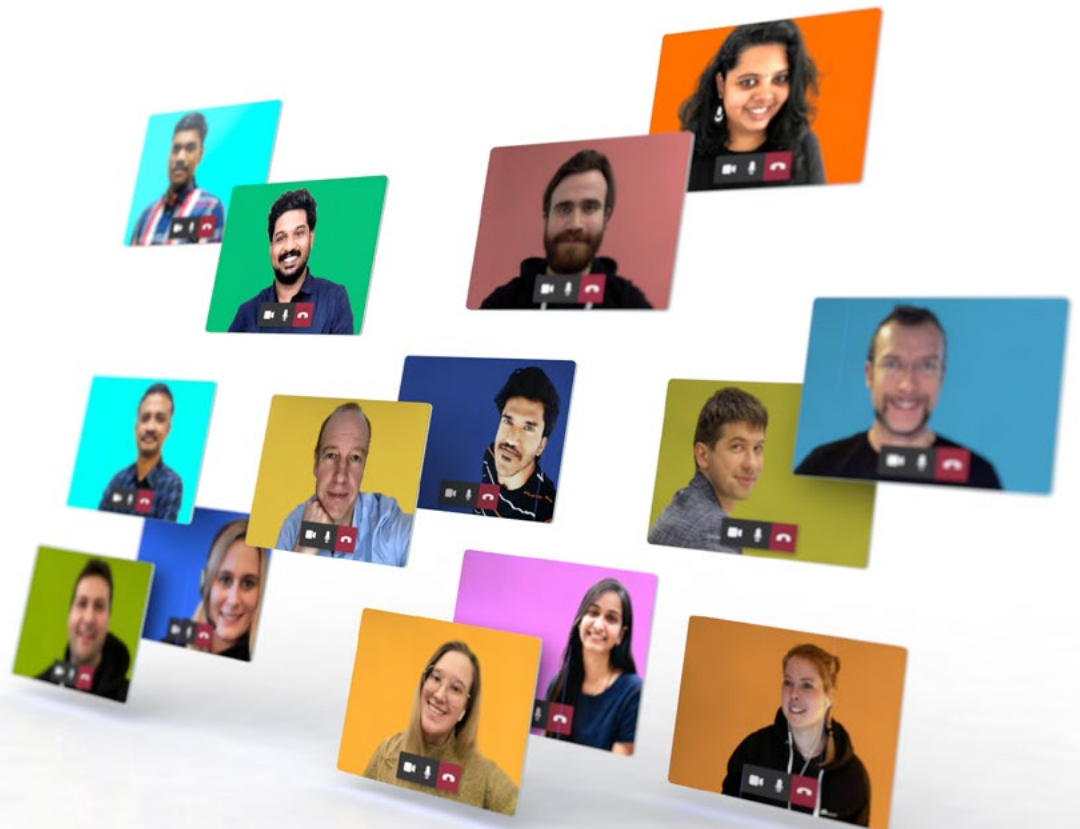
Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und im Wert gemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten

Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben, wie der Konzern zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

2.9 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisanteils nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt bzw. ausgeübt werden.



2.10 Immaterielle Vermögenswerte

Separat erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer

Separat, d.h. nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses, erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Folgende Nutzungsdauern wurden für die Berechnung der Abschreibung zugrunde gelegt:

EDV-Software	3 – 5 Jahre
Gewerbliche Schutzrechte	2 – 10 Jahre
Lizenzen	3 Jahre
Kundenstämme	15 Jahre

Geschäfts- oder Firmenwert

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. erforderlicher Wertminderungen bilanziert und ist gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Für Zwecke der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert bei Erwerb auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Bei der Veräußerung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte – Forschungs- und Entwicklungskosten

Der Erstellungsprozess selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte ist in eine Forschungs- und eine Entwicklungsphase zu unterteilen. Aktivierungsfähig sind nur Kosten der Entwicklungsphase. Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in

der sie anfallen. Kann die Forschungsphase nicht von der Entwicklungsphase getrennt werden, sind die Kosten der Forschungsphase zuzuordnen.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projekts ergibt, wird dann bilanziert, wenn die folgenden Nachweise erbracht wurden:

- » Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist technisch realisierbar, sodass er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- » Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- » Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, ist vorhanden.
- » Der immaterielle Vermögenswert wird voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- » Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- » Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erstmals erfüllt. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann bzw. noch kein immaterieller Vermögenswert vorliegt, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Alle nicht aktivierbaren Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen wurden in der Periode, in der sie entstanden sind, aufwandswirksam erfasst (2020: € 2,79 Mio. ; Vorjahr: € 2,55 Mio.).

In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, analog zu erworbenen immateriellen Vermögenswerten, zu Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Aktivierte Entwicklungskosten werden im Konzern in der Regel über eine Nutzungsdauer von 5 bis 10 Jahren linear abgeschrieben.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, genauso wie separat erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungen bewertet.

Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte

Ein immaterieller Vermögenswert ist bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird, auszubuchen. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes, wird im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswertes in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen.

2.11 Sachanlagen

Die Büro- und Geschäftsausstattungen und Geschäftsbauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen.

Die Abschreibung erfolgt derart, dass die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (mit Ausnahme von Anlagen im Bau) abzüglich ihrer Restwerte über deren Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft. Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

Geschäftsbauten	35 – 60 Jahre
Computer, EDV-Ausstattung	3 – 7 Jahre
Büroausstattung	10 – 23 Jahre
Mietereinbauten	5 – 13 Jahre

Bilanzierte Nutzungsrechte nach IFRS 16 werden nicht separat, sondern unter den Sachanlagen ausgewiesen und linear über die Vertragslaufzeit auf die gleiche Art und Weise wie im Eigentum des Konzerns stehende Vermögenswerte abgeschrieben. Besteht keine hinreichende Sicherheit, dass das Eigentum am Ende des Leasingverhältnisses auf den Leasingnehmer übergeht, werden die Vermögenswerte über die kürzere Dauer aus Laufzeit des Leasingverhältnisses und erwarteter Nutzungsdauer abgeschrieben.

Ausbuchung materielle Vermögenswerte

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne und Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlösen und Buchwerten des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in welcher der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

2.12 Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Wenn eine angemessene und stetige Grundlage zur Verteilung ermittelt werden kann, werden die gemeinschaftlichen Vermögenswerte auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt. Andernfalls erfolgt eine Verteilung auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die eine angemessene und stetige Grundlage der Verteilung ermittelt werden kann.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer bzw. bei solchen, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, wird mindestens jährlich und dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes, zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, insoweit diese nicht bereits Eingang in die Schätzung der Zahlungsströme gefunden haben.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, der entsprechende Vermögenswert wird mit seinem Neubewertungsbetrag angesetzt. In einem solchen Fall ist der Wertminderungsaufwand als Verminderung der Neubewertungsrücklage zu behandeln.

Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf die

jüngste Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert oder die zahlungsmittelgenerierende Einheit in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

2.13 Fremdkapitalkosten

Die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehenden Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen.

Im Konzern wurden alle Fremdkapitalkosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

2.14 Finanzinstrumente

2.14.1 Ansatz, Klassifizierung und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- » zu fortgeführten Anschaffungskosten
- » FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- » FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- » FVTPL (finanzieller Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs-komponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht als FVTPL klassifiziert und bewertet wird, sind die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe betreffen, zurechenbar. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs-komponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

2.14.2 Folgebewertung

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und dieser nicht als FVTPL designiert wurde:

- » Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinhaltung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- » die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und dieser nicht als FVTPL designiert wurde:

- » Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinhaltung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte, und
- » die Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich

Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann unwiderruflich gewählt werden, die Folgebewertung im sonstigen Ergebnis abzubilden. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Derivate werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („accounting mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Finanzielle Vermögenswerte - Wertminderung

Der Konzern hat zwei Arten von finanziellen Vermögenswerten, die dem Modell der erwarteten Kreditverluste unterliegen:

- » Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, und
- » Vertragsvermögenswerte

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, aufgrund der kurzfristigen Instrumente und deren Ausfallwahrscheinlichkeit bestand keine Notwendigkeit zur Bildung einer Risikovorsorge.

Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen. Demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Arbeiten und weisen im Wesentlichen die gleichen Risikomerkmale wie die Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragstypen auf. Der Konzern hat daher die Schlussfolgerung gezogen, dass die erwarteten Verlustquoten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Verlustquoten für Vertragsvermögenswerte darstellen.

Die erwarteten Verlustquoten beruhen auf den Zahlungsprofilen der Umsätze über eine Periode von 12 Monaten vor dem 31.12.2020 und den entsprechenden historischen Ausfällen in dieser Periode. Die historischen Verlustquoten werden angepasst, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu makroökonomischen Faktoren abzubilden, die sich auf die Fähigkeit der Kunden, die Forderungen zu begleichen, auswirken. Der Konzern hat den IMF Real GDP Growth (International Monetary Funds Gross domestic product) als relevantesten Faktor identifiziert und passt die historischen Verlustquoten aufgrund der erwarteten Veränderungen bei diesem Faktor an.

Auf dieser Grundlage wurde die Wertberichtigung im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zum 31.12.2020 und 31.12.2019 wie folgt ermittelt:

31.12.2020		Anwendung der durchschnittlichen Verlustrate auf Werte von 2020					
Überfällig in Tagen	0	1-22	22-30	30-60	60-180	>180	Gesamt
Brutto-Forderungen aus Lieferung und Leistung	3.848.522	911.414	174.389	237.165	288.359	173.885	5.633.735
Verlustrate (historisch)	0,59%	1,88%	3,84%	4,79%	7,25%	19,27%	
Anpassung der Verlustrate (vorausschauend)	0,06%	0,20%	0,40%	0,50%	0,76%	2,02%	
Erwartete Kreditverluste für Bucket 2 (IFRS 9)	2.395	1.790	700	1.189	2.187	3.506	11.765
Erwartete Kreditverluste für Bucket 3 (IFRS 9)							202.148
Total ECL (IFRS 9)							213.913

31.12.2019		Anwendung der durchschnittlichen Verlustrate auf Werte von 2019					
Überfällig in Tagen	0	1-22	22-30	30-60	60-180	>180	Gesamt
Brutto-Forderungen aus Lieferung und Leistung	3.406.567	803.134	68.727	177.163	288.107	359.852	5.103.551
Verlustrate (historisch)	0,63%	1,89%	3,59%	3,89%	4,95%	8,92%	
Anpassung der Verlustrate (vorausschauend)	0,51%	1,53%	2,90%	3,14%	4,00%	7,21%	
Erwartete Kreditverluste für Bucket 2 (IFRS 9)	17.320	12.281	1.995	5.571	11.537	25.948	74.653
Erwartete Kreditverluste für Bucket 3 (IFRS 9)							73.541
Total ECL (IFRS 9)							148.194

Finanzielle Verbindlichkeiten – Klassifizierung, Folgebewertung und Gewinne und Verluste

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als ein solches designiert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst.

Ausbuchung

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn der Konzern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behält.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Konzern bucht des Weiteren eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn dessen Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der angepassten Verbindlichkeit signifikant anders sind. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit basierend auf den angepassten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt (einschließlich übertragener unbarer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) im Gewinn oder Verlust erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nicht saldiert, außer es besteht ein Rechtsanspruch, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen.

Barmittel und Bankguthaben

Barmittel und Bankguthaben werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie umfassen Barbestände, auf Abruf zur Verfügung stehende Bankguthaben und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die im Zeitpunkt der Anschaffung eine Laufzeit von maximal drei Monaten aufweisen.

2.15 Eigenkapital

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst. Ausgabekosten sind solche Kosten, die ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären.

Rückkäufe von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden direkt vom Eigenkapital abgezogen. Weder Kauf noch Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Von einem Konzernunternehmen emittierte Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung und den Definitionen als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

2.16 Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tage der Gewährung bewertet.

Der bei der Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich unverfallbar werden. Zu jedem Abschlussstichtag hat der Konzern seine Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden, zu überprüfen. Die Auswirkungen

der Änderungen der ursprünglichen Schätzungen sind, sofern vorhanden, erfolgswirksam zu erfassen. Die Erfassung erfolgt derart, dass der Gesamtaufwand die Schätzungsänderung reflektiert und zu einer entsprechenden Anpassung der Rücklage durch Eigenkapitalinstrumente führt.

2.17 Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht, und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Rückstellung möglich ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei sind bei der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, sind diese Zahlungsströme abzuzinsen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Belastende Verträge

Gegenwärtige Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit belastenden Verträgen entstehen, werden als Rückstellung erfasst. Das Bestehen eines belastenden Vertrages wird angenommen, wenn der Konzern Vertragspartner eines Vertrages ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung des Vertrages den aus diesem Vertrag erwachsenden wirtschaftlichen Nutzen übersteigen werden.

Rückbauverpflichtungen

Rückbauverpflichtungen bestehen insbesondere im Bereich des Immobilienleasing. Rückstellungen für Rückbauaufwendungen der angemieteten Büroräume werden erfasst, wenn die Verpflichtung zu Beginn

des Leasingverhältnisses oder als Folge der Nutzung der Immobilie während der Laufzeit entsteht. Bei der Bewertung werden die anfallenden Aufwendungen, die zur Wiederherstellung des Leasingobjektes erforderlich sind, bestmöglich geschätzt. Die Schätzungen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Abfindungen

Eine Schuld für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird erfasst, wenn der Konzern das Angebot solcher Leistungen nicht mehr zurückziehen kann.

2.18 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt.

Im Geschäftsjahr wurden aus diesem Grund in der EQS Asia Ltd. T€ 80 in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. In der Tochtergesellschaft EQS Group Inc. wurde zum Bilanzstichtag ein Darlehen in Höhe von T€ 133 in den kurzfristigen finanziellen Schulden erfasst.

2.19 Aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende bedingte Kaufpreiszahlungen

Aus einem Unternehmenserwerb resultierende bedingte Kaufpreiszahlungen werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt als Teil der Anschaffungskosten qualifiziert und erhöhen somit den anzusetzenden Goodwill. Die Folgebewertung der bedingten Anschaffungskosten erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert, wobei dessen Änderung erfolgswirksam berücksichtigt wird. Eine Ausnahme besteht lediglich für Anpassungen innerhalb von 12 Monaten nach dem Unternehmenserwerb. Hier führt eine Anpassung zu einer Anpassung der Anschaffungskosten und damit des Goodwill, sofern sie wertaufhellenden Charakter haben und nicht aus nacherwerblichen (wertändernden) Ereignissen resultieren.

2.20 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die nicht ohne Weiteres aus anderen Quellen ermittelt werden können, Sachverhalte beurteilen, Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen resultieren aus Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung neu eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden diese entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt.

2.20.1 Bedeutende Ermessensausübung des Vorstands bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nachfolgend sind die bedeutenden Ermessensausübungen aufgezeigt, welche der Vorstand im Rahmen der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Unternehmens vorgenommen hat, sowie die wesentlichsten Auswirkungen dieser Ermessensausübungen auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge. Von der Darstellung ausgenommen sind solche Ermessensausübungen, die Schätzungen beinhalten.

Rückstellungen für Boni/Provisionen

Die Mitarbeiter des Konzerns erhalten eine freiwillige Zahlung für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Ermittlung der Höhe der Rückstellung ist eine Ermessensausübung der jeweiligen Unternehmensleitung der einbezogenen Gesellschaften. Zum 31.12.2020 belief sich der Gesamtbetrag auf T€ 820 (Vorjahr: T€ 697).

Fertigstellungsgrad Auftragsfertigung

Die Umsatzerlösrealisierung für die langfristigen Verträge, die bisher nach der Percentage-of-Completion-Methode erfolgte, wird ebenfalls nach den IFRS 15 Richtlinien für Leistungsverpflichtungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden, erfasst. Diesbezüglich ergaben sich somit keine Änderungen für die Konzern-Gesamter-

gebnisrechnung. In der Konzernbilanz sind die Beträge, die im Rahmen der PoC-Methode als Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegen Kunden erfasst wurden, nach IFRS 15 als Vertragsvermögenswerte zu berücksichtigen.

Bei Festpreisverträgen wird der Fertigstellungsgrad grundsätzlich anhand der bisher angefallenen Kosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten ermittelt (cost-to-cost-method). In Einzelfällen ist es jedoch erforderlich, den Fertigstellungsgrad entsprechend dem Gesamtfortschritt zu schätzen, da eine Ermittlung nach der cost-to-cost-method zu keinen aussagekräftigen Ergebnissen führen würde. Die Wahl der Methode zur Ermittlung des Fertigstellungsgrades liegt im Ermessen der Geschäftsleitung und wird individuell je bestehendem Projekt zusammen mit dem verantwortlichen Projektleiter getroffen. Die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegen Kunden betragen T€ 26 (Vorjahr: T€ 76). Die Fertigungsaufträge, bei denen die Anzahlungen den aktivischen Saldo übersteigen, werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 47) ausgewiesen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Für die Aktivierung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte ist ein Ermessensspielraum in der Abgrenzung zwischen Forschung und Entwicklung gegeben, welcher zwischen einer Aktivierung bzw. Nichtaktivierung der angefallenen Kosten besteht. Der Buchwert der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte beträgt € 7,87 Mio. (Vorjahr: € 7,07 Mio.).

Leasing

Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen in Erläuterung 22.

2.20.2 Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Ende der Berichtsperiode angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

Werthaltigkeit selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte

Während des Geschäftsjahres hat der Vorstand die Werthaltigkeit der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erneut beurteilt. Eine Wertminderung besteht, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Wert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Zum Bilanzstichtag sind € 7,87 Mio. an selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten bilanziert, wovon sich € 2,45 Mio. noch in Entwicklung befinden (Vorjahr: € 7,07 Mio., davon T€ 782 noch in Entwicklung).

Die Projektentwicklungen sind zufriedenstellend verlaufen und auch die Kundenresonanz hat die vorangegangenen Schätzungen des Vorstands hinsichtlich der erwarteten Erlöse aus den Projekten bestätigt. Die künftige Marktsituation wird weiter aufmerksam verfolgt, und es werden in den folgenden Geschäftsjahren Anpassungen vorgenommen, soweit diese als sachgerecht erscheinen sollten.

Nutzungsdauer und Wertminderung immaterieller Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts ist es erforderlich, den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Wenn die tatsächlich erwarteten künftigen Cashflows geringer als bisher geschätzt ausfallen, kann sich eine wesentliche Wertminderung ergeben. Zum Bilanzstichtag ist ein Geschäfts- oder Firmenwert von € 16,90 Mio. bilanziert (Vorjahr: € 17,76 Mio.).

Der Konzern überprüft an jedem Abschlussstichtag die Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten. Für den Kundenstamm von € 5,96 Mio. (Vorjahr: € 6,72 Mio.) geht der Vorstand weiterhin davon aus, dass eine Nutzungsdauer von 15 Jahren aufgrund von sehr geringen Kündigungsraten bestehender Kunden angemessen ist.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden gemäß IAS 36 auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminde-

rungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Einzelheiten zu den Wertminderungstests sind in Erläuterung 20 dargestellt. Im Geschäftsjahr bestand ein Abwertungsbedarf von Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von T€ 645 (Vorjahr: € 1,56 Mio.).

Nutzungsdauer und Wertminderungen von Sachanlagen

Der Konzern überprüft an jedem Abschlussstichtag die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen. Zum Bilanzstichtag sind Sachanlagen von € 7,22 Mio. (Vorjahr: € 8,84 Mio.) bilanziert. Die wesentlichste Veränderung ist auf die Regelungen des IFRS 16 zurück zu führen. Einzelheiten hierzu sind in Erläuterung 21 dargestellt.

Die den planmäßigen Abschreibungen zugrunde liegende Nutzungsdauern basieren auf Schätzungen und werden an jedem Abschlussstichtag überprüft. Die Nutzungsdauern werden im laufenden Geschäftsjahr als angemessen betrachtet. Geänderte Annahmen oder Umstände könnten in Zukunft Änderungen notwendig machen.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden gemäß IAS 36 auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Ein Abwertungsbedarf hat sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht ergeben.

Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert und Bewertungsverfahren

Einige Vermögenswerte und Schulden des Konzerns werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden verwendet der Konzern so weit wie möglich beobachtbare Marktdaten. Sind solche Eingangsparameter der Stufe 1 nicht verfügbar, beauftragt der Konzern qualifizierte externe Gutachter mit der

Durchführung der Bewertungen. Weitere Details sind in den Erläuterungen 2.20, 35 und 39.9 dargestellt.

Aktivierung latenter Steuern

Aktive latente Steuern werden in dem Umfang bilanziert, wie der Vorstand ihre künftige Realisierung als wahrscheinlich ansieht. Die Einschätzung richtet sich danach, inwieweit künftige steuerliche Gewinne erwirtschaftet werden, gegen die die bisher ungenutzten steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können und sich temporäre Differenzen umkehren werden. Hierzu sind Annahmen hinsichtlich der Auslegung der steuerlichen Vorschriften sowie der Entwicklung des zu versteuernden Einkommens der jeweiligen Konzerngesellschaften zu treffen. Das Management überprüft die Einschätzung zu unsicheren Ertragssteuerpositionen jährlich unter Berücksichtigung der erwarteten Steuerzahlungen.

Erwerb von Tochterunternehmen

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der übertragenen Gegenleistung (einschließlich bedingter Gegenleistungen) sowie vorläufige Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden unterliegt einem erheblichen Schätzungsrisiko.

Bewertung Wertberichtigung aufgrund der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten

Die Ermittlung und Herleitung von Schlüsselannahmen bei der Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Verlustrate unterliegt einem hohen Schätzungsrisiko.



» 3. Erwerb von Tochterunternehmen «

Erworbene Tochterunternehmen

Berichtsjahr

<i>Firmenname</i>	<i>Haupttätigkeit</i>	<i>Zeitpunkt des Erwerbs</i>	<i>Erworbene Anteile in (%)</i>
Got Ethics A/S, Kopenhagen, Dänemark	Dänischer Anbieter für interne Meldesysteme für Hinweise zu Missständen in Unternehmen	Januar 2021	100,000

Die Got Ethics A/S wurde mit dem Ziel erworben, die Ausweitung der Aktivitäten des Konzerns vor allem im Segment Compliance fortzusetzen. Es handelt sich um einen Unternehmenserwerb nach dem Bilanzstichtag.

Vorjahr

keine

Übertragene Gegenleistung

Berichtsjahr

Der Basiskaufpreis für den Erwerb der Got Ethics A/S beträgt € 10 Mio. Dieser kann in den nächsten zwei Jahren um maximal € 6 Mio. erhöht werden, je nachdem ob die vertraglich vereinbarten Earn-Out-Komponenten zur Anwendung gelangen.

Vorjahr

keine

Angaben, zu denen die entsprechenden Informationen noch nicht verfügbar waren

Berichtsjahr

Zum Zeitpunkt der Genehmigung des Abschlusses zur Veröffentlichung war die erstmalige Bilanzierung des Erwerbs der Got Ethics A/S noch nicht vollständig. Insbesondere waren die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden noch vorläufig ermittelt; unabhängige Wertgutachten lagen noch nicht final vor. Ebenso können noch keine detaillierten Informationen zu einzelnen Klassen der erworbenen Forderungen und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens gemacht werden.

Vorjahr

keine

Assoziierte Unternehmen

Berichtsjahr

Mit Wirkung zum 1.1.2021 wurden 23% an der C2S2 GmbH in Bonn erworben. Die Gesellschaft wird at-equity bilanziert.

Die Gesellschaft hat einen digitalen Service entwickelt (Rulebook) mit dem Unternehmens-Richtlinien verständlich und empathisch kommuniziert werden können.

Vorjahr

Keine

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Berichtsjahr

Keine

Vorjahr

Die im Vorjahr geschlossene Änderungsvereinbarung II zum Aktienkauf- und -abtretungsvertrag vom 18.11.2018

wurde vollständig erfüllt. Der Anteil der Minderheiten wurde daraufhin auf insgesamt 8,16% reduziert. Mit dem Kaufvertrag vom 24.6.2019 wurden die Anteile an der ARIVA.DE AG in Höhe von insgesamt 91,85% veräußert. Siehe hierzu auch Erläuterung 4, Aufgebener Geschäftsbereich.

Auswirkungen des Erwerbs auf die Ergebnisse des Konzerns

Berichtsjahr

Aufgrund der Klausel 4.1 a) des ARIVA.DE AG Aktienkaufvertrags erfolgte eine Auszahlung in Höhe von T€ 246. Diese wurde unter den sonstigen Erträgen des Berichtsjahrs ausgewiesen.

Vorjahr

Aus der Auflösung der nicht zur Auszahlung fällig gewordenen bedingten Gegenleistung aus dem Erwerb der Integrity Line GmbH ist ein Ertrag in Höhe von T€ 159 im Konzernergebnis enthalten.

» 4. Aufgegebener Geschäftsbereich «

Berichtsjahr

Keine

Vorjahr

Der Konzern hat die Tochtergesellschaft ARIVA.DE AG mit Wirkung zum 1.7.2019 veräußert, da sich das Geschäftsfeld nicht erwartungsgemäß entwickelt hat. Damit wird das Tochterunternehmen in der Berichtsperiode in der Gesamtergebnisrechnung und in der Kapitalflussrechnung als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Infolgedessen wurden sämtliche Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaft zum 1.7.2019 veräußert und damit entkonsolidiert.

Finanzinformationen zu dem aufgegebenen Geschäftsbereich für die Vorperiode bis zum Zeitpunkt des Verkaufs können dem Vorjahresbericht entnommen werden.

» 5. Segmentinformationen «

Unsere Geschäftssegmente Compliance und Investor Relations sind operative Einheiten, welche Geschäftstätigkeiten zur Erwirtschaftung von Umsatzerlösen betreiben und dessen Betriebsergebnisse (EBITDA) regelmäßig von der Geschäftsführung überprüft werden und für die separate Finanzinformationen vorliegen. Die interne Berichts- und Organisationsstruktur der EQS Group AG bildet hierbei die Grundlage. Die Zusammenfassung unseres Produktangebots in die zwei Segmente Compliance und Investor Relations erfolgt entsprechend unserer vertrieblichen Märkte.

Das Segment Compliance umfasst alle Angebote zur Erfüllung einer regulatorischen Pflicht. Dies beinhaltet die SaaS-Lösungen Meldepflichten im Nachrichtbereich (Disclosure), Insider Manager, Integrity Line, Policy Manager und Approval Manager, die in der Cloud-Plattform COCKPIT zusammengefasst sind. Daneben gibt es außerhalb der Plattform mit Filings (XML, XBRL) und LEI weitere Services, bei denen externe Schnittstellen involviert sind. Da Kunden im Bereich Filings typischerweise nicht das COCKPIT nutzen, werden diese Kunden separat ausgewiesen.

Das Segment Investor Relations beinhaltet das Angebot im Bereich der freiwilligen Investoren- und Unternehmenskommunikation sowie Investorendaten. In der Cloud-Plattform COCKPIT sind die SaaS-Lösungen

Newswire, Investors (Investorendaten), CRM und Mailing gebündelt. Außerhalb der Plattform gibt es weitere Services wie Websites, Tools, Reports, Webcasts, virtual AGM und Media.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den in Erläuterung 2 beschriebenen Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden. Zur Bewertung der Ertragskraft des Segments und zur Entscheidung über die Art der Allokation der Ressourcen wird das EBITDA verwendet. Das EBITDA wird als Gesamtleistung (Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge sowie aktivierte Eigenleistungen) abzüglich bezogener Leistungen, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen berechnet.

Die Bewertung der Ertragskraft der Segmente erfolgt damit identisch zur Bewertung der Ertragskraft des Unternehmens.

Da der Vorstand nicht nach Segmentvermögen sowie Segmentverbindlichkeiten steuert, wurde auf diese Angaben verzichtet.

Es bestehen keine Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden, die mindestens 10% der Gesamtumsatzerlöse betragen.

Im Segment Investor Relations ergab sich im Geschäftsjahr ein Wertberichtigungsbedarf in Höhe von T€ 645 (Vorjahr: € 1,56 Mio.).

Die Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt im Jahr 2019 die Erträge und Aufwendungen der ARIVA.DE AG nur bis einschließlich 30.6.2019, da diese am 1.7.2019 veräußert wurde.

Im Berichtsjahr 2020 haben wir unsere Erlösaufteilung intern neu strukturiert.

Im Bereich Compliance spiegeln die Cloud Umsatzerlöse den ehemaligen Bereich Konzerne wider. Der Bereich Service setzt sich aus den bisherigen XML- und LEI-Umsätzen zusammen.

Im Bereich Investor Relations werden die Umsätze der Konzerne in Cloud und Service aufgeteilt.

1.1.-31.12.2020	Compliance TEUR	Investor Relations TEUR	Konzern TEUR
Umsatzerlöse			
Cloud-Produkte	10.696	7.849	18.545
Cloud-Service	9.273	9.818	19.091
aufgegebene Geschäftsbereiche (ARIVA.DE AG)	0	0	0
Gesamtumsatz	19.969	17.667	37.636
Sonstige betriebliche Erträge	251	222	473
Aktivierete Eigenleistungen	710	961	1.671
Operative Aufwendungen	-15.710	-19.310	-35.020
EBITDA	5.220	-460	4.760

neue Aufteilung

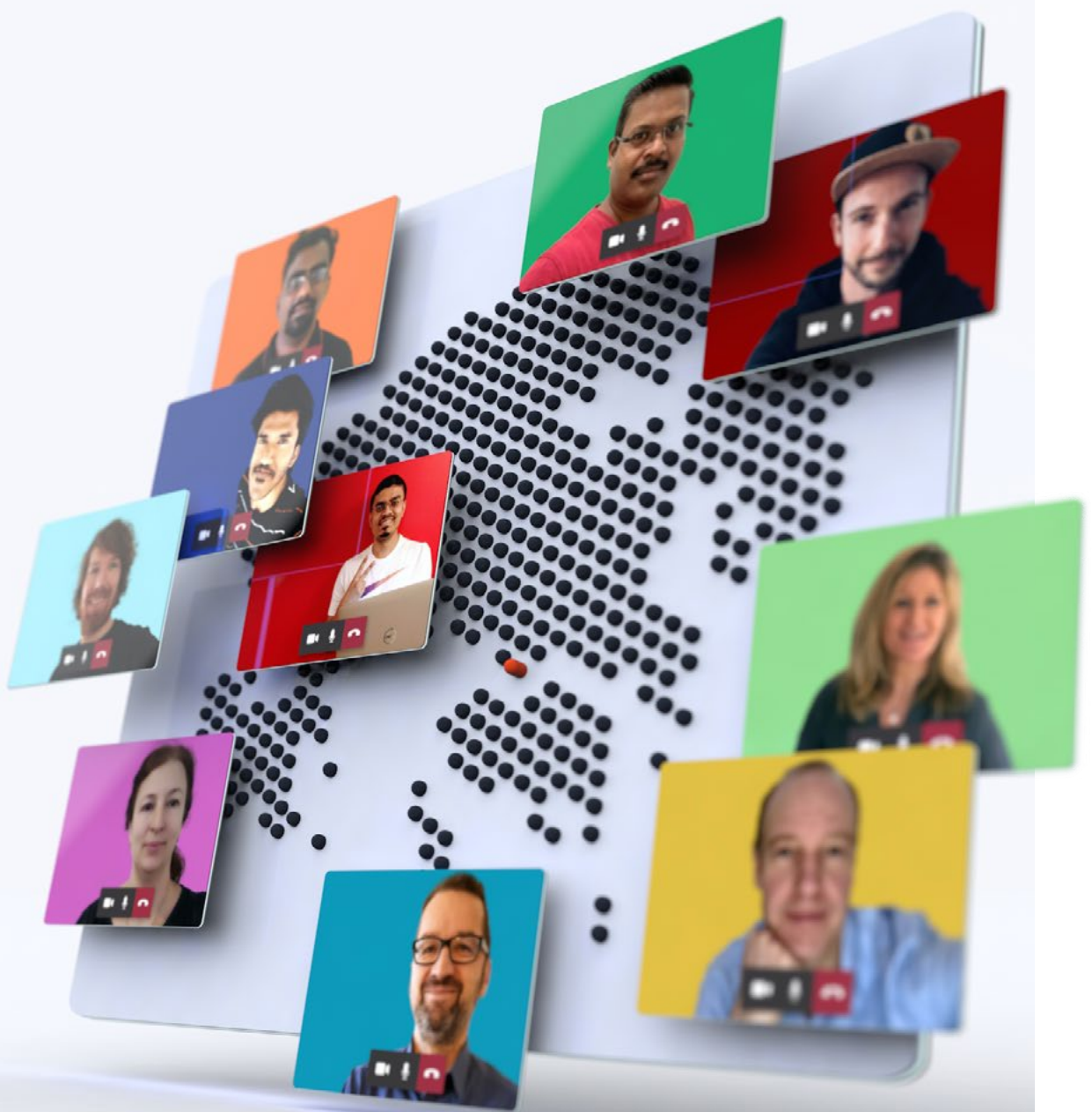
1.1.-31.12.2019	Compliance TEUR	Investor Relations TEUR	Konzern TEUR
Umsatzerlöse			
Cloud-Produkte	9.332	5.286	14.618
Cloud-Service	8.535	8.717	17.252
aufgegebene Geschäftsbereiche (ARIVA.DE AG)	1.425	2.072	3.497
Gesamtumsatz	19.292	16.075	35.367
Sonstige betriebliche Erträge	261	217	478
Aktivierete Eigenleistungen	444	2.248	2.692
Operative Aufwendungen	-17.131	-18.851	-35.982 *
EBITDA	2.866	-311	2.555 *

bisherige Aufteilung

1.1.-31.12.2019	Compliance TEUR	Investor Relations TEUR	Konzern TEUR
Umsatzerlöse			
Konzerne	9.332	14.003	23.335
XML	6.465	0	6.465
LEI	2.070	0	2.070
ARIVA	1.425	2.072	3.497
Gesamtumsatz	19.292	16.075	35.367
Sonstige betriebliche Erträge	261	217	478
Aktivierete Eigenleistungen	444	2.248	2.692
Operative Aufwendungen	-17.131	-18.851	-35.982 *
EBITDA	2.866	-311	2.555 *

* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen)

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG



» 6. Umsatzerlöse «

Die Aufgliederung der Konzernenerlöse für das Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	<i>Berichtspflichtige Segmente</i>			
	<i>Compliance</i>		<i>Investor Relations</i>	
	<i>2020</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2019</i>
Geographische Hauptmärkte				
Inland	15.816	16.072	11.132	10.478
Ausland	4.153	3.220	6.535	5.597
Summe	19.969	19.292	17.667	16.075
Wichtigste Produkt-/Dienstleistungslinien				
Umsatzerlöse				
Cloud-Produkte	10.696	9.332	7.849	5.286
Cloud-Service	9.273	8.535	9.818	8.717
aufgegebene Geschäftsbereiche (ARIVA.DE AG)	0	1.425	0	2.072
Summe	19.969	19.292	17.667	16.075
Zeitpunkt der Erlösrealisierung				
Zu einem Zeitpunkt erbrachte Dienstleistungen	2.073	2.070	0	0
Über einen Zeitraum erbrachte Dienstleistungen	17.896	17.222	17.667	16.075
Summe	19.969	19.292	17.667	16.075
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	19.969	19.292	17.667	16.075

Bezüglich der neuen Verteilung auf Produkt-/Dienstleistungslinien verweisen wir auf die Ausführungen unter Erläuterung 5.

» 7. Sonstige Erträge «

	2020 <i>TEUR</i>	<i>2019</i> <i>TEUR</i>
Sachbezüge	0	23
Auflösung von Rückstellungen	53	48
Erhaltene Zuschüsse	80	0
Mieterträge aus operating Leasingverträgen	30	6
Verkauf von Sachanlagevermögen	0	31
Erträge aus bereits abgeschriebenen Forderungen	6	37
Periodenfremde Erträge	36	127
Erträge aus bedingten Kaufpreiszahlungen	246	159
Übrige	22	47
Summe	473	478

Es wurden mit Ausnahme der unter Erläuterung 7, 12 und 16 genannten Gewinne und Verluste sowie der für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfassten Wertberichtigungen keine weiteren Erträge und Aufwendungen aus Krediten und Forderungen erfasst.

Die Erträge aus bedingten Kaufpreiszahlungen (T€ 246) betreffen eine fällig gewordene Earn Out Zahlung aus dem Verkauf der ARIVA.DE AG in 2019.

» 8. Aktivierte Eigenleistungen «

	2020 <i>TEUR</i>	<i>2019</i> <i>TEUR</i>
Selbsterstellte Software	1.671	2.692

Im Berichtsjahr wurden als wesentliche Projekte die neuen Zusatzprodukte für das IR COCKPIT mit € 1,23 Mio. (Vorjahr: T€ 357), das neue Compliance COCKPIT mit T€ 207, der neue Policy Manager mit T€ 135 (Vorjahr: T€ 337) sowie der neue Approval Manager mit T€ 104 (Vorjahr: T€ 20) aktiviert.

» 9. Bezogene Leistungen «

	2020 TEUR	2019 TEUR
Bezogene Leistungen	7.265	6.595

Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen bezogenen Leistungen resultieren im Wesentlichen aus gestiegenen Kosten im Bereich Webcasts, die aufgrund der COVID-19-Pandemie verstärkt nachgefragt wurden.

» 10. Personalaufwendungen «

	2020 TEUR	2019 TEUR
Löhne und Gehälter	17.911	19.160
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	133	126
Gesetzliche soziale Aufwendungen	2.378	2.611
Freiwillige soziale Aufwendungen	92	143
Beitragsorientierte Pläne	180	218 *
Leistungsorientierte Pläne	153	73 *
Summe	20.847	22.331 *

* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen)

Bereinigt um die Entkonsolidierung der ARIVA.DE AG per 1.7.2019 stiegen die Personalkosten um 5%.

» 11. Abschreibungen «

	2020 TEUR	2019 TEUR
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	465	610
Abschreibung auf Nutzungsrechte	1.778	1.959
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.650	1.599
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert	645	1.562
Außerplanmäßige Abschreibung immaterielle Vermögensgegenstände	59	0
Summe	4.597	5.730

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind planmäßige Abschreibungen auf die erworbenen Kundenstämme in Höhe von T€ 656 (Vorjahr: T€ 743) sowie auf aktivierte Eigenleistungen in Höhe von T€ 813 (Vorjahr: T€ 616) enthalten.

In den Abschreibungen auf die bilanzierten Nutzungsrechte nach IFRS 16 sind planmäßige Abschreibungen in Höhe von € 1,78 Mio. (Vorjahr: € 1,96 Mio.) enthalten.

Des Weiteren erfolgte im Rahmen des Wertminderungstests nach IAS 36 eine Abschreibung auf den bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwert der Tochtergesellschaft Financial Markets & Media GmbH von T€ 645 (Vorjahr: T€ 779). Im Vorjahr war außerdem eine Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert der EQS Asia Ltd. in Höhe von T€ 782 enthalten. Die Wertminderungen betreffen das Segment Investor Relations. Detaillierte Ausführungen hierzu siehe Erläuterung 20.

» 12. Sonstige Aufwendungen «

	2020 TEUR	2019 TEUR
Raumkosten	384	425
Versicherungen/Beiträge/Gebühren	225	243
IT-Infrastrukturaufwendungen/Reparaturen	2.384	2.008
Werbe- und Reisekosten	1.391	1.743
Telekommunikation/Office	418	428
Beratungskosten	1.116	1.079
Forderungsverluste/Wertberichtigungen auf Forderungen	318	224
Fremdarbeiten	160	307
Periodenfremde Aufwendungen	228	218
Übrige	284	381
Summe	6.908	7.056

Die IT-Infrastrukturaufwendungen/Reparaturen beinhalten im Wesentlichen IT-Dienstleistungen externer Partner sowie Provider- und Servicekosten in Höhe von € 1,72 Mio.

Die Beratungskosten setzen sich zusammen aus Rechts- und Beratungskosten sowie Buchführungskosten und Abschluss- und Prüfungskosten.

» 13. Zinserträge «

	2020	<i>2019</i>
	TEUR	<i>TEUR</i>
Sonstige Kredite und Forderungen	109	<i>79</i>

» 14. Zinsaufwendungen «

	2020	<i>2019</i>
	TEUR	<i>TEUR</i>
Darlehen und Kontokorrentkredite	182	<i>215 *</i>
Leasingverhältnisse	115	<i>135</i>
Aufzinsung Schulden	2	<i>1</i>
Summe	299	351 *

* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen)

Der gewichtete durchschnittliche Finanzierungssatz, welcher der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zugrunde gelegt wurde, beträgt 2,03% p.a. (Vorjahr: 2,14%). Die Auswirkungen sind in den sonstigen Zinsaufwendungen enthalten.

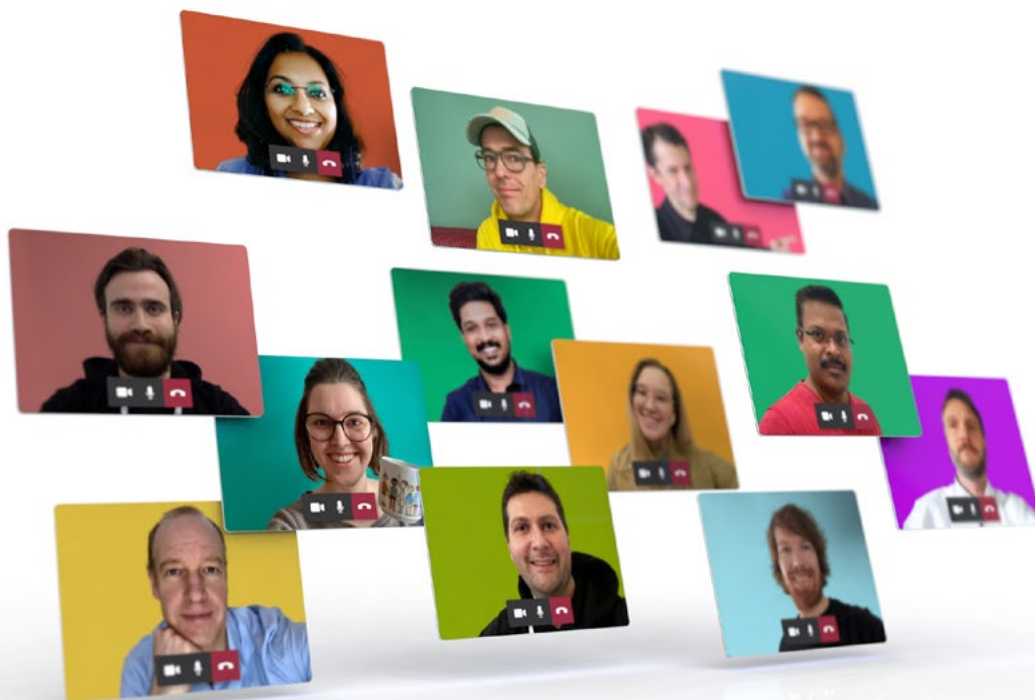
» 15. Sonstige finanzielle Erträge «

	2020 TEUR	2019 TEUR
Erlös Verkauf ARIVA.DE AG	0	2.267
Nettogewinn aus der Fremdwährungsumrechnung	0	455
Summe	0	2.722

» 16. Sonstige finanzielle Aufwendungen «

	2020 TEUR	2019 TEUR
Call-Option ARIVA.DE AG	0	358
Nettoverlust aus der Fremdwährungsumrechnung	206	0
Summe	206	358

Die wesentlichsten Positionen bei der Fremdwährungsumrechnung sind aus den Kursveränderungen des US-Dollar zum Euro in Höhe von T€ -254, des britischen Pfund zum Euro in Höhe von T€ -123, des russischen Rubel zum Euro in Höhe von T€ 61, der indischen Rupie zum Euro in Höhe von T€ 59 sowie des Schweizer Franken zum Euro in Höhe von T€ 50 (Vorjahr: Schweizer Franken T€ 293, Hongkong-Dollar T€ 93, britischer Pfund T€ 92 sowie des russischen Rubel T€ -29).



» 17. Ertragsteuern «

Veränderung latenter Steuern der laufenden Periode

	2020 TEUR	2019 TEUR
Laufende Steuern		
Steuern der laufenden Periode	212	103
Steuern der Vorjahre	-1	26
Latente Steuern		
Veränderung latente Steuer laufende Periode	276	477 *
Veränderung latente Steuer aus IAS 19 Anpassung	106	4 *
Quellensteuer		
Quellensteuer	6	0
Summe	599	610 *

* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen)

Die Konzernsteuerquote berechnet sich nach dem zu versteuernden Einkommen gemäß steuerlicher Vorschriften. Der erwartete Ertragsteuersatz beinhaltet die gesetzliche deutsche Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer und beträgt insgesamt 32,95% (Vorjahr: 32,95%). Sie kann daher von der tatsächlichen Konzernsteuerquote am Jahresende abweichen. Die Steuersätze der einbezogenen Unternehmen schwanken zwischen ca. 16% bis 33%. Es ergaben sich keine Änderungen der Steuersätze im Vergleich zum Vorjahr.

In der nachstehenden Überleitungsrechnung werden die Unterschiede zwischen dem tatsächlich gebuchten und dem erwarteten Ertragsteueraufwand ausgewiesen. Der erwartete Ertragsteueraufwand ergibt sich aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern, multipliziert mit dem erwarteten Ertragsteuersatz.

	2020 TEUR	2019 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	-233	-1.083 *
Ertragsteueraufwand bei einem Steuersatz von 32,95% (2019: 32,95%)	0	0
Auswirkung abweichender ausländischer Steuersätze	122	-133
Auswirkungen steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	64	76
Auswirkung aus steuerlichen Verlusten	388	620 *
Periodenfremder tatsächlicher Ertragsteueraufwand	0	25
Periodenfremde tatsächliche Ertragsteuererstattungen	-1	0
Sonstige	26	22
Effektiver Steueraufwand	599	610
Effektiver Steuersatz	-257,08%	-56,33% *

* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen)

Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern

	2020 TEUR	2019 TEUR
Latente Steuern		
Wertanpassungen IAS 19	-67	-9

Laufende Steuererstattungsansprüche und -schulden

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Laufende Steuererstattungsansprüche		
Steuerrückerstattungsanspruch	31	49
Laufende Steuerschulden		
Laufende Ertragsteuerschuld	56	46

Latente Steuererstattungsansprüche und -schulden

Nachstehend erfolgt eine Analyse der latenten Steueransprüche und -schulden in der Konzernbilanz:

	31.12.2020 TEUR		31.12.2019 TEUR	
	Aktive latente Steuer	Passive latente Steuer	Aktive latente Steuer	Passive latente Steuer
Immaterielles Vermögen	0	-3.551	0	-3.355
Sachanlagen	-160	-1.201	-167	-1.463
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	-52
Sonstige Vermögenswerte	0	-92	0	0
Forderungen	13	-10	1	-23
Liquide Mittel	67	0	61	-2
Rückstellungen	19	133	169	-1 *
Schulden	1.480	0	1.709	0
Verlustvortrag	786	0	1.044	0 *
	2.205	-4.721	2.817	-4.896 *
davon langfristig	801	-4.711	2.436	-4.158 *
Saldierung	-2.205	2.205	-2.817	2.817 *
Gesamt	0	-2.516	0	-2.079 *

* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen)

Ungenutzte steuerliche Verluste

Es konnten im Berichtsjahr teilweise keine latenten Steuern auf Verlustvorträge im Ausland aktiviert werden. Dies liegt unter anderem an einer nur teilweisen Nutzbarkeit von Verlustvorträgen innerhalb des Planungszeitraums bzw. an grundsätzlich nicht nutzbaren steuerlichen Verlusten gemäß individuellem ausländischen Steuerrecht. Obwohl die Verluste zum Teil nicht zeitlich unbegrenzt nutzbar sind, sind bisher keine steuerlichen Verlustvorträge verfallen.

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	2.126	1.664

Es wurden keine passiven latenten Steuern auf "outside basis differences" gebildet. Der Betrag der temporären Differenzen beläuft sich hierbei auf T€ 123 (Vorjahr: T€ 68).



» 18. Ergebnis je Aktie «

Nachfolgende Tabelle enthält die bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

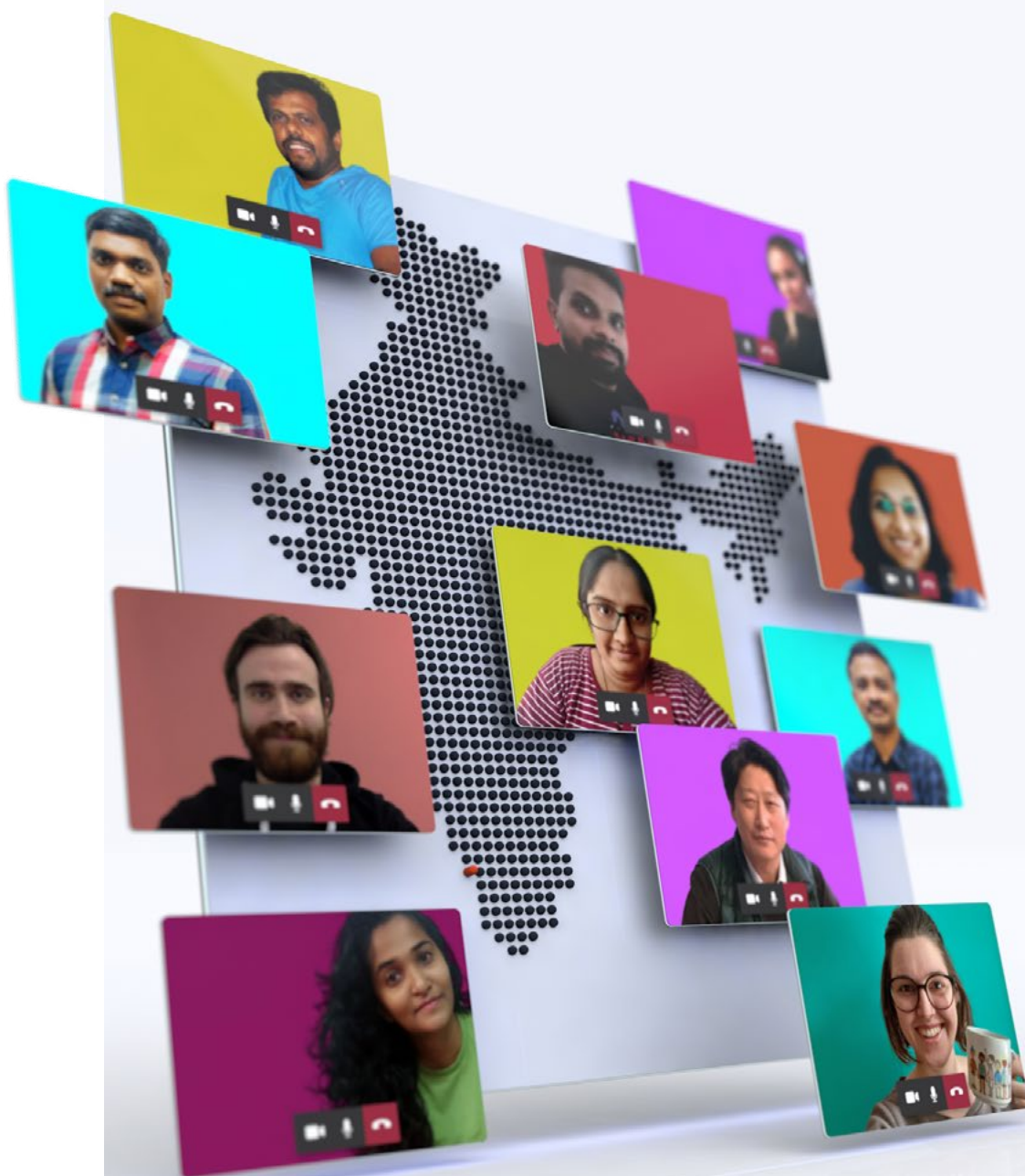
	2020 TEUR	2019 TEUR
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnender Anteil am Jahresergebnis	-866	-1.572 *
	in Tausend	in Tausend
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (inkl. Aktiensplit)	7.207	7.173
Ergebnis je Aktie	-0,12	-0,22 *

* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen)

» 19. Dividende «

	TEUR
Während des Geschäftsjahres beschlossene und ausgeschüttete Dividende auf Stammaktien:	
Schlussdividende für 2019: Euro 0,00 pro Aktie	0
Der Hauptversammlung wird zur Genehmigung vorgeschlagen (zum 31. Dezember nicht als Schuld erfasst) Dividende auf Stammaktien:	
Schlussdividende für 2020: Euro 0,00 pro Aktie	0

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ



» 20. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert«

	<i>Selbsterstellte Software TEUR</i>	<i>Sonstige Software und Lizenzen TEUR</i>	<i>Kundenstamm TEUR</i>	<i>Geschäfts- oder Firmenwert TEUR</i>	Summe TEUR
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten:					
Stand 1. Januar 2019	7.354	2.978	12.456	20.619	43.407
Anpassung Berichtsausweis	-162	-1.537	-497	0	-2.196
Zugänge 2019	2.692	42	0	0	2.734
Abgänge 2019	0	0	0	0	0
Abgänge durch Entkonsolidierung 2019	1.739	190	2.296	1.693	5.918
Wechselkursdifferenzen	0	21	244	391	656
Stand 31. Dezember 2019	8.145	1.314	9.907	19.317	38.683
Anpassung Berichtsausweis	162	1.649	-16	0	1.795
Zugänge 2020	1.671	11	0	0	1.682
Abgänge 2020	0	110	0	0	110
Wechselkursdifferenzen	0	-3	-193	-275	-471
Stand 31. Dezember 2020	9.978	2.861	9.698	19.042	41.579
Abschreibungen und Wertberichtigungen:					
Stand 1. Januar 2019	954	2.279	2.881	0	6.114
Anpassung Berichtsausweis	-162	-1.537	-497	0	-2.196
Abschreibungen 2019	616	243	743	1.562	3.164
Abgänge 2019	0	0	-8	0	-8
Abgänge durch Entkonsolidierung 2019	333	138	0	0	471
Wechselkursdifferenzen	0	8	48	0	56
Stand 31. Dezember 2019	1.075	855	3.183	1.562	6.675
Anpassung Berichtsausweis	162	1.649	-16	0	1.795
Abschreibungen 2020	873	182	655	645	2.355
Abgänge 2020	0	110	0	0	110
Wechselkursdifferenzen	0	-5	-84	-63	-152
Stand 31. Dezember 2020	2.110	2.571	3.738	2.144	10.563
Buchwert:					
Stand 31. Dezember 2020	7.868	290	5.960	16.898	31.016
Stand 31. Dezember 2019	7.070	459	6.724	17.755	32.008
Stand 1. Januar 2019	6.400	699	9.575	20.619	37.293

Die größte Anpassung betrifft den Zugang zu der selbsterstellten Software. Des Weiteren wurde im Berichtsjahr eine Firmenwertabschreibung bei dem Tochterunternehmen EQS Financial Markets & Media GmbH vorgenommen.

Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU) ist beim Geschäfts- oder Firmenwert das Segment innerhalb einer Konzerngesellschaft und nicht die einzelne Gesellschaft selbst.

<i>Chronologische Reihenfolge nach Erwerbszeitpunkt</i>	<i>Zeitpunkt des Erwerbs</i>	<i>Segment</i>	Buchwert 31.12.2020 TEUR	<i>Buchwert 31.12.2019 TEUR</i>
CGU EQS Group AG Compliance	2005	Compliance	4.761	4.761
CGU EQS Financial Markets & Media GmbH	2007	Investor Relations	1.009	1.654
CGU EquityStory RS, LLC	2008	Investor Relations	14	14
CGU EQS Group AG Investor Relations	2011	Investor Relations	460	460
CGU EQS Asia Ltd.	2014	Investor Relations	2.545	2.768
CGU EQS Group Ltd.	2015	Investor Relations	457	484
CGU EQS GROUP AG (Schweiz) Investor Relations	2016	Investor Relations	2.136	2.126
CGU EQS GROUP AG (Schweiz) Compliance	2018	Compliance	5.516	5.489
Summe			16.898	17.756

Zur Ermittlung der Fair Values (Nutzungswerte) wurde ein zweistufiges Discounted Cashflow Modell, welches auf einer Detailplanung der Gesamterträge und der Gesamtaufwendungen für 5 Jahre und auf einer ewigen Rente unter Berücksichtigung einer langfristigen Wachstumsrate basiert.

Die Umsatzplanung für die einzelnen CGU berücksichtigt die folgenden Zukunftspotenziale:

- » Bei der CGU EQS Group AG Compliance erwarten wir positive Einflüsse auf das Umsatzwachstum aus den Finanzmarktregulierungen und der Expansion in den Compliance-Markt.
- » Für die CGU EQS Financial Markets & Media GmbH erwarten wir eine Stabilisierung auf dem aktuell niedrigen Niveau.
- » Bei der CGU EquityStory RS LLC, erwarten wir eine Fortsetzung des Umsatzwachstums aufgrund unserer marktführenden Stellung.
- » Bei der CGU EQS Group AG Investor Relations erwarten wir insbesondere zusätzliche Umsätze durch Cross-Selling mit den neuen Produkten Investor, CRM und Mailing.
- » Für die CGU EQS Asia Ltd. planen wir in den kommenden Jahren Neukundenwachstum durch das neue IR COCKPIT sowie bei Webcasts.

- » Für die CGU EQS Group Ltd. sehen wir ein deutliches Cross-Selling-Potenzial bei Bestandskunden sowie Marktanteilsgewinne durch das neue IR COCKPIT.
- » Für unsere CGU EQS GROUP AG (Schweiz) Investor Relations, erwarten wir deutliches Cross-Selling-Potenzial bei Bestandskunden sowie Marktanteilsgewinne durch das neue IR COCKPIT.
- » Für unsere CGU EQS GROUP AG (Schweiz) Compliance, erwarten wir eine Fortsetzung des Umsatzwachstums aufgrund unserer marktführenden Stellung.

Die EBIT(DA)-Planung für die einzelnen CGU basiert dabei auf den historischen Erfahrungswerten zu den EBIT(DA)-Margen der einzelnen Produkte sowie deren bestehendem Geschäftsvolumen. Je nach Entwicklungsphase des Geschäftsvolumens der CGU und nach Schwerpunkt des Geschäftsfelds der CGU besteht eine höhere Margenentwicklung in der Detailplanungsphase und eine höhere Marge in der ewigen Rente.

Für die CGU EQS Financial Markets & Media GmbH ergibt sich unter Berücksichtigung eines Wachstums in der ewigen Rente von 1% und Vorsteuer-Kapitalkosten (pre-Tax WACC) von 7,2% ein um T€ 645 geringerer Value in Use als der Carrying amount. Hier blieb die erwartete Stabilisierung der Mediabudgets von Werbekunden aus. Entsprechend wurde der Goodwill für die CGU nochmals um T€ 645 wertberichtigt.

Der erzielbare Betrag der folgenden CGUs wurde ebenfalls einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Die Auswirkungen einer Veränderung der zugrundeliegenden sensitiven Annahmen auf den Buchwert (carrying amount) der CGU ergeben sich wie folgt:

<i>CGU</i>	<i>Annahmen</i>	<i>Parameter</i>	<i>Veränderung der Parameter auf:</i>	<i>(kumulierte) Auswirkung auf den carrying amount</i>
EQS Group AG Investor Relations	Wachstum in der ewigen Rente	1%	0% (-1 Prozentpunkt)	€ 1,98 Mio.
	Vorsteuer-Kapitalkosten (pre-Tax WACC)	6,60%	7,60% (+1 Prozentpunkt)	

Wesentliche immaterielle Vermögenswerte

Die wesentlichen Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten resultieren im Berichtsjahr aus den Zugängen zu der selbsterstellten Software. Hierzu wird auf Erläuterung 8 verwiesen.

Die Kundenstämme haben sich wie folgt entwickelt:

	Buchwert 31.12.2020 TEUR	<i>Buchwert 31.12.2019 TEUR</i>	<i>verbleibender Amortisationszeitraum per 31.12.2020</i>
TodayIR Ltd.	1.207	1.473	30.04.2029
Tensid AG	1.239	1.356	31.12.2030
Obsidian IR Ltd.	306	355	30.11.2030
news aktuell GmbH	1.364	1.552	31.03.2028
Integrity Line GmbH	1.844	1.988	31.12.2033
Summe	5.960	6.724	

Kundenstämme werden planmäßig über eine Laufzeit von 15 Jahren abgeschrieben.

» 21. Sachanlagen «

Betriebs- und Geschäftsausstattung
TEUR

Anschaffungskosten:	
Stand 1. Januar 2019	5.683
Anpassung Berichtsausweis	-1.427
Zugänge 2019	11.257
Abgänge 2019	61
Abgänge durch Entkonsolidierung 2019	4.511
Wechselkursdifferenzen	45
Stand 31. Dezember 2019	10.986
Anpassung Berichtsausweis	2.861
Zugänge 2020	913
Abgänge 2020	378
Wechselkursdifferenzen	-326
Stand 31. Dezember 2020	14.056
Abschreibungen und Wertberichtigungen:	
Stand 1. Januar 2019	3.442
Anpassung Berichtsausweis	-1.427
Abschreibungen 2019	2.569
Abgänge 2019	46
Abgänge durch Entkonsolidierung 2019	2.408
Wechselkursdifferenzen	18
Stand 31. Dezember 2019	2.148
Anpassung Berichtsausweis	2.861
Abschreibungen 2020	2.242
Abgänge 2020	277
Wechselkursdifferenzen	-134
Stand 31. Dezember 2020	6.840
Buchwert:	
Stand 31. Dezember 2020	7.216
Stand 31. Dezember 2019	8.838
Stand 1. Januar 2019	2.241

Zum Bilanzstichtag bestehen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 12) vertragliche Verpflichtungen in Form von Bestellungen für den Erwerb von Sachanlagen.

Der Zugang betrifft vor allem EDV sowie die Verlängerung von Mietverträgen die seit dem 1.1.2019 nach IFRS 16 bilanziert werden.

» 22. Leasingverhältnisse «

Der Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern bilanziert als Leasingnehmer grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und eine Verbindlichkeit für die eingegangene Zahlungsverpflichtung zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht. Ausnahmen bestehen für kurzfristige Leasingverhältnisse und solche über geringwertige Vermögenswerte. Bei diesen Leasingverhältnissen erfasst der Konzern die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Mietaufwand. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert bis USD 5.000 umfassen die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Nutzungsrechte über immaterielle Vermögenswerte, die nicht bereits explizit vom Anwendungsbereich des IFRS 16 ausgeschlossen sind, werden wahlrechtsweise nicht nach dem Nutzungsrechtsmodell bilanziert.

Zur Wahrung der betrieblichen Flexibilität least der Konzern insbesondere Immobilien sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Zu Beginn des Vertrags wird beurteilt, ob dieser ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes (des zugrundeliegenden Leasinggegenstandes) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Für die Leasingvereinbarungen wird eine Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts der bestehenden Zahlungsverpflichtung bilanziert, die sich aus fixen Zahlungen abzgl. etwaiger zu erhaltender Leasinganreize und variablen Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, zusammensetzen. Die Folgebilanzierung erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Für die Barwertbestimmung erfolgt die Abzinsung mit einem risiko- und laufzeitäquivalenten Grenzfremdkapitalzinssatz, wenn die Bestimmung des impliziten Zinssatzes nicht möglich ist. Der in der Bilanz separat auszuweisende kurzfristige Anteil der Leasingverbindlichkeit wird über den in den Leasingraten enthaltenden Tilgungsanteil der nächsten zwölf Monate bestimmt.

Der Zugangswert der Verbindlichkeit ist zugleich Ausgangspunkt für die Bestimmung der Anschaffungskosten des Nutzungsrechts. In die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts einbezogen werden darüber hinaus noch anfängliche direkte Kosten und erwartete Kosten, die aufgrund einer Rückbauverpflichtung bestehen, wenn sich diese nicht auf eine Sachanlage beziehen. Vorauszahlungen erhöhen und erhaltene Leasinganreize reduzieren den Zugangswert. Alle Nutzungsrechte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear über den kürzeren Zeitraum von

Leasinglaufzeit und wirtschaftlicher Nutzungsdauer des identifizierten Vermögenswerts. Wenn Ereignisse oder veränderte Umstände eine Wertminderung vermuten lassen, erfolgt eine Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36.

Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von bis zu 10 Jahren abgeschlossen, können jedoch Verlängerungs- und Kündigungsoptionen aufweisen. Im Rahmen der Bestimmung der Leasinglaufzeit werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von bestehenden Optionen bieten. Die unterstellte Laufzeit umfasst daher auch Perioden, die von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen abgedeckt sind, wenn mit einer hinreichenden Sicherheit von einer Ausübung bzw. Nicht-Ausübung ausgegangen wird. Eine Änderung der Laufzeit wird berücksichtigt, wenn eine Änderung hinsichtlich der hinreichend sicheren Ausübung bzw. Nicht-Ausübung einer bestehenden Option eintritt. Zur Sicherstellung der unternehmerischen Flexibilität werden insbesondere für Immobilienleasingverhältnisse Verlängerungs- und Kündigungsoptionen vereinbart. Zum 31.12.2020 bestehen keine zukünftige Mittelabflüsse die nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen wurden, da nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert (oder nicht gekündigt) werden.

Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. Der Konzern macht von dem Wahlrecht lediglich für die Tochtergesellschaft in Indien Gebrauch, keine Separierung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten vorzunehmen, sondern den Vertrag im Ganzen als Leasingvertrag zu bilanzieren. Variable Leasingzahlungen fallen nur in unwesentlichem Umfang an, auch gibt der Konzern keine Restwertgarantien ab. Es wurden auch keine wesentlichen Leasingvereinbarungen, deren Nutzung noch nicht begonnen hat, bereits vertraglich vereinbart.

Die in der Bilanz unter den Sachanlagen erfassten Nutzungsrechte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Nutzungsrecht		
Gebäude	5.681	7.271
Büro- und Geschäftsausstattung	20	26
Summe	5.701	7.297
Zu- und Abgänge zu Nutzungsrechten		
Zugänge	449	557
Abgänge	-288	-1.604
Summe	161	-1.047
Leasingverbindlichkeit		
Kurzfristig	1.640	1.767
Langfristig	4.480	5.947
Summe	6.120	7.714

Bezüglich der Fälligkeitsstruktur verweisen wir auf die Erläuterung 39.8.

In der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge

	2020 TEUR	2019 TEUR
Abschreibung des Nutzungsrechts		
Gebäude	1.771	1.937
Fahrzeuge	0	10
Büro- und Geschäftsausstattung	7	12
Summe	1.778	1.959

	2020 TEUR	2019 TEUR
Zinsaufwand		
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	115	124

	2020 TEUR	2019 TEUR
Praktische Behelfe		
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	0	26
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	5	10
Summe	5	36

COVID-19-bedingte Mietzugeständnisse

Im Rahmen der COVID-19-Pandemie wurden seitens der Leasinggeber Mietzugeständnisse in Form von Mietstundungen und Mietkürzungen eingegangen, die ausschließlich Änderungen am Zins- und Tilgungsplan vorsehen. Dies betrifft den Vertrag in der Tochtergesellschaft EquityStory RS LLC, Moskau. Die damit einhergehenden reduzierten Mietzahlungen sind alle vor oder am 30.6.2021 fällig. Gemäß den temporären Erleichterungsvorschriften des IFRS 16.46A wurden diese Mietzugeständnisse nicht als Modifikation abgebildet und die Änderungen der Mietzahlungen in Höhe von T€ 1 ergebniswirksam als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Der Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern als Leasinggeber agiert, sind als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnis zu klassifizieren. Das Leasingverhältnis ist als Finanzierungsleasing zu klassifizieren, wenn die Bedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Der Konzern schließt Leasingverträge als Leasinggeber nur für angemietete Immobilien ab. Bei diesen Untermietverhältnissen agiert der Konzern als Intermediär und bilanziert das Hauptleasingverhältnis und das Untermietverhältnis als zwei separate Verträge. Die Klassifizierung in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnis des

Untermietverhältnisses erfolgt auf Basis des Nutzungsrechts und nicht des dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Vermögenswertes aus dem Hauptleasingverhältnis.

Die Untermietverhältnisse sind ausschließlich aus Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert und werden linear über die Laufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses als Mietertrag erfasst. Anfänglich direkte Kosten zur Aushandlung und Vereinbarung des Untermietverhältnisses werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht dem Buchwert des Leasingobjektes hinzugefügt. Die Untermietverhältnisse umfassen ausschließlich Leasingkomponenten.

Die Mieterträge aus den Untermietverhältnissen für Immobilien umfassen T€ 30 (Vorjahr: T€ 1) und setzen sich ausschließlich aus fixen Leasingzahlungen und Zahlungen zusammen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Unterleasingverhältnissen weisen folgende Fälligkeiten auf:

	2020 TEUR	2019 TEUR
bis 1 Jahr	36	0

» 23. Sonstige finanzielle Vermögenswerte «

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kredite und Forderungen

	31.12.2020 <i>TEUR</i>	<i>31.12.2019</i> <i>TEUR</i>
Darlehen an Auslandsgeschäftsführer und Mitarbeiter in Führungspositionen sowie Personalforderungen	604	671
Kautionen	267	297
Kaufpreisdarlehen	0	2.025
Summe	871	2.993

Ursprünglich wurden Darlehen an Auslandsgeschäftsführer und Mitarbeiter in Führungspositionen in Höhe von T€ 679 ausgegeben. Diese dienen zur Finanzierung des Kaufs von jeweils bis zu 1% der Aktien des Mutterunternehmens. Die Zinssätze betragen 2%. Die Rückzahlungen sind bis längstens 2027 zu leisten. Die Darlehen sind besichert.

Das Kaufpreisdarlehen an den Käufer der ARIVA.DE AG wurde in 2020 vorzeitig getilgt.

	31.12.2020 <i>TEUR</i>	<i>31.12.2019</i> <i>TEUR</i>
Kurzfristig	138	272
Langfristig	733	2.721
Summe	871	2.993

» 24. Sonstige Vermögenswerte «

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Vorauszahlungen	818	644
Planvermögen	440	250
Umsatzsteuer	14	73
Forderungen gegen Krankenkassen/Versicherungen	1	8
Sonstige Vermögenswerte	101	48
Summe	1.374	1.023

Die Vorauszahlungen betreffen Leistungen, die nach dem 31.12.2020 erbracht werden.

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Kurzfristig	892	749
Langfristig	482	274
Summe	1.374	1.023

» 25. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen «

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.137	4.069
Wertberichtigung auf Forderungen	-214	-304
Summe	3.923	3.765

Es wird grundsätzlich ein Zahlungsziel von 21 Tagen gewährt. Dies kann jedoch entsprechend den lokalen Gegebenheiten in den Auslandsmärkten variieren. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die älter als 90 Tage sind, werden üblicherweise Wertminderungen auf Grundlage historisch belegter Erfahrungen im Hinblick auf die Gegenpartei und unter Würdigung der aktuellen finanziellen Lage der Gegenpartei vorgenommen.

Es gibt, wie im Vorjahr, keinen Kunden, gegen den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen, die mehr als 5% der Gesamtsumme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausmachen.

Altersstruktur der wertgeminderten Forderungen

TEUR 31.12.2020	Nicht überfällig		Überfällig in Tagen				Summe
	0	1-22	22-30	30-60	60-180	>180	
Bruttobuchwerte Forderungen LuL	2.760	703	135	183	182	174	4.137
Bruttobuchwerte Vertragsvermögenswerte (IFRS 15)	0	0	0	0	0	0	0
Ausfallquote (%)	-0,14%	-0,28%	-0,74%	-0,55%	-21,43%	-95,98%	
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-4	-2	-1	-1	-39	-167	-214

TEUR 31.12.2019	Nicht überfällig		Überfällig in Tagen				Summe
	0	1-22	22-30	30-60	60-180	>180	
Bruttobuchwerte Forderungen LuL	2.372	803	69	177	288	360	4.069
Bruttobuchwerte Vertragsvermögenswerte (IFRS 15)	0	0	0	0	0	0	0
Ausfallquote (%)	-0,72%	-1,49%	-2,90%	-3,39%	-4,17%	-70,83%	
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-17	-12	-2	-6	-12	-255	-304

Veränderungen der Wertminderungen

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Eröffnungsbilanzwerte gemäß IFRS 9	304	168
Während des Geschäftsjahres erfolgswirksam erfasste Wertminderungsbeträge	133	148
Aufgrund von Uneinbringlichkeit während des Geschäftsjahres ausgebuchte Forderungen	-224	-12
Stand zum Ende des Jahres	213	304

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Berichtsstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos aufgrund der Tatsache, dass der Kundenbestand breit gefächert ist und lediglich eine geringe Korrelation besteht.

» 26. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegen Kunden «

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Bis zum Abschlussstichtag angefallene Kosten zuzüglich erfasster Gewinne abzüglich erfasster Verluste	463	114
Bereits abgerechneter Teilumsatz	-29	-2
Erhaltene Anzahlungen	-409	-36
Summe	25	76

Die Fertigungsaufträge betreffen im Wesentlichen die Ansprüche des Konzerns auf Gegenleistung für zum Stichtag weder abgeschlossene noch abgerechnete Leistungen aus Auftragsfertigungen von IR-Entwicklungsleistungen. Die Höhe der Vertragsvermögenswerte wurde zum 31.12.2020 durch keine Wertminderung beeinflusst.

Die Vertragsvermögenswerte werden in die Forderungen umgliedert, wenn die Rechte vorbehaltlos werden. Dies geschieht in der Regel, wenn der Konzern eine Schlussrechnung an den Kunden ausstellt.

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die von Kunden erhaltenen Anzahlungen für Auftragsfertigungen von IR-Entwicklungsleistungen, für die über einen bestimmten Zeitraum Umsatzerlöse realisiert werden.

Der zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesene Betrag von T€ 48 (Vorjahr: T€ 67) wurde im Geschäftsjahr 2020 als Umsatzerlöse erfasst. Die im Geschäftsjahr 2020 erfassten Umsatzerlöse aus den in früheren Perioden erfüllten (oder teilweise erfüllten) Leistungsverpflichtungen beträgt T€ 137 (Vorjahr: T€ 112).

Wie nach IFRS 15 zulässig, werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31.12.2020 gemacht, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

» 27. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente «

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	12.074	1.184

Zum 31.12.2020 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von € 1,54 Mio. (Vorjahr: T€ 226).

» 28. Gezeichnetes Kapital / Eigene Anteile «

Das gezeichnete Kapital stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital zu je Euro 1,00	7.525	1.435
Erworbene eigene Anteile	-7	-2
Summe	7.518	1.433

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt € 7.524.890,00 (Vorjahr: € 1.434.978,00) und ist voll eingezahlt. Es ist aufgeteilt in 7.524.890 (Vorjahr: 1.434.978) auf den Namen lautende Stückaktien. Zum Stichtag existieren eigene Anteile von 7.361 Stück welche offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt sind.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17.07.2020 wurde das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von € 1.434.978,00 nach den Vorschriften des AktG über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (§§ 207 ff. AktG) in einem ersten Schritt um € 5.739.912,00 auf € 7.174.890,00 ohne Ausgabe neuer Aktien, durch Umwandlung eines Teilbetrags in Höhe von € 5.739.912,00 der in der Bilanz der Gesellschaft zum 31.12.2019 ausgewiesenen Kapitalrücklagen in Grundkapital erhöht. Infolgedessen entfiel mit Wirksamwerden der Kapitalerhöhung auf jede Aktie ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von € 5,00.

Nach Eintragung des Kapitalerhöhungsbeschlusses in das Handelsregister wurde das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von dann € 7.174.890,00, eingeteilt in 1.434.978 Stückaktien, durch einen Aktiensplit im Verhältnis 1:5 neu eingeteilt. An die Stelle jeweils einer Stückaktie mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals der Gesellschaft von dann € 5,00 treten fünf Stückaktien mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00. Das Grundkapital ist damit in 7.174.890 Stückaktien zu je € 1,00 eingeteilt. Die Kapitalerhöhung wurde am 3.9.2020 in das Handelsregister eingetragen.

Durch die Hauptversammlung vom 17.7.2020 wurden weitere folgende Beschlüsse gefasst:

- » Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals 2018/I
- » Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2020/I
- » Änderung des § 3 – Aktienregister
- » Änderung des § 4 – Grundkapital, Genehmigtes Kapital
- » Änderung des § 9 – Zusammensetzung des Aufsichtsrats
- » Änderung des § 11 – Sitzungen des Aufsichtsrats
- » Änderung des § 19 – Vorsitz in der Hauptversammlung
- » Änderung des § 20 – Beschlussfassung
- » Änderung des § 22 – Jahresabschluss

Durch Beschluss der Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 16.7.2025 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 3.587.445,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020/I). Das Bedingte Kapital 2018/I beträgt nun € 3.587.445,00.

Aufgrund dieses Beschlusses wurde die Erhöhung des Grundkapitals um € 350.000,00 auf € 7.524.890,00 durchgeführt und durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 4.12.2020 wurde die Satzung in § 4 (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) geändert. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 11.12.2020.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, welche gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18.5.2018 bis zum 17.5.2023 von der Gesellschaft oder durch eine 100% unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung dient nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen auch der Ausgabe von Aktien an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die mit Wandlungspflichten ausgestattet sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber der Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung dieser Rechte zur Verfügung gestellt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Im Januar 2020 wurden 1.595 Stück eigene Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zu einem Kurswert von € 67,00 veräußert. Im Juni 2020 wurden die restlichen 255 Stück eigene Aktien (€ 255,00 des ursprünglichen Grundkapitals von € 1.434.978,00 = 0,01%) zu dem damaligen Kurswert zwischen € 99,00 bis € 92,00 verkauft.

Für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Tranche 2019) wurden im Dezember 2020 erneut 7.361 Stück eigene Aktien (€ 7.361 des Grundkapitals von € 7.524.890,00= 0,098%) zu einem Kurswert von € 25,78 bis € 27,47 gekauft. Diese werden im Rahmen des Bonusprogrammes im Januar 2021 an Mitarbeiter ausgegeben. Der Bestand der eigenen Aktien beträgt zum Bilanzstichtag 7.361 Stück. Der Effekt für das Geschäftsjahr aus dem Rückkauf und Verkauf der eigenen Aktien ist in der Kapitalrücklage abgebildet.

» 29. Kapitalrücklage «

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Stand Kapitalrücklage zu Beginn des Jahres	17.899	17.955
Kapitalerhöhung	3.010	0
Anteilsbasierte Vergütung	132	126
Veränderung eigene Aktien	-165	-272
Sonstiges Ergebnis	-209	90 *
Summe	20.667	17.899 *

* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen)

» 30. Anteilsbasierte Vergütung «

Beschreibung der anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung

Der Konzern hat zwei Aktienbeteiligungsprogramme für Mitarbeiter aufgelegt. Gemäß dem Beschluss werden den Teilnehmern bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen Matchingaktien gewährt. Die Ausgabe der Matchingaktien erfolgt an diejenigen Arbeitnehmer der EQS Group AG und deren Tochtergesellschaften, die im Rahmen des Beteiligungsprogramms als Eigeninvestment EQS-Aktien über einen Zeitraum von maximal 12 Monaten erwerben und über diese während der Investitionsperiode und einer anschließenden Halteperiode von 12 bis 24 Monaten nicht verfügen. Studenten/innen sowie Praktikant/innen und Mitglieder des Vorstands sind nicht zur Teilnahme berechtigt. Der Eigenerwerb jeder einzelnen Aktie berechtigt den Teilnehmer nach Maßgabe der Planbedingungen zum Bezug einer weiteren EQS Aktie im Verhältnis 1:1. Die selbst erworbenen sowie die gewährten Aktien werden während der gesamten Laufzeit auf einem Bankdepot verwahrt. Soweit nach dem Ende der Halteperiode die Planbedingungen vollständig erfüllt sind, werden den Teilnehmern die Matchingaktien zugeteilt.

Beizulegender Zeitwert der Matchingaktien

Der beizulegende Zeitwert des Belegschaftsaktienprogramms wurde nach der Monte-Carlo-Simulation bestimmt.

Folgende Parameter wurden bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte am Tag der Gewährung der anteilsbasierten Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente verwendet.

Sparplan 1

	<i>Tag der Gewährung Jan 2020</i>	<i>Tag der Gewährung Jan 2019</i>
Fair value at grant date	62,00	68,50
Erwartete Volatilität (in %)	31,00	45,00
Erwartete Laufzeit (in Jahren)	2,00	2,00
Erwartete Dividenden (in EUR)	0,00	0,00
Risikoloser Zinssatz (in %)	0,00	-0,58

Sparplan 2

	<i>Tag der Gewährung Jan 2020</i>	<i>Tag der Gewährung Jan 2019</i>
Fair value at grant date	62,00	-
Erwartete Volatilität (in %)	41,00	-
Erwartete Laufzeit (in Jahren)	3,00	-
Erwartete Dividenden (in EUR)	0,00	-
Risikoloser Zinssatz (in %)	0,00	-

Die erwartete Volatilität basiert auf einer Beurteilung der historischen Volatilität des Aktienkurses des Unternehmens, insbesondere in dem Zeitraum, der der erwarteten Laufzeit entspricht.

Überleitung der ausstehenden Matchingaktien

Die Anzahl der Matchingaktien entwickelt sich wie folgt:

	<i>Anzahl 2020</i>	<i>Anzahl 2019</i>
Zum 1. Januar ausstehend	5.391	5.070
Ausgeübt während des Jahres	1.595	1.921
Während des Jahres zugesagt	17.111	2.242
Zum 31. Dezember ausstehend	20.907	5.391
Zum 31. Dezember ausübbar	0	0

Im Gewinn oder Verlust erfasste Aufwendungen

Die Auswirkung im Periodenergebnis beträgt T€ 133 (Vorjahr: T€ 140).

» 31. Bilanzgewinn «

	31.12.2020 <i>TEUR</i>	<i>31.12.2019</i> <i>TEUR</i>
Stand zu Beginn des Jahres	5.610	7.394 *
Andienungsrecht Minderheitenanteile	0	0
Kosten Kapitalerhöhung	-14	0
Anpassung Gewinnvortrag Tochterunternehmen	-24	0
Entkonsolidierung Tochtergesellschaft ARIVA.DE AG	0	-212
Periodenergebnis Mutterunternehmen	-866	-1.572 *
Summe	4.706	5.610 *

* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen)

» 32. Fremdwährungsdifferenzen «

	31.12.2020 <i>TEUR</i>	<i>31.12.2019</i> <i>TEUR</i>
Stand zu Beginn des Jahres	269	279 *
Fremdwährungsdifferenzen	-216	-10
Summe	53	269 *

* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen)

» 33. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter «

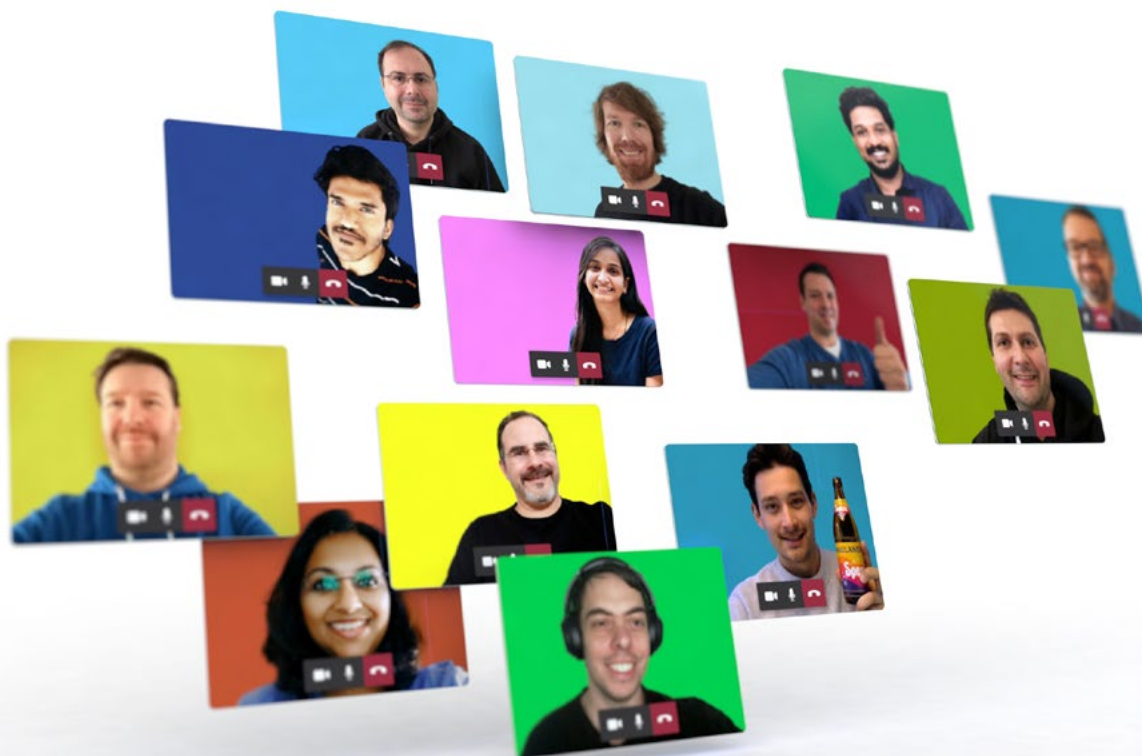
	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Stand zu Beginn des Jahres	-35	419
Erfassung nicht beherrschender Anteile	0	4
Gesamtergebnis	35	-121 *
Transaktion mit nicht beherrschenden Anteilseignern	0	0
Entkonsolidierung nicht beherrschender Anteilseigner	0	-337
Summe	0	-35 *

* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen)

Mit Wirkung zum 1.7.2019 wurden sämtliche Anteile an der ARIVA.DE AG veräußert, wodurch eine Reduzierung des Minderheitenanteils erfolgte.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein neuer Minderheitenanteil von 17,5% an der EQS Blockchain Media GmbH begründet.

Der auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallende Konzernergebnisanteil beträgt T€ 35 (Vorjahr: T€ -121*).



» 34. Rückstellungen «

	Stand 1.1.2020 TEUR	Verbrauch 2020 TEUR	Auflösung 2020 TEUR	Zuführung 2020 TEUR	Auf-/ Abzinsung 2020 TEUR	Währung 2020 TEUR	Stand 31.12.2020 TEUR
Pensionsähnliche Verpflichtungen	481	0	-1	426	0	-8	898 *
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	14	0	0	0	0	0	14
Rückbauverpflichtung Büroräume	142	0	0	0	2	0	144
Boni / Tantiemen / Provisionen	697	-278	-34	450	0	-15	820
Ausstehende Rechnungen	219	-201	-16	925	0	-5	922
Berufsgenossenschaft	64	-64	-1	70	0	0	69
Jahres-/Konzernabschlusskosten	88	-86	-1	74	0	-3	72
Jahres-/Konzernprüfungskosten	112	-112	0	102	0	0	102
Summe	1.817	-741	-53	2.047	2	-31	3.041 *

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Kurzfristig	1.990	1.181 *
Langfristig	1.051	636 *
Summe	3.041	1.817 *

* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen)

Aufbewahrung Geschäftsunterlagen

Die Rückstellung wurde aufgrund der rechtlichen Verpflichtung zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen gebildet, die eine Vorhaltefrist von bis zu 10 Jahren vorsieht.

Rückbauverpflichtung Büroräume

Die Rückbauverpflichtung resultiert aus dem Umzug der Büroräume der Muttergesellschaft und den damit einhergehenden Veränderungen bei den Aufwendungen für die Rückbaumaßnahmen.

Leistungsorientierte Pläne

Der Konzern verfügt über leistungsorientierte Pensionspläne in der Schweiz, Indien und Frankreich.

Berufsgenossenschaft

Die Rückstellung wurde anhand des Beitragsbescheids des Vorjahres inkl. der Veränderungen im Personalbestand und in der Gehaltsstruktur für das Berichtsjahr geschätzt.

Boni / Tantiemen / Provisionen

Es handelt sich hierbei um die Boni- bzw. Tantieme-/Provisionszahlungen für die aktiven Mitarbeiter. Die Boni werden mit der Gehaltsabrechnung für April ausbezahlt. Die Entscheidung für die Bonuszahlungen liegt im Verantwortungsbereich des Vorstands. Die Boni für die Vorstandsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Ausstehende Rechnungen

Für erhaltene Leistungen im Berichtszeitraum wurde der noch nicht in Rechnung gestellte Aufwand geschätzt und in eine Rückstellung eingebucht, damit der Aufwand des Geschäftsjahres ordnungsgemäß abgegrenzt werden kann.

Erstellungs- und Prüfungskosten für Jahres- und Konzernabschluss

Hierbei handelt es sich um das voraussichtliche Honorar für den Abschlussersteller sowie den Abschlussprüfer bzgl. der Erstellung/Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31.12.2020.

» 35. Finanzielle Schulden «

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Unbesichert - zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Kontokorrentkredite / Kreditkartenabrechnungen	22	1.337
Sonstige Kredite	132	1.250
Kredite von Banken	4.582	4.301
Debitorenhabensalden	51	52
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.651	1.847
	6.438	8.787
Besichert - zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Kautionen	10	0
Leasingverbindlichkeiten	6.120	7.714
	6.130	7.714
Summe	12.568	16.501

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Kurzfristig	4.927	9.020
Langfristig	7.641	7.481
Summe	12.568	16.501

Bei den Kreditkartenabrechnungen handelt es sich um die zum Bilanzstichtag 31.12.2020 noch nicht abgebuchten Beträge.

Bei den Bankkrediten handelt es sich um bei Kreditinstituten aufgenommene festverzinsliche Darlehen mit Grundlaufzeiten von maximal 5 Jahren (Vorjahr: 5 Jahre). Die gewichtete durchschnittliche Effektivverzinsung der Kredite liegt bei 2,03% p.a. (Vorjahr: 2,14% p.a.).

Überleitungsrechnung gemäß IAS 7:

	31.12.2019 TEUR	Zahlungs wirksame Veränderungen TEUR	nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2020 TEUR
			Akquisitionen TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Anpassungen an Zeitwert TEUR	
Langfristige Bankkredite	1.530	1.620	0	0	0	3.150
Kurzfristige Bankkredite (Kontokorrent/Kreditkarte)	4.104	-2.651	0	0	0	1.453
	5.634	-1.031	0	0	0	4.603

» 36. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen «

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.651	1.800
Erhaltene Anzahlungen auf Fertigungsaufträge	0	47
Summe	1.651	1.847

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von durchschnittlich 30 Tagen.

» 37. Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden «

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo ggü. Kunden	109	0

» 38. Sonstige Schulden «

	31.12.2020 <i>TEUR</i>	<i>31.12.2019</i> <i>TEUR</i>
Umsatzsteuer	147	320
Lohn- und Kirchensteuer	409	305
Kundenvorauszahlungen	4.501	3.376
Urlaub	114	161
Personal/Reisekosten	126	117 *
Aufsichtsrat	0	36
Übrige	1	0
Summe	5.298	4.315 *

	31.12.2020 <i>TEUR</i>	<i>31.12.2019</i> <i>TEUR</i>
Kurzfristig	5.298	4.315 *
Langfristig	0	0
Summe	5.298	4.315 *

* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen)

ÜBRIGE BERICHTSBESTANDTEILE



» 39. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten «

39.1 Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprognose operieren können, und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Nettoschulden (Fremdkapitalaufnahmen abzüglich Barmittel und Bankguthaben) sowie dem Eigenkapital des Konzerns. Dieses setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage, Bilanzgewinn, Fremdwährungsdifferenzen und den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter.

Der Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Eigenkapitalanforderungen.

Der Vorstand überwacht das Kapital mithilfe eines Verschuldungsgrads, dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu Summe aus Eigenkapital und Netto-Finanzschulden. Die Netto-Finanzschulden umfassen verzinsliche Darlehen, Schulden aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich sonstiger Schulden und abzüglich Zahlungsmittel. Das Eigenkapital umfasst auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital.

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Finanzielle Schulden	12.568	16.501
Verpflichtungen Ertragsteuern und sonstige lang- und kurzfristige Schulden	7.980	6.467 *
Zahlungsmittel	-12.074	-1.184
Nettoschulden	8.474	21.785 *
Eigenkapital	32.944	25.177 *
Eigenkapital und Netto-Finanzschulden	41.418	46.962 *
Verschuldungsgrad	20,5%	46,4% *

* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen)

39.2 Kategorien von Finanzinstrumenten

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Finanzielle Vermögenswerte		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:		
- Barmittel und Bankguthaben	12.074	1.184
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.923	3.765
- Kredite und Forderungen / Kautionen	871	2.993
Finanzielle Schulden		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:		
Kontokorrentkredite / Kreditkartenabrechnungen	22	1.337
Sonstige Kredite	132	1.250
Kredite von Banken	4.582	4.301
Debitorenhabensalden	51	52
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.651	1.847
Kautionen	10	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6.120	7.714

Der Nettogewinn aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beläuft sich auf T€ 90 (Vorjahr: T€ 121).

39.3 Ziele des Finanzrisikomanagements

Die Finanzabteilung der Muttergesellschaft koordiniert den Zugang zu nationalen und internationalen Finanzmärkten für den gesamten Konzern. Finanzierungen werden durch die Muttergesellschaft organisiert. Daneben überwacht und steuert die Finanzabteilung zusammen mit dem Vorstand die mit den Geschäftsbereichen des Konzerns verbundenen Finanzrisiken durch laufenden Austausch zu Liquiditäts-, Wechselkurs-, Zahlungsausfalls-, Zins- und Preisrisiken. Hierzu werden insbesondere wöchentliche Berichte zu den ausstehenden Forderungen, kurzfristige sowie langfristige Liquiditätsplanungen und Einschätzungen der Wechselkursentwicklung seitens der mandatierten Kreditinstitute genutzt.

39.4 Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash Flows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen die drei folgenden Risikotypen: Wechselkursrisiko, Zinsrisiko und sonstige Preisrisiken, wie beispielsweise das Aktienkursrisiko. Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen.

Die Sensitivitätsanalysen in den folgenden Abschnitten beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31.12.2020 bzw. 31.12.2019.

Die Sensitivitätsanalysen wurden unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden und der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben.

39.5 Wechselkursrisikomanagement

Bestimmte Geschäftsvorfälle im Konzern lauten auf fremde Währung. Daher entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Umrechnungsbedingte Risiken aus der Einbeziehung von ausländischen Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss (Translationsrisiken) bleiben unberücksichtigt.

Es werden derzeit keine Sicherungsmaßnahmen zur Absicherung des Währungsrisikos eingesetzt.

Der Buchwert der auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden des Konzerns am Stichtag lautet wie folgt:

	<i>Schulden</i>		<i>Vermögenswerte</i>	
	<i>31.12.2020</i>	<i>31.12.2019</i>	<i>31.12.2020</i>	<i>31.12.2019</i>
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
CHF	3.272	2.397	716	434
GBP	408	543	440	333
HKD	539	530	656	376
RUB	237	357	732	736
USD	393	211	250	168
INR	872	1.207	322	249

Fremdwährungssensitivitätsanalyse

Der Konzern ist hauptsächlich dem Wechselkursrisiko der ausländischen Währungen der oben aufgeführten Tabelle ausgesetzt.

Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10%igen Anstiegs oder Falls des Euro gegenüber der jeweiligen Fremdwährung auf. Die 10%ige Veränderung ist derjenige Wert, der im Rahmen der internen Berichterstattung des Wechselkursrisikos an die Leitungsgremien Anwendung findet, und stellt die Einschätzung der Geschäftsführung hinsichtlich einer vernünftigen möglichen Wechselkursänderung dar. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 10%igen Änderung der Wechselkurse an. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet externe Darlehen, falls das Darlehen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung des Darlehensgebers oder Darlehensnehmers denominated ist. Eine unten stehende positive Zahl weist auf einen Anstieg des Jahresergebnisses oder des Eigenkapitals hin, wenn der Euro gegenüber der jeweiligen Währung um 10% ansteigt. Fällt der Euro um 10% gegenüber der jeweiligen Währung, hat dies eine vergleichbare Auswirkung auf das Jahresergebnis oder das Eigenkapital, die nachstehenden Posten wären somit negativ.

	<i>Jahresergebnis</i>		<i>Eigenkapital</i>	
	<i>2020</i>	<i>2019</i>	<i>31.12.2020</i>	<i>31.12.2019</i>
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
Auswirkung CHF	-1	-	232	178
Auswirkung GBP	-	-	-3	19
Auswirkung HKD	-25	-	-11	14
Auswirkung RUB	-1	-	-45	-34
Auswirkung USD	-2	-	13	4
Auswirkung INR	-	-	50	87

Nach Ansicht des Vorstands stellt die Sensitivitätsanalyse nicht das eigentliche Wechselkursrisiko dar, da das Risiko zum Ende der Berichtsperiode nicht das Risiko während des Jahres widerspiegelt.

39.6 Zinsrisikomanagement

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash Flows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Risiken für die langfristigen Darlehen, da diese einen fest garantierten Zinssatz von 1,20% - 2,00% über die Restlaufzeit (bis max. 3 Jahre) haben. Aufgrund der kurzen Laufzeit ergibt sich zudem kein wesentliches Fair-Value-Risiko. Daneben werden – wenn überhaupt – nur kurzfristige Kontokorrentkredite in Anspruch genommen, die kein Zinsrisiko hervorrufen.

39.7 Ausfallrisikomanagement

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Der Konzern sieht vor, dass Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien, und falls angemessen, unter Gestellung von Sicherheiten eingegangen werden, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Der Konzern geht nur Geschäftsbeziehungen mit solventen Unternehmen ein.

Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen; demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Arbeiten und weisen im Wesentlichen die gleichen Risikomerkmale wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Der Konzern hat daher die Schlussfolgerung gezogen, dass die erwarteten Verlustquoten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Verlustquoten für Vertragsvermögenswerte darstellen.

Die erwarteten Verlustquoten beruhen auf den Zahlungsprofilen der Umsätze über eine Periode von 12 Monaten vor dem 31.12.2020 und den entsprechenden historischen Ausfällen in dieser Periode. Die historischen Verlustquoten werden angepasst, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu makroökonomischen Faktoren abzubilden, die sich auf die Fähigkeit der Kunden, die Forderungen zu begleichen, auswirken. Der Konzern hat den IMF Real GDP Growth (International Monetary Funds Gross domestic product) als relevantesten Faktor identifiziert und passt die historischen Verlustquoten aufgrund der erwarteten Veränderungen bei diesem Faktor an.

Ausstehende Forderungen gegen Kunden werden regelmäßig überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Bei ausländischen Kunden wird der Geschäftsverkehr im Mutterunternehmen vermehrt auf Basis von Vorkasse abgewickelt.

Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken (als Forderungsvolumen > 5% des Gesamtforderungsbestandes) einer Vertragspartei ausgesetzt.

Das Ausfallrisiko aus liquiden Mitteln ist gering, da die Vertragsparteien Banken mit ausgezeichneten Kreditratings von internationalen Kreditratingagenturen sind.

Der Konzern verfügt nicht über Sicherheiten oder sonstige Kreditverbesserungsmaßnahmen, welche das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten vermindern würden.

39.8 Liquiditätsrisikomanagement

In letzter Instanz liegt die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. Der Konzern steuert seine Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Kreditlinien bei Banken und weiteren Fazilitäten sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und der Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Schulden. Des Weiteren gibt es zusätzliche, nicht genutzte Kreditlinien, die dem Konzern zur Verfügung stehen, um Liquiditätsrisiken weiter zu reduzieren.

Die folgenden Tabellen zeigen die vertraglichen Restlaufzeiten der nicht derivativen finanziellen Schulden des Konzerns. Die Tabellen beruhen auf undiskontierten Zahlungsströmen finanzieller Verbindlichkeiten basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann. Die Tabelle enthält sowohl Zins- als auch Tilgungszahlungen. Die vertraglichen Fälligkeiten basieren auf dem frühestmöglichen Zeitpunkt, an dem der Konzern zu Zahlungen verpflichtet werden kann.

Geschäftsjahr zum 31.12.2020	Gewichteter durchschnittl. Effektivzins %	Bis 1 Monat TEUR	1 bis 3 Monate TEUR	4 bis 12 Monate TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR	Buchwert TEUR
Unverzinslich	-	1.718	0	0	0	0	1.718	1.718
Schuld aus Leasingverbindlichkeiten	-	146	291	1.298	4.504	100	6.339	6.120
Festverzinsliche Instrumente	2,03	24	130	1.336	3.186	0	4.676	4.581
Summe		1.888	421	2.634	7.690	100	12.733	12.419

Geschäftsjahr zum 31.12.2019	Gewichteter durchschnittl. Effektivzins %	Bis 1 Monat TEUR	1 bis 3 Monate TEUR	4 bis 12 Monate TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR	Buchwert TEUR
Unverzinslich	-	1.912	0	0	0	0	1.912	1.912
Schuld aus Leasingverbindlichkeiten	-	156	312	1.404	5.725	493	8.090	7.714
Festverzinsliche Instrumente	2,14	0	218	4.165	2.609	0	6.992	6.875
Summe		2.068	530	5.569	8.334	493	16.994	16.501

Der Konzern kann Kreditlinien in Anspruch nehmen wie in Erläuterung 27 beschrieben. Diese sind im Umfang von € 1,54 Mio. (Vorjahr: T€ 226) zum Ende der Berichtsperiode ungenutzt. Der Konzern erwartet, seine sonstigen Verpflichtungen durch operative Zahlungsströme und erhaltene Erlöse bei Fälligkeit finanzieller Vermögenswerte erfüllen zu können.

39.9 Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Finanziellen Vermögenswerte und Schulden des Konzerns, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet wurden lagen zum Stichtag als auch im Vorjahr nicht vor.

» 40. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente «

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kassenbestände und Guthaben auf Bankkonten. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres, wie sie in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt werden, können auf die damit in Zusammenhang stehenden Posten in der Konzernbilanz entsprechend übergeleitet werden.

» 41. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen «

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die nahe stehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Verkäufe und Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Bei den nahe stehenden Personen handelt es sich um den Vorstand, Aufsichtsräte sowie nahe Familienangehöriger dieser Personen.

Handelsgeschäfte

Diese lagen zum Stichtag und Vorjahr nicht vor.

Dienstleistungen

	<i>Verkauf von Dienstleistungen</i>		<i>Erwerb von Dienstleistungen</i>	
	<i>2020 TEUR</i>	<i>2019 TEUR</i>	<i>2020 TEUR</i>	<i>2019 TEUR</i>
Nahe stehende Unternehmen/Personen	-	-	162	190
Nahe stehende Unternehmen/Personen von Tochtergesellschaften	-	-	-	-

	<i>Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen</i>		<i>Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehende Unternehmen und Personen</i>	
	<i>31.12.2020 TEUR</i>	<i>31.12.2019 TEUR</i>	<i>31.12.2020 TEUR</i>	<i>31.12.2019 TEUR</i>
Nahe stehende Unternehmen/Personen	-	-	162	143
Nahe stehende Unternehmen/Personen von Tochtergesellschaften	-	-	-	-

Hierin sind T€ 150 (Vorjahr: T€ 150) für die Aufsichtsratsvergütung enthalten.

Dividenden und Zinsen

	<i>Dividenden und Zinsen</i>	
	<i>2020</i>	<i>2019</i>
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
Nahe stehende Unternehmen/Personen	33	51
Nahe stehende Unternehmen/Personen von Tochtergesellschaften	-	-

Hierbei handelt es sich um Zinsaufwendungen für das Gesellschafterdarlehen von Robert Wirth, welches in 2020 vollständig getilgt wurde.



Darlehen an nahe stehende Unternehmen und Personen

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Darlehensforderung an nahe stehende Unternehmen/Personen von Tochtergesellschaften	559	274

Gegen den Vorstand André Silvério Marques besteht zum Bilanzstichtag eine Darlehensforderung in Höhe von T€ 256. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.4.2022 und diente dem Kauf von 59.500 Stückaktien (11.900 vor Aktiensplit) der EQS Group AG. Das Darlehen wird mit 2% verzinst.

Weitere Darlehen in Höhe von T€ 303 bestehen zum Bilanzstichtag gegen leitende Mitarbeiter. Sie dienen im Wesentlichen dem Erwerb von Aktien der EQS Group AG im Rahmen des Beteiligungsprogramms für Führungskräfte und werden mit 2% verzinst.

Darlehen von nahe stehenden Unternehmen und Personen

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Darlehensforderung von nahe stehenden Unternehmen/Personen von Tochtergesellschaften	-	1.250

Das Gesellschafterdarlehen gegenüber Robert Wirth wurde in 2020 vollständig getilgt.

Bezüge der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2020 € 1,49 Mio. (Vorjahr: € 1,41 Mio.), davon variabel T€ 160 (Vorjahr: T€ 138). Von der Gesamtvergütung entfallen T€ 116 (Vorjahr: T€ 110) auf beitragsorientierte Pläne an Unterstützungskassen und T€ 19 (Vorjahr: T€ 2) auf Versicherungen.

» 42. Anteilsbesitzliste gem. §313 Abs. 2 HGB «

Name	Sitz	Anteil am Eigenkapital 31.12.2020
Unmittelbare Beteiligungen		
EQS Financial Markets & Media GmbH*	München, Deutschland	100,00%
EquityStory RS, LLC	Moskau, Russland	100,00%
EQS GROUP AG	Zürich, Schweiz	100,00%
EQS Asia Limited	Hongkong	100,00%
EQS Web Technologies Pvt. Ltd.	Kochi, Indien	99,96%
EQS Group Ltd.	London, Großbritannien	100,00%
EQS Group Inc.	New York, USA	100,00%
EQS Group SAS	Paris, Frankreich	100,00%
Mittelbare Beteiligungen		
EQS TodayIR Limited **	Hongkong	100,00%
EQS Group (Shenzhen) Ltd. **	Shenzhen, China	100,00%
TodayIR (Taiwan) Holdings Limited **	Hongkong	100,00%
EQS Digital IR Pte. Ltd.**	Singapur	100,00%
EQS Blockchain Media GmbH ***	München, Deutschland	87,50%

* Ergebnisabführungsvertrag

** Mittelbare Beteiligung über EQS Asia Limited

*** Mittelbare Beteiligung über EQS Financial Markets & Media GmbH

Die vollkonsolidierte Gesellschaft EQS Financial Markets & Media GmbH, Sitz: München, HRB 199404 (ehem. financial.de Aktiengesellschaft Sitz: München, HRB 170868) nimmt gemäß § 264 Absatz 3 HGB die Befreiung in Anspruch, einen vollumfänglichen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß §§ 264 ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen.

» 43. Mitarbeiter «

	Develop- ment	Marketing/ Vertrieb	Data Services	Management/ Administration	Design/ Content	Newsroom/ ERS-System	Gesamt
31.12.2020	179	81	52	57	36	9	414
31.12.2019	167	58	41	39	42	6	353

» 44. Honorar des Konzernabschlussprüfers «

Für das Geschäftsjahr 2020 wurden Honoraraufwendungen für den Abschlussprüfer von insgesamt T€ 104 (Vj. T€ 62) erfasst. Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen T€ 93 (Vj. T€ 62) und auf sonstige Leistungen T€ 11 (Vj. T€ 0). Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2020 Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen des Vorjahres in Höhe von T€ 30 erfasst.

» 45. Organe der Gesellschaft «

Mitglieder des **Vorstands** im Geschäftsjahr waren:

- » Dipl.-Kfm. Achim Weick, Chief Executive Officer, München
- » Dipl.-Kfm. Christian Pflieger, Chief Operating Officer, München
- » Dipl.-Kfm., MBA, André Silvério Marques, Chief Financial Officer, München
- » Dipl. BW (BA), MBA, Marcus Sultzer, Chief Revenue Officer, Pullach i. Isartal

Mitglieder des **Aufsichtsrats** im Geschäftsjahr waren:

- » Rony Vogel, Dipl.-Ing. und MBA, Unternehmer und Investor, München (Vorsitz)
- » Robert Wirth, Dipl.-Medienmarketingfachwirt BAW, Unternehmensberater und Investor, Amberg
- » Peter Conzatti, M.A. und MBA, Fondsmanager, Bad Homburg
- » Laurenz Nienaber, M.Sc., Investor und Geschäftsführer der LMN Capital GmbH, München

» 46. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag «

Obwohl es schwierig ist, die Auswirkungen zu beurteilen, dürfte das Coronavirus die Weltwirtschaft sowohl auf der Nachfrage- als auch auf der Angebotsseite beeinflussen. Trotzdem werden derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf das Geschäft der EQS Group erwartet.

Mit Kaufvertrag vom 30.11.2020 und Wirkung ab Januar 2021 wurden 100% der Anteile an der Got Ethics A/S, Kopenhagen erworben. Die Got Ethics A/S wurde im Jahr 2010 gegründet und ist ein SaaS-Anbieter für Whistleblowing. Der Erwerb wurde im Konzernabschluss zum 31.12.2020 noch nicht bilanziell abgebildet. Die Erstkonsolidierung findet im ersten Quartal 2021 statt.

Ebenfalls in 2020 mit Wirkung ab 2021 wurden 23% der Anteile an dem Policy Management Anbieter C2S2 GmbH mit Sitz in Bonn erworben. Der Erwerb wurde im Konzernabschluss zum 31.12.2020 noch nicht bilanziell abgebildet.

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 17.2.2021 die Durchführung einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital (2020/I) beschlossen. Aufgrund dieses Beschlusses wurde die Erhöhung des Grundkapitals um 357.361 neue, auf den Namen lautende Stückaktien um EUR 357.361,00 auf EUR 7.882.251,00 durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 17.2.2021 wurde die Satzung in § 4 (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) geändert. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 2.3.2021.

» 47. Genehmigung des Abschlusses «

Der Abschluss wurde am 25. März 2021 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

München, 25. März 2021



Achim Weick
(Gründer und CEO)



Christian Pflieger
(COO)



André Silvério Marques
(CFO)



Marcus Sultzer
(CRO)

» Wiedergabe des Bestätigungsvermerks «

Wir haben den Konzernabschluss der EQS Group AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) — bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der EQS Group AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- » entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- » vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufs-

rechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- » die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- » wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- » anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der Gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- » identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- » gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- » beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- » ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- » beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- » holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- » beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- » führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 26.03.2021

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Frank Thomas Buchwald
Wirtschaftsprüfer

gez. Thomas Steiner
Wirtschaftsprüfer

» Finanzkalender der EQS Group AG «

11.5.2021	Stifel SMID Cap Forum
14.5.2021	Hauptversammlung 2021
14.5.2021	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q1
17 – 19.5.2021	Frühlingskonferenz
10.6.2021	Quirin Champions Konferenz
13.8.2021	Veröffentlichung Halbjahresabschluss
20 – 24.9.2021	Baader Investment Conference
12.11.2021	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q3
22 – 24.11.2021	Eigenkapitalforum
07 – 08.12.2021	mkk – Münchner Kapitalmarkt Konferenz

» Börsendaten der EQS Group AG «

Aktie	EQS Group AG
Wertpapierkennnummer	549416
ISIN	DE0005494165
Börsenkürzel	EQS
Aktienart	Namensaktien
Branche	RegTech
Erstnotiz	8.6.2006
Börsenlisting	Open Market, Frankfurter Wertpapierbörse m:access, Börse München
Marktsegment	Scale
Sitz der Gesellschaft	München
Anzahl der Aktien	7.882.251 Stück
Höhe des Grundkapitals	7.882.251 Euro
Designated Sponsor	Baader Bank AG, Unterschleißheim

Registergericht:
Amtsgericht München

Registernummer:
HRB 131048

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a
Umsatzsteuergesetz:
DE208208257

Copyright:
© 2021 EQS Group AG. All rights reserved.

Konzept & Design, Redaktion und Realisierung:
EQS Group AG

Bildmaterial:
© EQS Group AG - All rights reserved.

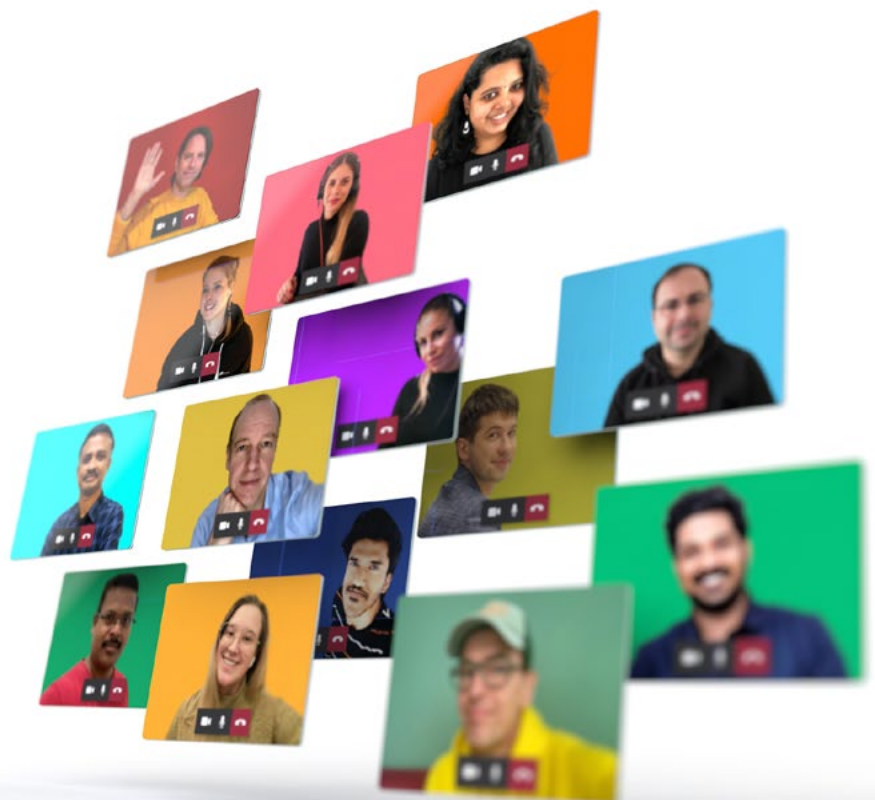
Impressum:

EQS Group AG
Karlstraße 47
80333 München

Tel.: +49 (0) 89 444 430-000
Fax: +49 (0) 89 444 430-049
E-Mail: contact@eqs.com

Vorstand:

Achim Weick, Gründer und CEO
Christian Pflieger, COO
André Silvério Marques, CFO
Marcus Sultzer, CRO



EQS Group AG
Karlstraße 47
80333 München
Tel +49 (0) 89 444 430-000
Fax +49 (0) 89 444 430-049
info@eqs.com
www.eqs.com